

**Wohnüberbauung Reichenbachstrasse 118**

Einstufiger Projektwettbewerb für Generalplanerteams im offenen Verfahren  
Bericht des Preisgerichts, Juli 2017



# REICHEN BACH STRASSE 118 BERN

# INHALT

<b>Aufgabe</b>	5
Einleitung	7
Programm	8
Termine	9
<b>Jurierung</b>	11
Preisgericht	13
Vorprüfung	14
Beurteilung	15
Empfehlung und Würdigung	17
<b>Projekte</b>	19
Rangierung	21
Genehmigung	22
Prämierte Projekte	23
Weitere Projekte	94
Impressum	139

**AUF  
GABE**

## **EINLEITUNG**

Die Stadt Bern verfolgt das Ziel, über ein angemessenes Wohnungsangebot für alle Bevölkerungsgruppen zu verfügen. Um der Preissteigerung auf dem Mietmarkt entgegenzuwirken, wird deshalb auch der gemeinnützige bzw. genossenschaftliche Wohnungsbau gefördert. Mit dem Ziel, bestmögliche Voraussetzungen für eine zeitgemässe, soziale, wirtschaftlich und baulich optimierte Wohnbautätigkeit zu fördern, wurde 1985 der Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik als gemeindeeigene Unternehmung geschaffen. Immobilien Stadt Bern setzt als beauftragtes Baufachorgan des Fonds Bauprojekte für Liegenschaften im Finanzvermögen um. Der Fonds beabsichtigt nun, auf dem Areal der ehemaligen Krankenpflegeschule Engeried an der Reichenbachstrasse 118 eine Überbauung mit ausschliesslich gemeinnützigem Wohnungsbau zur Kostenmiete zu realisieren. Dabei sollen rund 100 neue Wohnungen entstehen, wobei maximal 10% der Geschossfläche für Gemeinschaftsräume und öffentliche Nutzungen wie Basisstufe, Tagesschule und Bibliothek sowie für weitere, quartierverträgliche Arbeitsnutzungen vorgesehen sind. Die Veranstalterin erwartet Projektvorschläge, die in allen drei Nachhaltigkeitsbereichen – Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt – insgesamt zu überzeugen vermögen. Zu erfüllen sind ausserdem die Anforderungen der 2000-Watt-Areal-Zertifizierung.

## PROGRAMM

Der Wettbewerbsperimeter befindet sich im Stadtteil Rossfeld auf der Engehalbinsel, die in einer Aareschleife im nördlichen Teil der Stadt Bern, ungefähr drei Kilometer vom Stadtzentrum und dem Hauptbahnhof entfernt, liegt. In der Mitte der Halbinsel erhebt sich ein Plateau, auf welchem heute ein Gebäudeensemble mit Schulen und der Matthäuskirche liegt. Das Wettbewerbsareal ist heute mit verschiedenen Gebäuden der ehemaligen Krankenpflegeschule Engeried bebaut, die den projektierten Neubauten weichen sollen.

Die neue Wohnüberbauung an der Reichenbachstrasse 118 soll eine gesellschaftlich durchmischte Siedlung mit einem Schwerpunkt auf Familien werden. Sie soll für die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner ein attraktives Wohnumfeld schaffen, das sich durch eine gelungene städtebauliche Einbindung der neuen Baukörper in die umgebende Landschaft und das angrenzende Quartier, durch eine robuste Architektursprache und differenzierte Freiräume auszeichnet. Bei der Ausrichtung und

der Volumetrie der einzelnen Baukörper ist die besondere Lage auf der erhöht liegenden Engehalbinsel in unmittelbarer Nähe zum Reichenbachwald zu berücksichtigen. Aus möglichst vielen der neuen Wohnungen sollen die Bewohnerinnen und Bewohner die Fernsicht geniessen können. Es wird eine gute Adressbildung der einzelnen Wohneinheiten und der öffentlichen Nutzungen erwartet. Es soll eine verkehrsarme Siedlung mit gut proportionierten Aussenräumen entstehen, die sich mit den umgebenden Grünräumen verzahnen. Für Fussgängerinnen und Fussgänger soll ein attraktives Wegenetz auf dem Areal angelegt werden, das den Archäologiepfad und das Amphitheater auf der Nachbarparzelle einbezieht und eine Verknüpfung mit dem Quartier herstellt.

Bei der Auswahl des geeigneten Projektvorschlages werden die Themen städtebauliche Einpassung, architektonische Qualität, Freiraumqualität, Quartierverträglichkeit, Nachbarschaft, Nutzungsqualität, wirtschaftliche Tragbarkeit und Bauökologie gleichberechtigt berücksichtigt.

## TERMINE

Ausschreibung	November 2016
Ausgabe Unterlagen und Modellgrundlage	Dezember 2016
Abgabe Planunterlagen und Modell	April 2017
Vorprüfung und Beurteilung	April bis Juni 2017
Geplanter Baubeginn	Frühjahr 2020
Geplanter Bezug	Frühjahr 2022

**JU  
RIE  
RUN  
G**

# PREISGERICHT

## Sachpreisrichter/innen

---

Cipriano Alvarez	Vertreter Betriebskommission des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik der Stadt Bern
Kristina Bussmann	MSc in Real Estate (CUREM), Bereichsleiterin Portfoliomanagement ISB
Danièle Gottier	eidg. dipl. Immobilientreuhänderin, Geschäftsführerin Baugenossenschaft Brünnen-Eichholz, Bern
Alex Willener	MSc Sozialwissenschaftler, HSLU, Kompetenzzentrum Stadt- und Regionalentwicklung

## Ersatz Sachpreisrichterin

---

Ines Schulze	dipl. Ing. Arch. TU, Projektleiterin Immobilienentwicklung, ISB
--------------	---

## Fachpreisrichter/innen

---

Thomas Pfluger	dipl. Arch. ETH/SIA, Stadtbaumeister Bern, HSB (Vorsitz)
Hanspeter Bürgi	dipl. Arch. ETH/SIA/FSU, Bern
Pascale Guignard	dipl. Arch. ETH/BSA/SIA, Zürich
Fritz Schär	dipl. Arch. BSA/SIA, Bern
Marion Zahnd	dipl. Arch. EPFL/SIA Visp/Montreux
Simone Hänggi	dipl. Landschaftsarch. HTL/BSLA, Bern

## Ersatz Fachpreisrichter

---

Adrian Kast	dipl. Arch. HTL/BSA, Bern
-------------	---------------------------

## Verfahrensleitung

---

Heinrich Sauter	dipl. Arch. ETH/SIA, Bereichsleiter Hochbau Stadt Bern
-----------------	--

## Expertinnen und Experten mit beratender Stimme

---

Renato Bomio	dipl. Arch. FH, Teamleiter Entwicklung, ISB (2000-Watt-Areale)
Isabel Marty	Dr. phil. hist. Fachstelle Sozialplanung
Michael Haldemann	Schulraumplaner Schulamt der Stadt Bern
Elsi Hischer	dipl. Arch. FH, Teamleiterin Nachhaltiges Immobilienmanagement, ISB
Bernhard von Erlach	dipl. Arch. ETH/SIA, Projektleiter Stadtplanungsamt Bern
Marc Lergier	eidg. dipl. Immobilientreuhänder, Bereichsleiter Immobilienmanagement, ISB
Martin Dietrich	dipl. Bauingenieur ETH/SIA, Theiler Ingenieure, Thun
Marco Waldhauser	dipl. HLK-Ing. HTL/SIA, Waldhauser + Hermann, Münchenstein
Werner Abplanalp	Bauökonom MAS AEC, 2 ap / Abplanalp Affolter Partner
Daniel Blumer	lic.phil.nat Geograf und Soziologe, Quartierkommission Länggasse-Felsenau
Dagmar Boss	dipl. Ökonomin; Kommunikation, ISB
Michael Steiner	dipl. HF   Landschaftsarchitekt BSLA, Leiter Gestaltung Grünanlagen, Stadtgrün Bern

# VORPRÜFUNG

## Generelle Vorprüfung

Die generelle Vorprüfung erfolgte unter der Leitung von Hochbau Stadt Bern durch das Büro Ernst Gerber Architekten + Planer AG, Bern, die Fachstelle Beschaffungswesen der Stadt Bern, die Experten für Nachhaltigkeit und 2000-Watt-Areale, den Experten für Haustechnik und Energie sowie das Bauinspektorat der Stadt Bern. Die insgesamt 50 eingereichten Projekte wurden nach den Anforderungen des Wettbewerbsprogramms und der Fragenbeantwortung geprüft. Die Vorprüfung fand im April/Mai 2017 statt und umfasste folgende Themen:

- Einhaltung der formellen Programmbestimmungen.
- Erfüllung der inhaltlichen Anforderungen hinsichtlich Perimeter, baurechtliche Bestimmungen, Raumprogramm, Haustechnik, Nachhaltigkeit und 2000-Watt-Areale.
- Überprüfung der Flächen- und Volumenkenwerte auf Auffälligkeiten.

Sämtliche Projekte können anhand der eingereichten Unterlagen bewertet werden. Sie erfüllen, bis auf vernachlässigbare Abweichungen, die formellen Programmbestimmungen und werden gemäss Antrag der Vorprüfung zur Beurteilung zugelassen.

Bei der inhaltlichen Vorprüfung wurden aufgrund der sehr anspruchsvollen Anforderungen und engen Rahmenbedingungen zahlreiche Verstösse festgestellt. Auf Antrag der Vorprüfung wurden Verstösse gegen zwingend eingehaltene baurechtliche Vorschriften in den folgenden Projekten als wesentlich eingestuft:

FEPZWH31, Kompass, GENIUS LOCI, dr Hansjakobli u ds Babettli, CONTENANCE, VICUS 14, Ikarus, Triptychon, Céladon, GOLDEN, augusto, Hofgarten, Pupila, Weiter Blick, dreiklang, TRIANGEL, ENTRE DEUX RIVES, MAJKIRI.

## Vertiefte Vorprüfung

Die zweite, vertiefte inhaltliche Vorprüfung der sieben Projekte der engeren Wahl erfolgte im Mai/Juni 2017 unter der Leitung von Hochbau Stadt Bern durch das Büro Ernst Gerber Architekten + Planer AG, Bern, das Bauinspektorat der Stadt Bern sowie die Expertinnen und Experten für Nachhaltigkeit, 2000-Watt-Areale, Haustechnik und Energie, Statik, Freiräume und Grünanlagen, Schulraum sowie Bauökonomie. Sie umfasste folgende Themen:

- Vertiefte Überprüfung der inhaltlichen Anforderungen an baurechtliche Konformität, allgemeine Nachhaltigkeit, Erreichbarkeit 2000-Watt, Energiekonzepte und Gebäudetechnik, Statik, Freiraumflächen und Grünanlagen, Tauglichkeit Schulräume.
- Bauökonomische Berechnungen zu Elementmengen und erwarteten Investitionskosten (Grobkostenschätzung +/- 25%).

# BEURTEILUNG

Das Preisgericht tritt am 15.05.2017 zur Beurteilung der Projekte vollzählig und damit beschlussfähig zusammen. Nach einer freien Besichtigung der Projekte nimmt das Preisgericht vom Ergebnis der ersten generellen Vorprüfung Kenntnis.

Nachdem sich das Preisgericht – in fünf Gruppen auf die Projekte aufgeteilt – eingelese hat, werden sämtliche Eingaben in einer ersten Vorstellungsrunde im Plenum präsentiert. Anschliessend werden erste Einschätzungen zu allen Projekten im Plenum diskutiert.

Am 24.05.2017 tritt das Preisgericht erneut vollzählig und somit beschlussfähig zur Fortsetzung der Beurteilung zusammen. Am zweiten Jurierungstag besichtigt das Preisgericht nochmals den Bearbeitungssperimeter, um sich insbesondere der städtebaulichen Situation zu vergewissern.

## Ausschluss von der Preiserteilung

Folgende 18 Projekte werden aufgrund der vom Preisgericht einstimmig als wesentlichen Verstoss gegen die Programmbestimmungen eingestuften baurechtlichen Abweichungen von einer allfälligen Preiserteilung ausgeschlossen. Sie bleiben jedoch für die Beurteilung zugelassen:

FEPZWH31  
Kompass  
GENIUS LOCI  
dr Hansjakobli u ds Babettli  
CONTENANCE  
VICUS 14  
Ikarus  
Triptychon  
Céladon  
GOLDEN  
Augusto  
Hofgarten  
Pupila  
Weiter Blick  
dreiklang  
TRIANGEL  
ENTRE DEUX RIVES  
MAJKIRI

Danach genehmigt das Preisgericht einstimmig den ersten Vorprüfungsbericht.

## Erster Wertungsrundgang

In einem ersten Wertungsrundgang werden die Projekte nach den im Programm aufgeführten Kriterien beurteilt. Folgende elf Projekte scheiden aufgrund von wesentlichen konzeptionellen oder gestalterischen Mängeln in einem oder mehreren Bereichen aus:

FEPZWH31  
dr Hansjakobli u ds Babettli  
CONTENANCE  
Räuber u Poli  
Intra  
Panorama  
Hofgarten  
OPPIDUM  
Weiter Blick  
ENTRE DEUX RIVES  
MAJKIRI

## Zweiter Wertungsrundgang

Aufgrund weiterer, vertiefter Diskussionen beschliesst das Preisgericht einstimmig, folgende 18 Projekte, welche Qualitäten in Teilbereichen aufweisen, aber als Ganzes nicht zu überzeugen vermögen, in einem zweiten Wertungsrundgang auszuscheiden:

Familie  
La Danse  
Kompass  
AURORA  
Vicus 12  
VICUS 14  
Cap Vert  
SEABISCUIT  
VICUS 21  
Rapunzel  
Ikarus  
GOLDEN  
MILLEFEUILLE

LUFTIBUS  
dreiklang  
BEL VEDERE  
Aarelandschaft  
TRIANGEL

### Dritter Wertungsrundgang

Im dritten Bewertungsrundgang werden nach weiterer Diskussion folgende 14 Projekte ausgeschieden, die namhafte Qualitäten aufweisen aber nach Auffassung des Preisgerichtes auch mit verschiedenen Mängeln behaftet sind:

INSIEME  
E LA NAVE VA  
GENIUS LOCI  
Freie Sicht aufs Mittelmeer  
PABLO  
Walzer  
WohnRaum  
Triptychon  
dsdb  
WODAN  
Céladon  
augusto  
BINGO  
PUPILA

### Vertiefte Vorprüfung der Projekte der engeren Wahl

Zu Beginn des dritten Jurierungstages am 19.06.2017 nimmt das vollständige und beschlussfähige Preisgericht vom Ergebnis der zweiten, vertieften Vorprüfung der sieben Projekte der engeren Wahl Kenntnis und genehmigt den zweiten Vorprüfbericht einstimmig. Sämtliche Projekte der engeren Wahl werden im Plenum eingehend diskutiert und deren Vor- und Nachteile im Detail abgewogen. Die Überprüfung der Erstellungskosten durch einen unabhängigen externen Baukostenplaner zeigt auf, dass sich die sieben Projekte innerhalb einer Bandbreite von 4% unter beziehungsweise 7% über dem vorgegebenen Baukostenziel bewegen. Bei allen sieben Projekten der engeren Wahl kann die Kostenvorgabe für die Wohnflächen von CHF 3800/m<sup>2</sup> GF BKP1-5 erreicht werden. Damit bleibt der Spielraum für die Diskussion über die Qualität der Projekte in architektonischer, betrieblicher und städtebaulicher Hinsicht weitgehend offen.

### Kontrollrundgang

Vor der definitiven Rangierung der Projekte findet der Kontrollrundgang statt. Dabei werden die Entscheide der vorangehenden Wertungsrundgänge bestätigt.

### Abschliessende Beurteilung

Das Preisgericht diskutiert die verbliebenen sieben Projekte nochmals ausführlich und wägt insbesondere die zum Teil sehr unterschiedlichen Typologien und Charakteristika mit ihren spezifischen architektonischen, landschaftsarchitektonischen, technischen und städtebaulichen Qualitäten sowie Wohnungsgrundrissen sorgfältig gegeneinander ab. Anschliessend legt das Preisgericht die definitive Rangierung und Preiszuteilung fest.

## EMPFEHLUNG UND WÜRDIGUNG

### Empfehlung

Das Preisgericht empfiehlt der Veranstalterin, die Verfasser des Projektes mitemit der Weiterbearbeitung gemäss den Bestimmungen aus dem Wettbewerbsverfahren zu beauftragen. Bei der Weiterbearbeitung des Projektes müssen aus der Sicht des Preisgerichts, nebst der im Projektbeschrieb zu entnehmenden Kritik, folgende Aspekte überprüft, beziehungsweise überarbeitet werden.

- Die Anforderungen der 2000-Watt-Areal-Zertifizierung sind einzuhalten. Dazu muss eine Optimierung der unterirdischen Geschossfläche wie auch ggf. eine Anpassung der Bauweise/Konstruktion nach den Vorgaben von SIA 2040 geprüft werden.
- Die Baukostenlimite nach BWO gemäss Punkt 7.15 des Wettbewerbsprogrammes ist einzuhalten.
- Der Wohnungsspiegel ist gemäss den Anforderungen des Wettbewerbsprogrammes zu überarbeiten.
- Ein Anteil von 20% an preisgünstigen Wohnungen ist nachzuweisen. Dazu sind insbesondere auch bei einem Teil der 5½-Zimmer-Wohnungen die Flächen zu reduzieren.
- Alle geforderten Veloabstellplätze sind einzuplanen. Deren Lage, vorwiegend im Untergeschoss, ist zu überprüfen und ggf. zu verbessern.
- Die Auslegung und Positionierung der Gemeinschaftsräume und Waschküchen ist zu überprüfen.

### Würdigung

Das Wettbewerbsverfahren für den Neubau der Wohnüberbauung Reichenbachstrasse 118 als einstufiger Projektwettbewerb für Generalplanungsteams im offenen Verfahren hat aufgezeigt, dass trotz komplexer Rahmenbedingungen eine sehr attraktive, wirtschaftlich zu erstellende Wohnüberbauung mit öffentlichen Nutzungen im Erdgeschoss realisiert werden kann. Leider musste das Preisgericht aufgrund des zu engen zonenrechtlichen Regelwerks eine überdurchschnittliche Anzahl Eingaben mit wesentlichen Verstössen gegen zwingende Wettbewerbsbestimmungen von einer möglichen Preiserteilung ausschliessen. Die Vielfalt der eingereichten Projektvorschläge wäre ohne das enge Regelwerk wohl noch um einiges breiter gewesen. Das Preisgericht empfiehlt der Stadt Bern aufgrund der gemachten Erfahrung deshalb, zukünftig die rechtlichen Festlegungen – soweit möglich – erst nach dem Wettbewerbsverfahren anhand des Siegerprojekts zu definieren.

Die 50 eingereichten Lösungsvorschläge erlaubten es dem Preisgericht, die städtebauliche Setzung, die Qualität der Freiräume, das architektonische Konzept, die Nutzungsqualität der Wohnungen und der öffentlichen Infrastruktur sowie die Parameter bezüglich Ökologie und Wirtschaftlichkeit differenziert zu vergleichen und zu beurteilen.

Das Preisgericht war einstimmig der Auffassung, dass das Siegerprojekt mitemit in allen Aspekten den gestellten Anforderungen am besten gerecht wird. Die vorgeschlagene Lösung wird als qualitativ hochwertiger Beitrag zum zeitgenössischen, kommunalen Wohnungsbau erachtet und bietet hervorragende Voraussetzungen für die Erreichung der vielfältigen, durch die Veranstalterin gesteckten Ziele. Allen Projektverfassenden gebührt ein grosser Dank für ihre wertvollen Beiträge und für ihre intensive Auseinandersetzung mit der gestellten Aufgabe.

**PRO  
JEK  
TE**

# RANGIERUNG

Für Preise und Ankäufe steht im Rahmen dieses Wettbewerbs eine Summe von insgesamt CHF 230 000.– (exkl. MwSt.) zur Verfügung. Das Preisgericht setzt die folgende Rangierung und Preiszuteilung fest:

<b>1. Rang</b>	1. Preis	milet	mit Antrag zur Weiterbearbeitung	CHF 60 000.00
<b>2. Rang</b>	2. Preis	TRIANGLE CERCLE CARRÉ		CHF 55 000.00
<b>3. Rang</b>	3. Preis	prato		CHF 40 000.00
<b>4. Rang</b>	4. Preis	buena vista		CHF 30 000.00
<b>5. Rang</b>	5. Preis	Blauwale		CHF 20 000.00
<b>6. Rang</b>	6. Preis	Rosa Loui		CHF 15 000.00
<b>7. Rang</b>	7. Preis	ALL GOOD THINGS GO BY(T(H)REE		CHF 10 000.00

## GENEHMIGUNG

**Der Veranstalter hat den vorliegenden Wettbewerbsbericht genehmigt.**

Bern, im Juli 2017



Kristina Bussmann

**Das Preisgericht hat den vorliegenden Wettbewerbsbericht genehmigt.**

Bern, im Juli 2017



Thomas Pfluger (Vorsitz)



Cipriano Alvarez



Kristina Bussmann



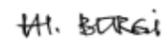
Danièle Gottier



Alex Willener



Ines Schulze



Hanspeter Bürgi



Pascale Guignard



Fritz Schär



Marion Zahnd



Simone Hänggi



Adrian Kast

## PRÄMIERTE PROJEKTE

milet	Team Büro B Architekten AG
TRIANGE CERCLE CARRÉ	Team matti ragaz hitz architekten ag
prato	Team ARGE Dubach Agreiter Architekten mit pan m
buena vista	Team neff neumann architekten ag
Blauwale	Team Johannes Saurer Architekt BSA
Rosa Loui	Team PARK Dipl. Architekten ETH SIA BSA
ALL GOOD THINGS GO BY T(H)REE	Team Rüst & Gerle Architekten GmbH und Patrycja Okuljar Architektur

# PRO JEKT IM ERS TEN RANG



**1. Rang, 1. Preis. Projekt milet**  
Büro B Architekten AG

#### **Architektur**

Büro B Architekten AG  
Schwanengasse 10, 3011 Bern

#### Mitarbeit:

Christopher Berger, Michael Schmid,  
Lisa Balmer, Tom Müller

#### **Landschaftsarchitektur**

David Bosshard Landschaftsarchitekten AG  
David Bosshard  
Haspelweg 42, 3006 Bern

#### **Bauingenieur**

Diggelmann + Partner AG  
Martin Diggelmann  
Spitalackerstrasse 20A, 3013 Bern

#### **Haustechnikingenieur**

Gruner Roschi AG  
Marc Wüthrich  
Sägestrasse 73, 3098 Köniz

## milet

Die Projektverfasser wählen eine konsequente Strategie des Weiterbauens unter Wahrung der vorgefundenen Qualitäten. Das städtebauliche Konzept orientiert sich demzufolge an der orthogonalen Struktur des Wohnheims Rossfeld. Vier Bauvolumen definieren eine gemeinsame Mitte, welche die bestehenden Wegführungen geschickt aufnimmt und weiterführt. Die unterschiedliche Höhenentwicklung der Bauvolumen vervollständigt auf einfachste Art die Typologie des bestehenden Wohnheims. Ein überhöhtes Erdgeschoss ermöglicht sowohl angemessene Raumhöhen für die öffentlichen Nutzungen und die Wohnungszugänge als auch ein Hochparterre für sämtliche Erdgeschosswohnungen. Die parkähnlichen Freiräume werden weitergeführt. Die Anlage ist mit den umliegenden Quartieren gut vernetzt. Durch das Zurückversetzen der ost-west-orientierten Bauten entstehen Freiflächen, welche für die oberirdische Parkierung genutzt werden und eine angemessene östliche Silhouette begünstigen.

Die Erschliessung aller Nutzungen erfolgt ausschliesslich über den klar gefassten und abwechslungsreich gestalteten Hofraum, während die Zufahrt zur Einstellhalle zurückhaltend an der nördlichen Parzellengrenze vorgesehen ist. Bibliothek, Quartiernutzung und Gewerbe sind entlang der Reichenbachstrasse angeordnet, während sich Tagesschule und Basisstufe ebenso plausibel im südlichen Baukörper befinden. Hier sind geschützte, wenn auch eher knappe Aussenbereiche möglich.

Die mittige Konzentration der Zugänge und die grossen Eingangshallen ermöglichen die gewünschten Betätigungs- und Begegnungsmöglichkeiten. Das Wohnumfeld ist gut gegliedert und hat das Potenzial, Aufenthaltsorte für alle Generationen anzubieten. Das gemeinschaftliche Zentrum um den Hofraum ist zurückhaltend möbliert und dadurch multifunktional. Generell lassen die Freiräume eine hohe Nutzungsqualität und Aneignbarkeit erwarten. Die vorgeschlagenen privaten Aussenbereiche beleben die gemeinschaftliche Mitte zusätzlich. So funktioniert das vorgeschlagene Konzept auch bei einer allfälligen Reduktion der öffentlichen Nutzungen.

Die konzeptionelle Grundhaltung wird mit einer einheitlichen Typologie umgesetzt. Mittige, identische Vertikaler-

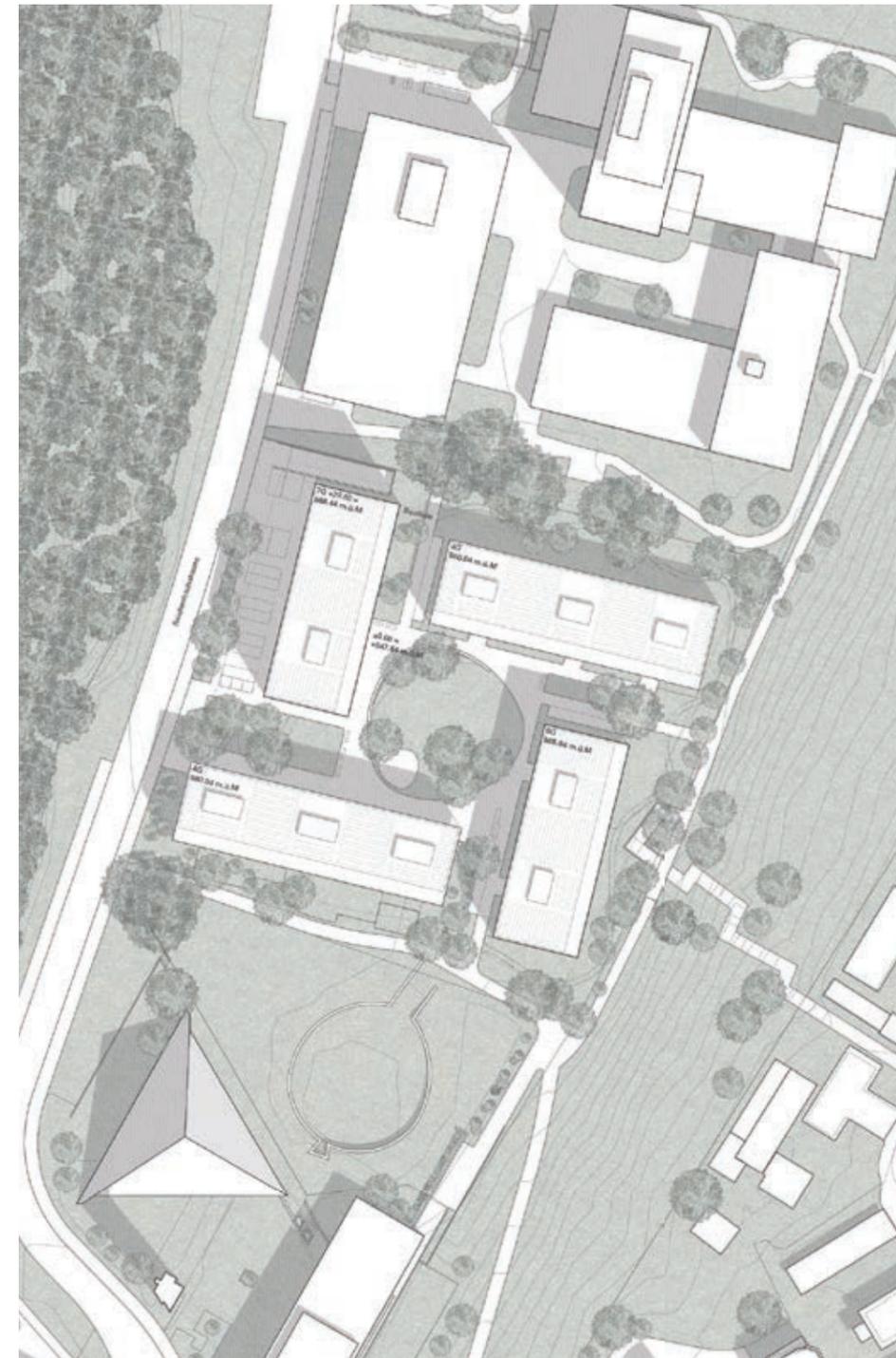
schliessungen finden sich bei allen vier Gebäuden. Bibliothek und Quartiernutzung vermögen hinsichtlich ihres Bezugs zum Quartier und zur Überbauung zu überzeugen. Die Grundrisse von Tagesschule und Basisstufe ermöglichen eine interessante Nutzungsvielfalt. Der fehlende Korridor wird mit einer Verbindung von Raum zu Raum kompensiert, was jedoch wenig praktikabel ist.

Die Wohnungsgrundrisse sind sehr sorgfältig gestaltet, während die eher geringe Wohnungsvielfalt auf einen Nachteil der gewählten einheitlichen Typologie verweist: Unabhängig der Situierung und Ausrichtung wird ausschliesslich ein Durchwohnen angeboten. Insbesondere bei den Wohnungen, welche auf eine Stirnseite des benachbarten Volumens stossen, wird eine kontextuelle Reaktion vermisst. Die preisgünstigen Wohnungen sind nachvollziehbar konzentriert und unterscheiden sich bezüglich Wohnflächen, Erschliessung und Gebäudetiefe. Die vorgeschlagenen Clusterwohnungen sind wenig innovativ, handelt es sich dabei doch im Grunde genommen um jeweils zwei durch einen gemeinsamen Vorplatz zusammengefasste Kleinwohnungen.

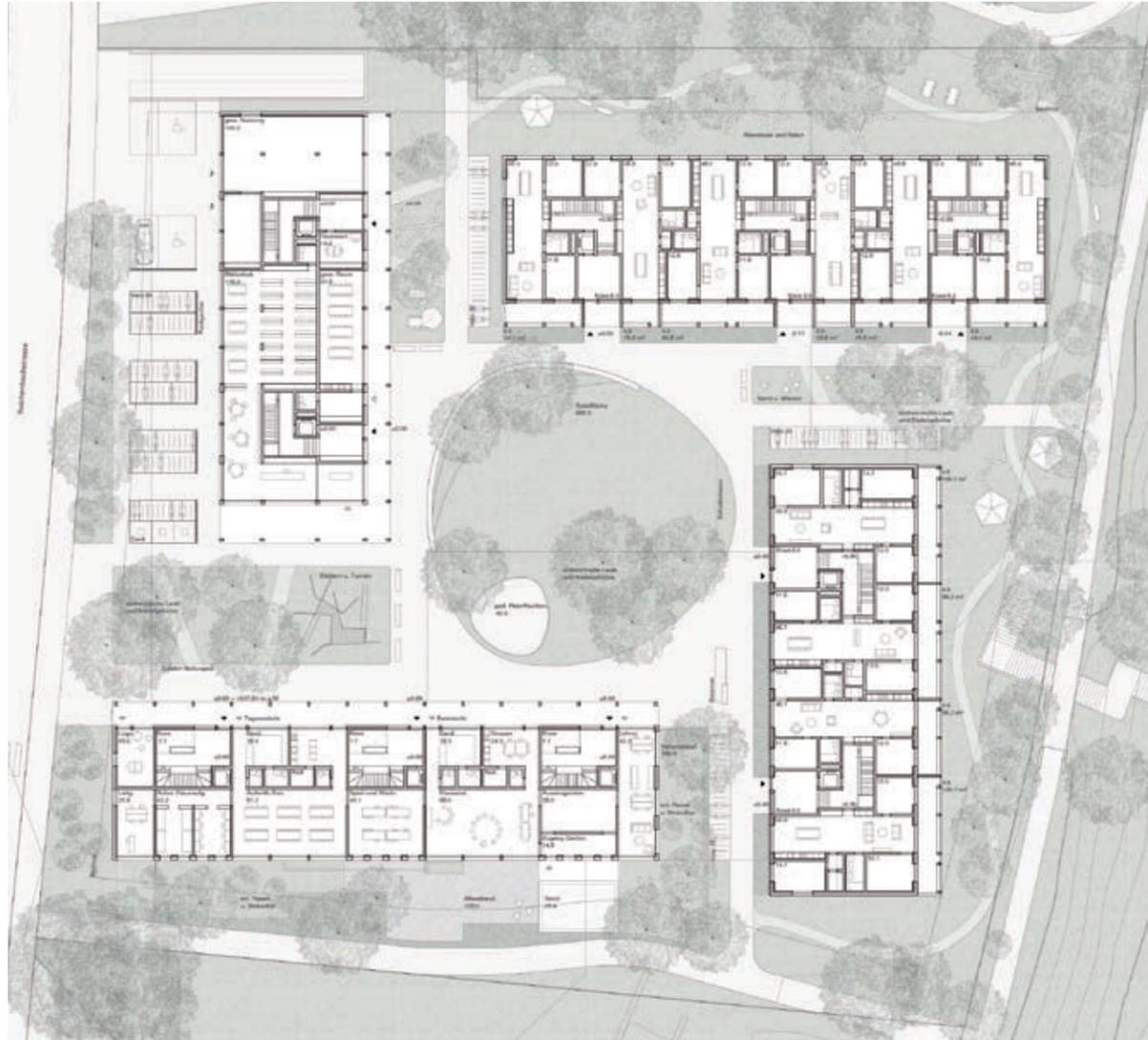
Entsprechend der städtebaulichen Idee orientiert sich der architektonische Ausdruck am Vorhandenen. Fern von jeglichen Modeströmungen wird die Architektur des Wohnheims Rossfeld weiterentwickelt. Mit der gewählten Materialisierung aus Betonelementen und Faserzementtafeln entsteht ein stimmiges Gesamtensemble. Die rationale Konstruktionsweise lässt eine hohe Wirtschaftlichkeit erwarten. Die Kostenkennwerte zeigen denn auch, dass die Vorgaben gut erreicht und eingehalten werden können.

Die Gebäudetechnik ist schlüssig erläutert und entsprechend dargestellt. Die Anforderungen der 2000-Watt-Areal-Zertifizierung werden mit der vorgeschlagenen Massivbauweise und den Fassaden aus Betonelementen noch nicht vollumfänglich erfüllt, sind jedoch absolut erreichbar.

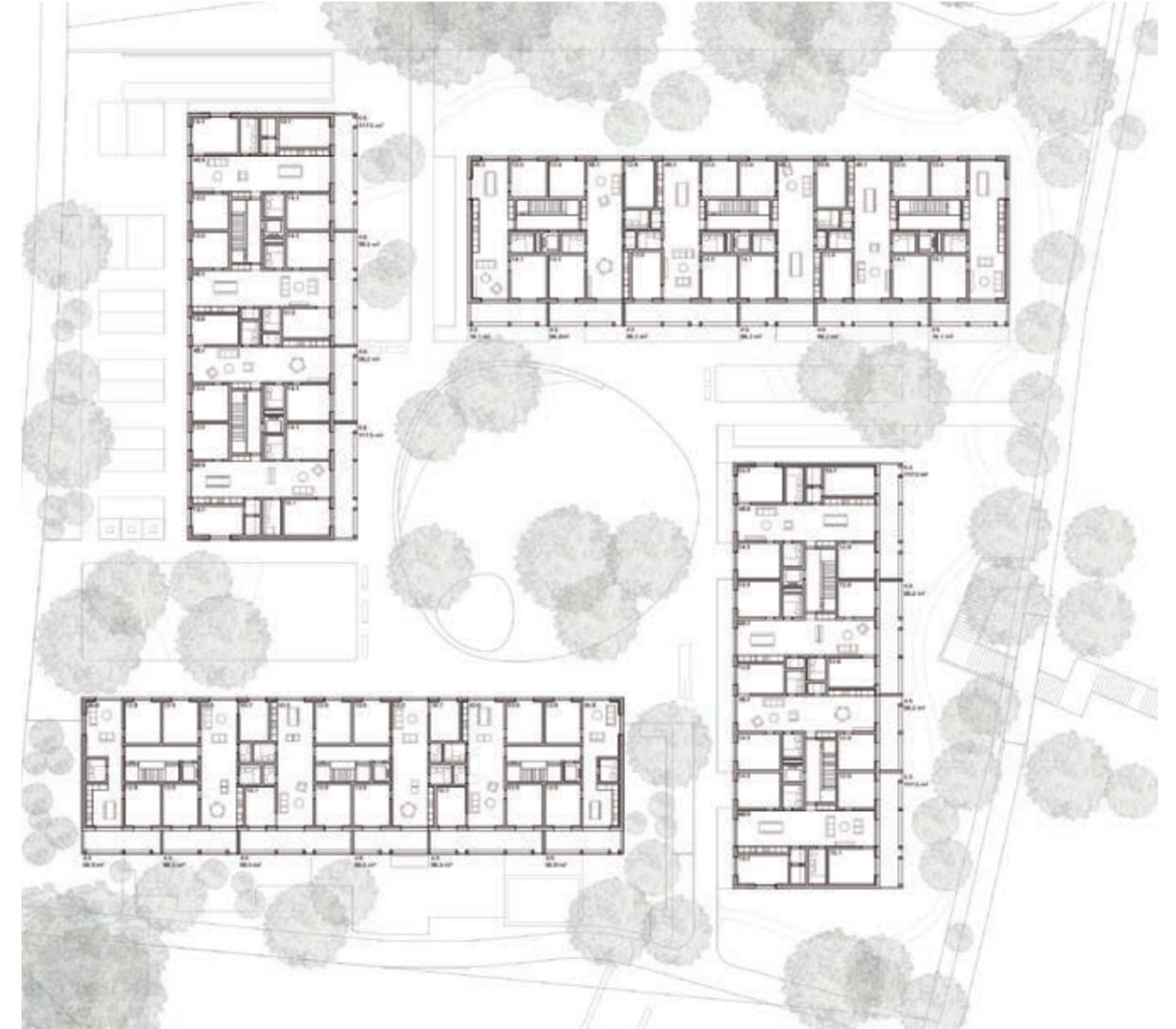
Das Projekt besticht durch die konsequente Umsetzung der gewählten Strategie des Weiterbauens. Trotz höherer Dichte integrieren sich die neuen Bauvolumen mit grösster Selbstverständlichkeit in den unmittelbaren Kontext. Das Projekt zeigt eine plausible Antwort auf die Anforderungen des zeitgemässen, kommunalen Wohnungsbaus. Innerhalb der gewählten Typologie wäre jedoch eine grössere Wohnungsvielfalt wünschenswert.



Situation



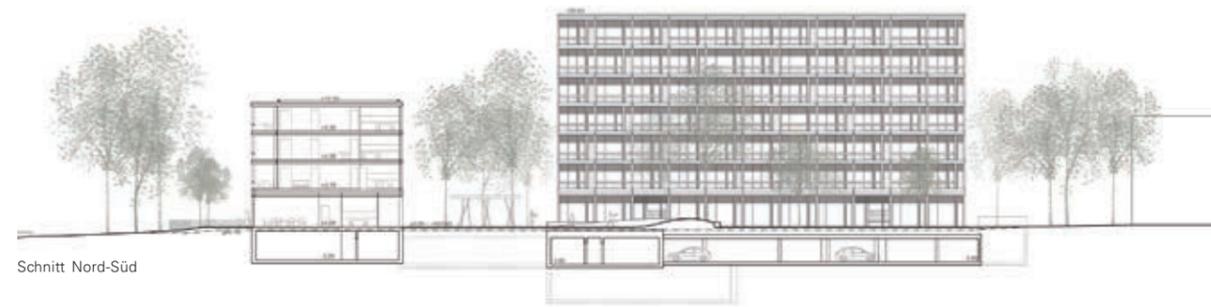
Erdgeschoss mit Umgebung



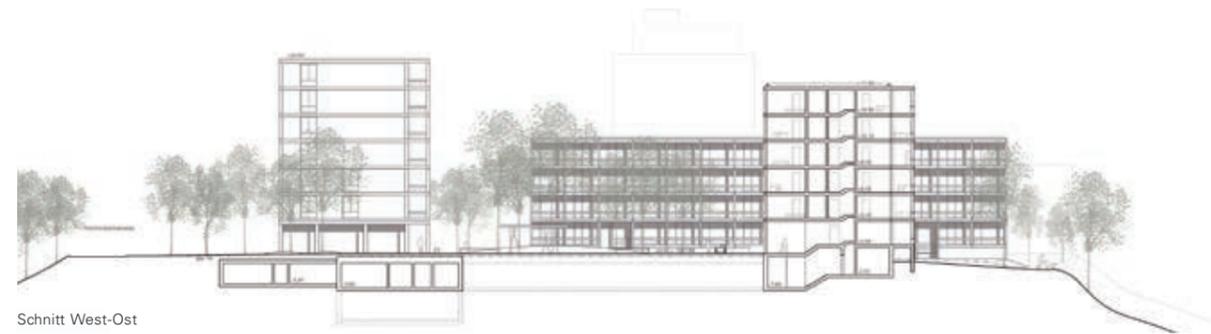
Grundriss Regelgeschoss



Grundriss Untergeschosse



Schnitt Nord-Süd



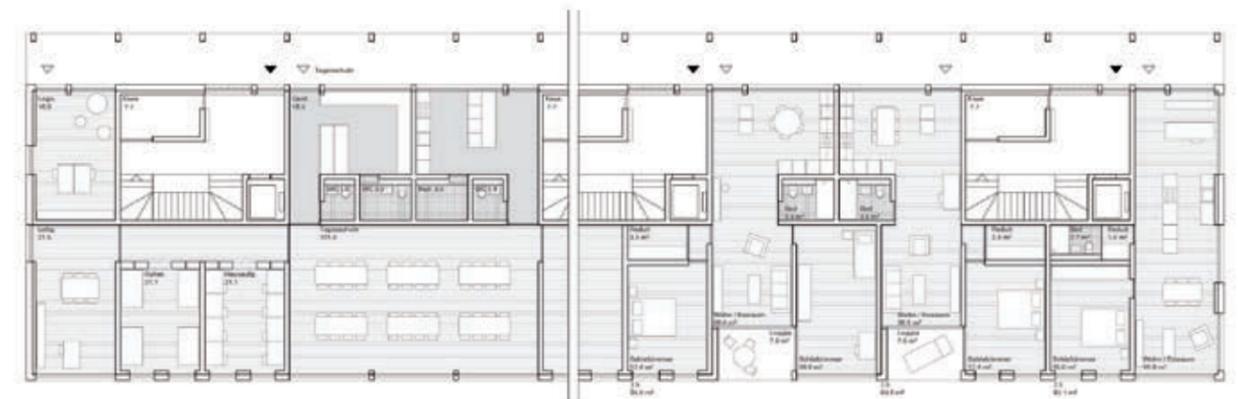
Schnitt West-Ost



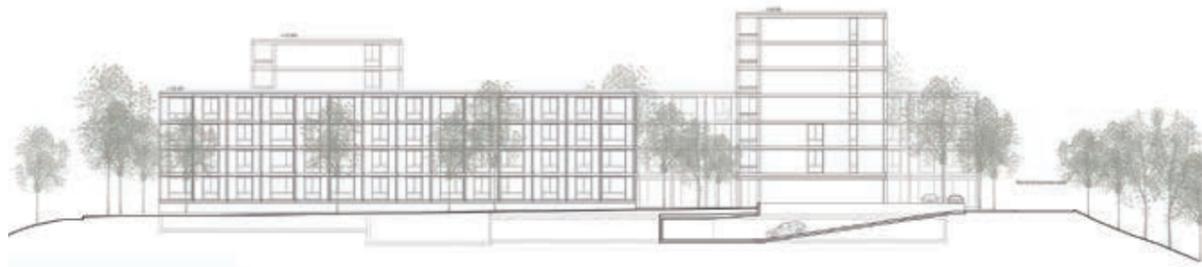
Grundrisse 4 1/2-Zimmer-Wohnungen



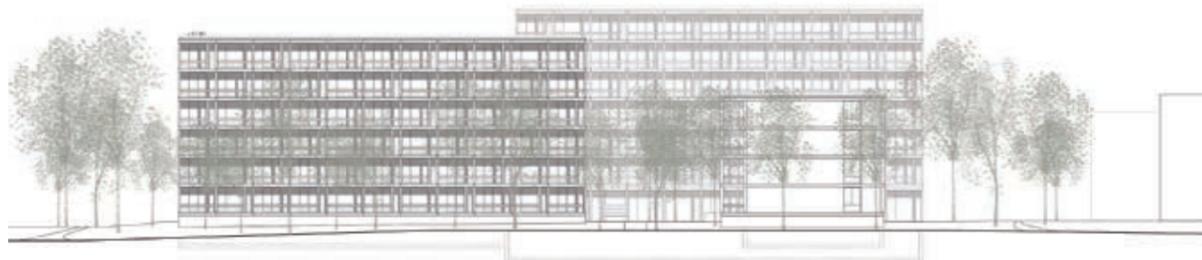
Grundrisse Bibliothek, Umwandlung Wohnungen



Grundrisse Tagesschule, Umwandlung Wohnungen



Nordfassade



Ostfassade



**Deckenaufbau**  
 Reflexionsfolie, ext. Begrenzung 7 - 20cm  
 Dämmstoffschicht 20cm  
 Dichtungsbahn 20cm  
 Wärmedämmung 20cm  
 Dampfsperre, Bauteilabdichtung 20 - 25cm  
 Decke aus Faservergüteten, isoliert

**Gelände**  
 Betonbelag vorverleitet  
 Kugelfederweiche mit  
 horizontaler Abdichtung  
 und Standsicherung

**Fenster / Sonnenschutz**  
 Holzstufenfenster  
 Metallpulverbeschichtet  
 Farbe: Weisselackieren  
 2-fach Isolierverglasung  
 Verbundblechfenster VSG

**Aussenwand**  
 Alu-blech 0,5cm  
 Backstein 10cm  
 Wärmedämmung, 2-fach, Kreuzweise 8 / 12cm  
 Fassadenblech, schwarz  
 Haarsicherung / Hülseleitung 2cm  
 Fassadenblech gestricheltes  
 Ecoline Terra, braun LT60 1cm

**Loggia**  
 Betonbelag vorverleitet  
 in Größe 1,5%, Oberseite schickungsfrei  
 Unterseite abgestrichelt  
 Option: Unterseite verbleiben  
 Fassadenverkleidung Louvre facade grau  
 Alu-blech in Erdgeschosszone in offen  
 geführter, ausserhalb der Erdgeschosszone  
 Stahlgeländer in Stahl, dunkelrot

**Stufenanlage, vertikale Führung**  
 mit Drahtseil

**Bodenaußen**  
 Parkett: Eiche hochglanz  
 Unterlagsboden anhydrit  
 mit Bodenheizung  
 Trennlage  
 Trittschalldämmung 2cm  
 Wärmedämmung 2cm  
 Decke aus Fertigbetondecke und  
 Betonwurzeln, isoliert  
 Alu umgegrenzte Kleinfenster  
 Decke in Reinverglasung  
 Innenelemente in Massivholz, offen geföhrt

**Bodenaußen**  
 Parkett: Eiche hochglanz  
 Unterlagsboden anhydrit  
 mit Bodenheizung  
 Trennlage  
 Trittschalldämmung 2cm  
 Wärmedämmung 2cm  
 Decke aus Fertigbetondecke und

Fassadenansicht und Schnitt

# PROJEKT IM ZWEI TEN RANG



**2. Rang, 2. Preis. Projekt TRIANGLE CERCLE CARRÉ**  
matti ragaz hitz architekten ag

#### **Architektur**

matti ragaz hitz architekten ag  
Schwarzenburgstrasse 200, 3097 Liebefeld

#### Mitarbeit:

Noémi Hitz, Orfeo Otis, Cristina Pop,  
Jan Glauser, Daniel Stebler

#### **Landschaftsarchitektur**

Klötzli Friedli Landschaftsarchitekten AG  
Hans Klötzli, Hannes Zeltner, Marianne Friedli  
Ensingerstrasse 25, 3006 Bern

#### **Elektroingenieur**

Bering AG  
Andreas Bischoff  
Papiermühlestrasse 4, 3000 Bern

#### **HLKS-Ingenieur**

Amstein+Walthert Bern AG  
Thomas Grogg, Robert Porosius  
Hodlerstrasse 5, 3011 Bern

#### **Nachhaltigkeit**

Amstein+Walthert AG  
Matthias Schlegel  
Andreasstrasse 11, 8050 Zürich

## TRIANGLE CERCLE CARRÉ

Durch die Gliederung in drei Baukörper, die sich in Geometrie und Körnung an das Rossfeld anlehnen, soll das Quartier weitergestrickt werden. Die Setzung der Volumen führt zu einer entspannten Selbstverständlichkeit und Dichte der Überbauung. Die vorgeschlagene Höhenstaffelung der Baukörper wirkt jedoch etwas zufällig und verstärkt die Dominanz des längsten Baukörpers an der Hangkante. Positiv ist der Erhalt der bestehenden Bäume.

Zum Dreieck der Kirche und dem Kreis des Amphitheaters gesellt sich als Zentrum der neuen Wohnanlage der quadratische Hof. Über diesen zentralen, von einem Dach gesäumten Platz werden die drei Häuser miteinander verbunden und sämtliche Nutzungen erschlossen. Das Potenzial dieses multifunktionalen Zentrums wird begrüsst. Die grosszügigen, verglasten und direkt an den Hof angeschlossenen Eingangshallen im Erdgeschoss sind nicht nur als Erschliessungsflächen, sondern als Orte der Nachbarschaft und der gemeinschaftlichen Nutzung konzipiert.

Alle Baukörper bauen auf demselben Raster auf. Durch verschiedene Ausformungen der Erschliessungskerne und der nichttragenden Elemente werden unterschiedliche Wohnungstypen und Komfortstufen angeboten. Der Wohnungsmix verändert sich geschossweise und führt zu einer interessanten Durchmischung. Sämtliche Wohnungen sind zweiseitig orientiert. In den beiden westlichen Häusern öffnet sich der durchgestreckte Koch-, Ess- und Aufenthaltsbereich auf zwei grosszügige Balkone, was trotz limitierter Raumbreite eine hohe Nutzungsqualität verspricht. Die typologische Variation im dritten Haus mit verglast abgeschlossener Küche wirkt fremd. Die sorgfältige Ausarbeitung der Grundrisstypen und das Angebot an verschiedenen grossen 4-Zimmer-Wohnungen werden geschätzt, auch wenn ein Teil dieser Vielfältigkeit mit einer leichten Überschreitung der Raumflächen erkaufte wird.

Die öffentlichen Nutzungen sind stimmig ins Quartier eingebettet: Die Basisstufe und die Tagesschule teilen sich das Erdgeschoss im Nord-Haus, die Bibliothek und der Quartierladen befinden sich im West-Haus. Im Ost-Haus wird in Studios bis ins Erdgeschoss gewohnt. Die Anordnung der Schulräume wirkt in der dargestellten Form schematisch und funktional wenig ausgereift. Die Zugän-

ge sowie die räumliche Überlagerung der Eingangshalle und des gedeckten Pausenplatzes sind kritisch zu hinterfragen. Die nordseitige Anordnung der schulischen Aussenräume bietet aufgrund der fehlenden Besonnung wenig Nutzungsqualität.

Im Untergeschoss sind die Autostellplätze rund um ein zentrales Veloparking angeordnet, das über die Mitte des Siedlungsplatzes erreicht wird. Das Fahrradkonzept wird begrüsst, die Position der Velorampe und insbesondere deren Einbindung in ein Seerosenbecken sind jedoch kritisch zu beurteilen.

Die Überbauung ist als Holzbau konzipiert mit massivem UG und Erschliessungskernen in Ortsbeton sowie einem als Betontisch ausgebildeten Erdgeschoss. Die massive Bauweise des Erdgeschosses ermöglicht die nötige Nutzungsflexibilität. Die umlaufende, unterschiedlich tiefe Balkonschicht trägt zum konstruktiven Holzschutz bei und verleiht den 6- bis 7-geschossigen Bauten eine angenehme Plastizität.

Das Haustechnikkonzept ist aus den Plänen plausibel ableitbar. Nebst dem Anschluss an die Arealwärme sind eine thermische Solaranlage und Photovoltaik vorgesehen. Die Schächte sind kohärent angelegt. Im EG müssen allerdings teilweise Medien verzogen werden.

Dank der Kompaktheit der Baukörper und deren Materialisierung, dem dargestellten Haustechnik- und Mobilitätskonzept sowie den vorgeschlagenen Orten der Begegnung im Innern und Äusseren erfüllt das Projekt die Voraussetzungen für eine 2000-Watt-Areal-Zertifizierung. Die Kostenkennwerte liegen leicht über den Vorgaben. Diese sind aber durchaus erreichbar.

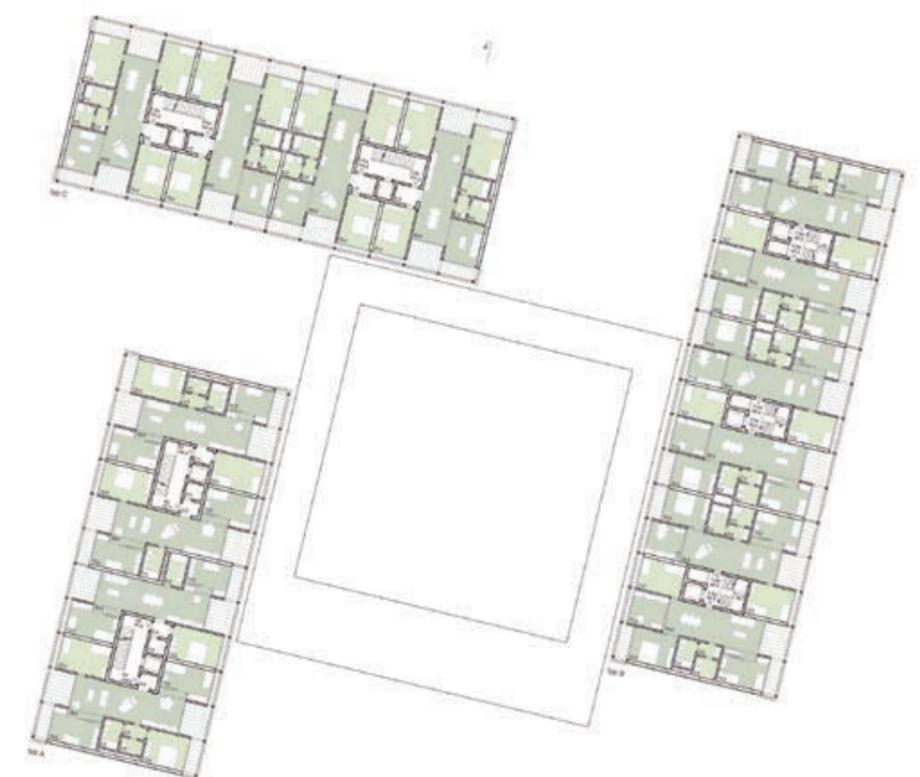
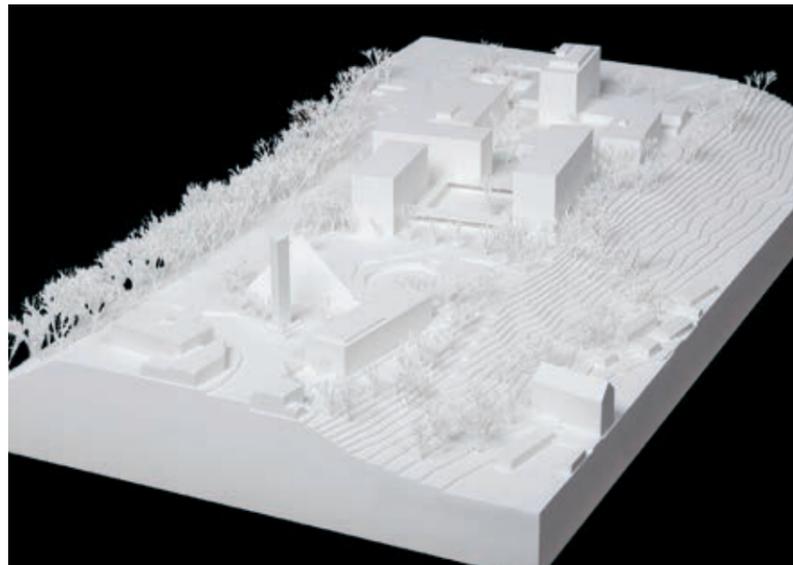
Das Projekt überzeugt insbesondere durch seine sorgfältig ausgearbeiteten Wohnungsgrundrisse und interessanten Räume für die Nachbarschaft, die zwischen Privatheit und Öffentlichkeit vermitteln. Mit der Zonierung des Aussenraums in eine gemeinschaftliche Mitte und eine sich am Bestand orientierende grüne Peripherie, wird hier ein attraktives Bild einer kommunalen Wohnsiedlung mit guter Identitätsbildung skizziert. Die Aufenthaltsqualitäten für alle Generationen in den Grünräumen und diverse funktionale Dispositionen erscheinen dagegen noch nicht ganz ausgereift.



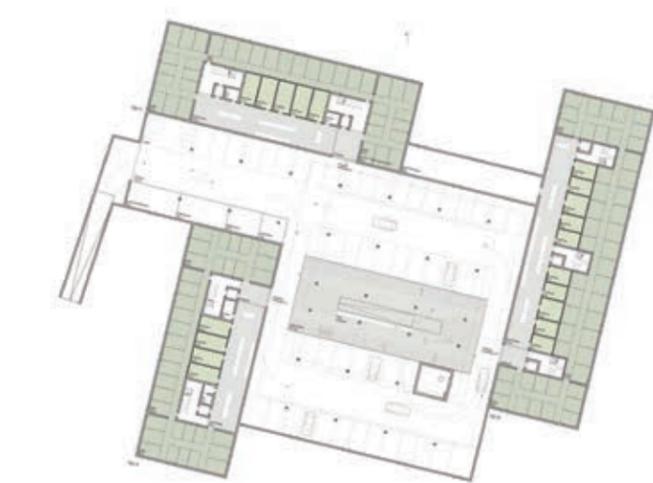
Situation



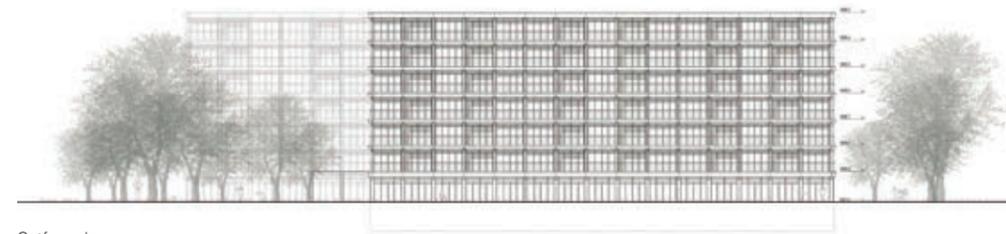
Erdgeschoss mit Umgebung



Grundriss Regelgeschoss



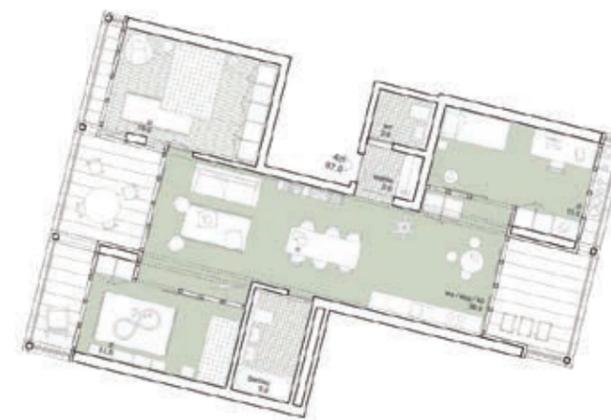
Grundriss Untergeschoss



Ostfassade



Nordfassade



Grundrisse 4- und 4 1/2-Zimmer-Wohnungen



# PROJEKT IM DRIT- TEN RANG



**3. Rang, 3. Preis. Projekt prato**  
ARGE Dubach Agreiter Architekten mit pan m

#### **Architektur**

ARGE Dubach Agreiter Architekten mit pan m  
Albulastrasse 39, 8048 Zürich

#### Mitarbeit:

Martin Dubach, Benno Agreiter, Wulf Böer,  
Felix Krüttli, Roman Leonhartsberger

#### **Landschaftsarchitektur**

Daniel Schläpfer Landschaftsarchitekt  
Flüelastrasse 6, 8048 Zürich

#### **Bauingenieur**

Basler Hoffmann und Partner  
Stefan Wehrli, Jörg Habenberger  
Forchstrasse 395, 8032 Zürich

#### **Haustechnikingenieur**

Basler Hoffmann und Partner  
Stefan Wehrli, Urs Keller, Christian Eugster  
Forchstrasse 395, 8032 Zürich

#### **Bauphysik**

Basler Hoffmann und Partner  
Stefan Wehrli, Tobias Kraft  
Forchstrasse 395, 8032 Zürich

## prato

Das Projekt schlägt drei markante Baukörper in der Orthogonalität der bestehenden Bebauung des Wohnheims Rossfeld vor. Die Gebäude bilden einen zentralen Aussenraum, der sich zu Fernsicht und Amphitheater öffnet. Die Volumen sind versetzt zueinander angeordnet, sodass für alle Häuser eine plausible zweiseitige Orientierung mit freien Ausblicken entsteht. Nur bei der Verengung im Zugangsbereich zum grossen Innenhof entsteht eine Zone, die für die südorientierten Wohnungen nicht optimal erscheint. Eine sogenannte Wohngasse verbindet den Hauptzugang des Areals mit dem grossen Innenhof und dem Fussgängerwegnetz des Quartiers.

Durch das Zurücksetzen des Gebäudes entlang der Reichenbachstrasse entsteht ein westseitiger Vorbereich, der zusammen mit dem Volumen in der Nordecke den Zugang zur Wohnüberbauung markiert. An diesen Stellen befinden sich im Erdgeschoss korrekterweise die öffentlichen Nutzungen: an der Nordwestecke die Bibliothek als Auftakt zum Quartier, im Gebäude entlang der Reichenbachstrasse die Schulnutzungen. Im Erdgeschoss der nord- und ostseitigen Gebäude sind Atelierwohnungen vorgesehen. An den hofseitigen Enden dieser Gebäude sind ein Gemeinschaftsraum und in der attraktiven Südostecke ein Quartiertreff geplant.

Das Ensemble bindet sich gut in die Landschaft ein. Das Projekt leistet einen erheblichen Beitrag zum Erhalt der geschützten Bäume und der ökologischen Vernetzung. Der Vorschlag entwickelt für alle Generationen gut strukturierte und attraktive Freiflächen, die zusätzlich vom öffentlichen Grünbereich profitieren. Die Zonierung zwischen den gemeinschaftlichen Aussenräumen und den Erdgeschossnutzungen ist mit einem Hochparterre gut gelöst. Die privaten Aussenräume vermögen die Anlage zusätzlich zu beleben. In dieser Logik kann auch eine Umnutzung der Erdgeschosse weg von der öffentlichen Nutzung funktionieren.

Die kompakten, innenliegenden Treppenhäuser erschliessen pro Geschoss drei bis vier Wohnungen. Die grösseren Wohnungen sind zweiseitig orientiert; durchgängig oder an den Gebäudeecken mit Weitsicht über Eck belichtet. Bei den ost-west-, resp. nord-süd-orientierten Woh-

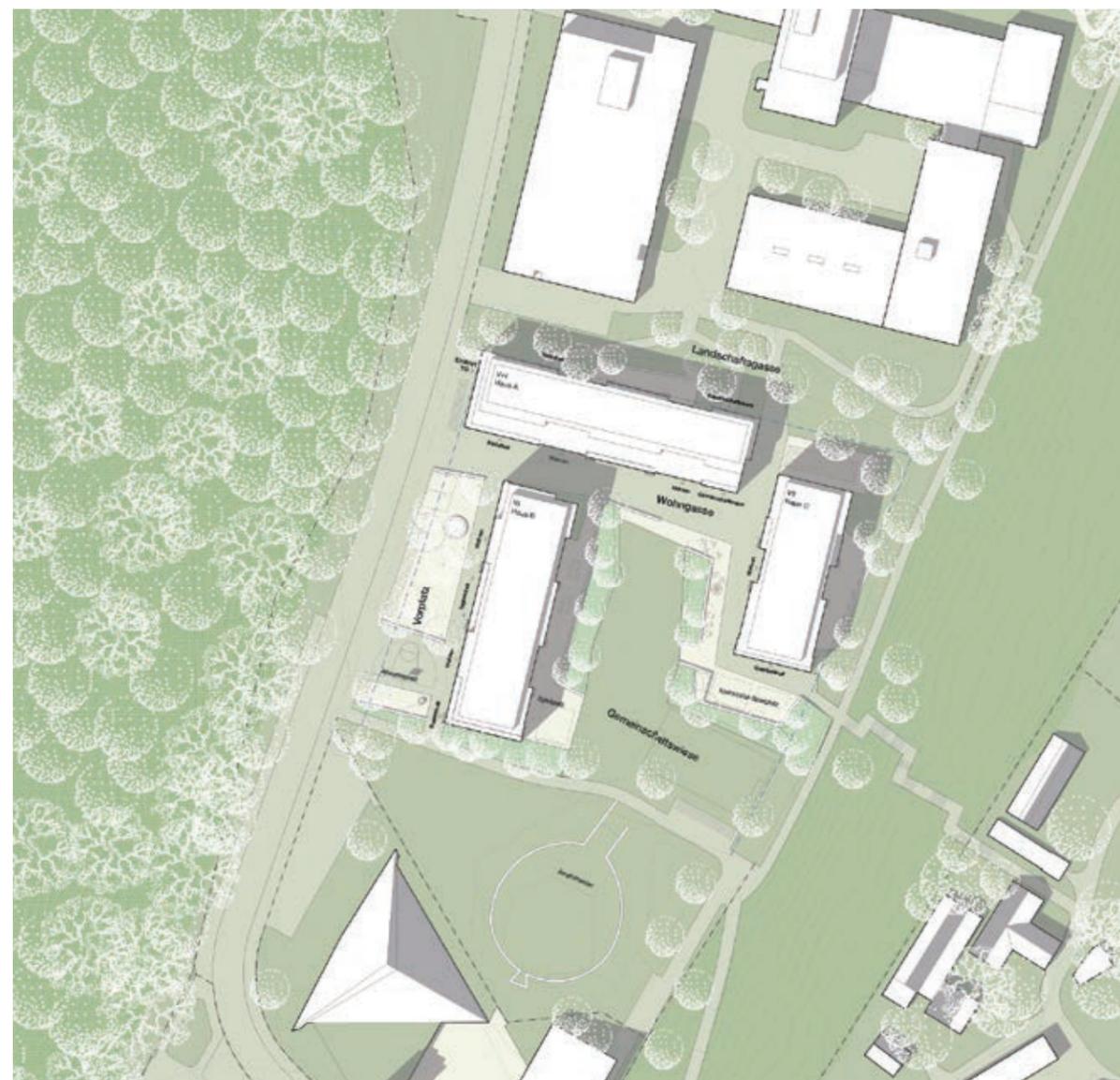
nungen entsteht durch einen WC-Kern und dem angrenzenden Zimmer eine angenehme räumliche Zonierung und differenzierte Wegführung innerhalb der Wohnung. Der vorgeschlagene Wohnungsmix entspricht nur zum Teil den Vorgaben der Bauherrschaft. Die Anzahl Kleinwohnungen müsste zugunsten von mehr 4½- und 5½-Zimmer-Wohnungen reduziert werden.

Die Organisation der Schulnutzungen erscheint plausibel. Durch die Ostorientierung erhalten die Räume zu den Hauptnutzungszeiten viel Morgensonne. Zentral unter einem Teil des Innenhofs befindet sich die Tiefgarage. Die Einstellhalleneinfahrt ist diskret innerhalb des Nordgebäudes untergebracht.

Die Konstruktion der Neubauten basiert auf einem massiven Rohbau mit einer Fassadenkonstruktion aus Holzelementen, verkleidet mit Zementfaserplatten. Um die Kostenvorgaben einzuhalten, muss dieses Potenzial aber besser ausgenutzt werden. Das Energiekonzept und die Gebäudetechnik sind plausibel und nachvollziehbar dargestellt. Die Zentralen sind sinnvoll verteilt. Infolge des Verzichtes auf eine Komfortlüftung können die Schachtquerschnitte reduziert werden.

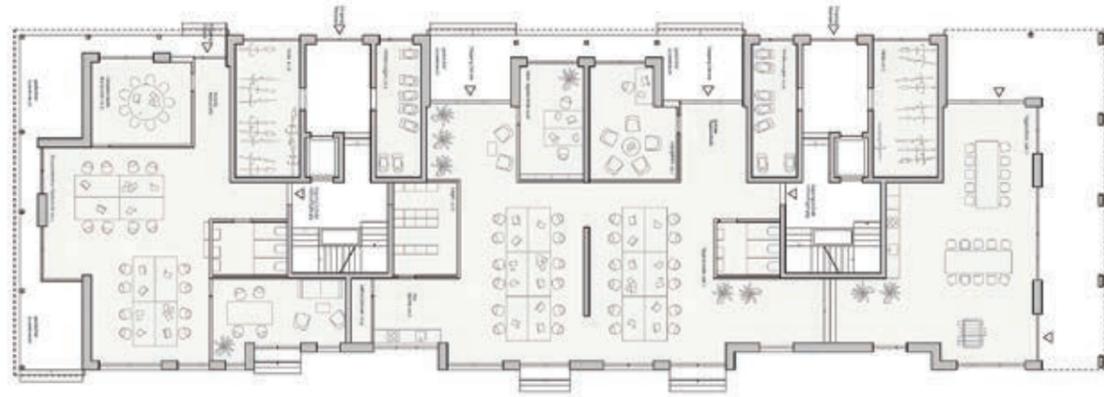
Aus Sicht der sozialen Nachhaltigkeit sind an dem Projekt das Hineingreifen der Landschaft in die Hofsituation und die damit ermöglichten vielfältigen Freiraumbereiche und Betätigungsmöglichkeiten im Aussenraum interessant. Es stellt sich allerdings die Frage, inwiefern der freie Zugang von aussen dann doch als störend empfunden werden könnte, zumal teilweise die Übergänge von öffentlichen zu halböffentlichen und halbprivaten Räumen fehlen. Diskutabel sind diesbezüglich die leicht erhöhten halbprivaten Vorplätze, die grundsätzlich eine Abgrenzung markieren, aber aufgrund der Einsehbarkeit ein Ausgestellsein bewirken.

Das Projekt überzeugt durch die Offenheit der städtebaulichen Setzung Richtung Süden mit Ausblick über die Stadt Bern und die Durchdringung des Aussenraums mit dem öffentlichen Grünraum. Diese Offenheit wird jedoch erkaufte durch eine eingeschränkte Durchlässigkeit des Areals in Richtung Wohnheim Rossfeld. Ausserdem bleiben die Attikaausbildung auf dem Nordvolumen und die Volumengliederungen mit den zufällig erscheinenden Vor- und Rücksprüngen im bestehenden Kontext unverständlich.

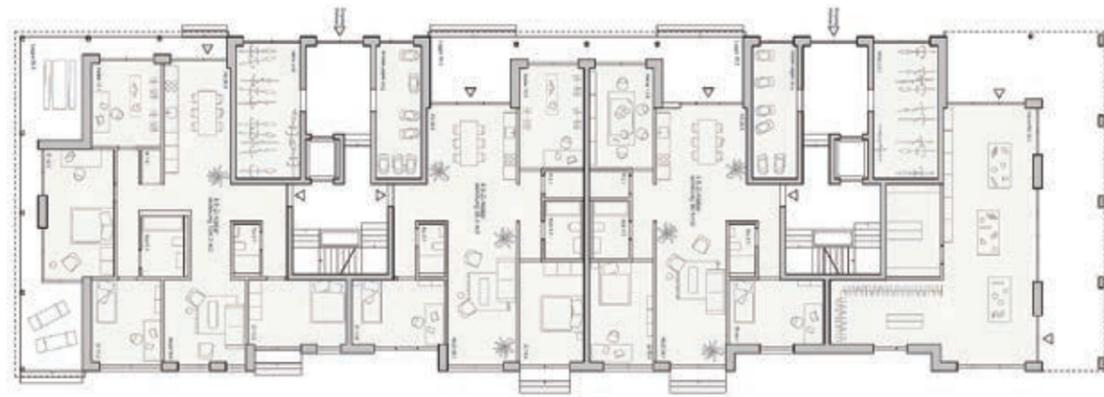


Situation





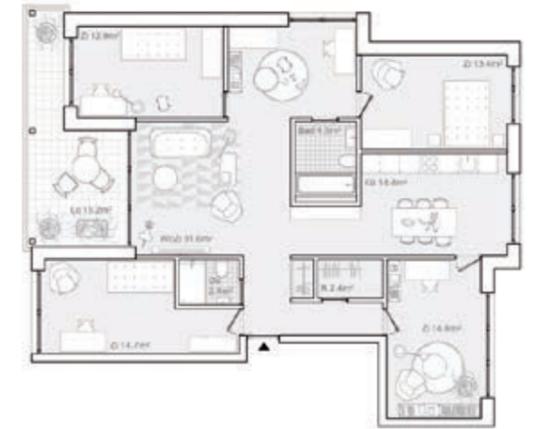
Option Schule



Option Wohnen



Grundriss 4 1/2-Zimmer-Wohnung



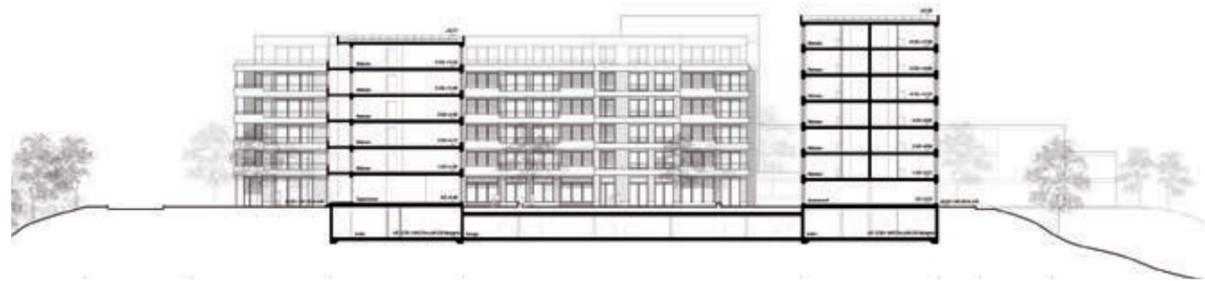
Grundriss 5 1/2-Zimmer-Wohnung



Grundriss 4 1/2-Zimmer-Atelier-Wohnung



Grundriss kostengünstige 3 1/2-Zimmer-Wohnung



Schnitt West-Ost



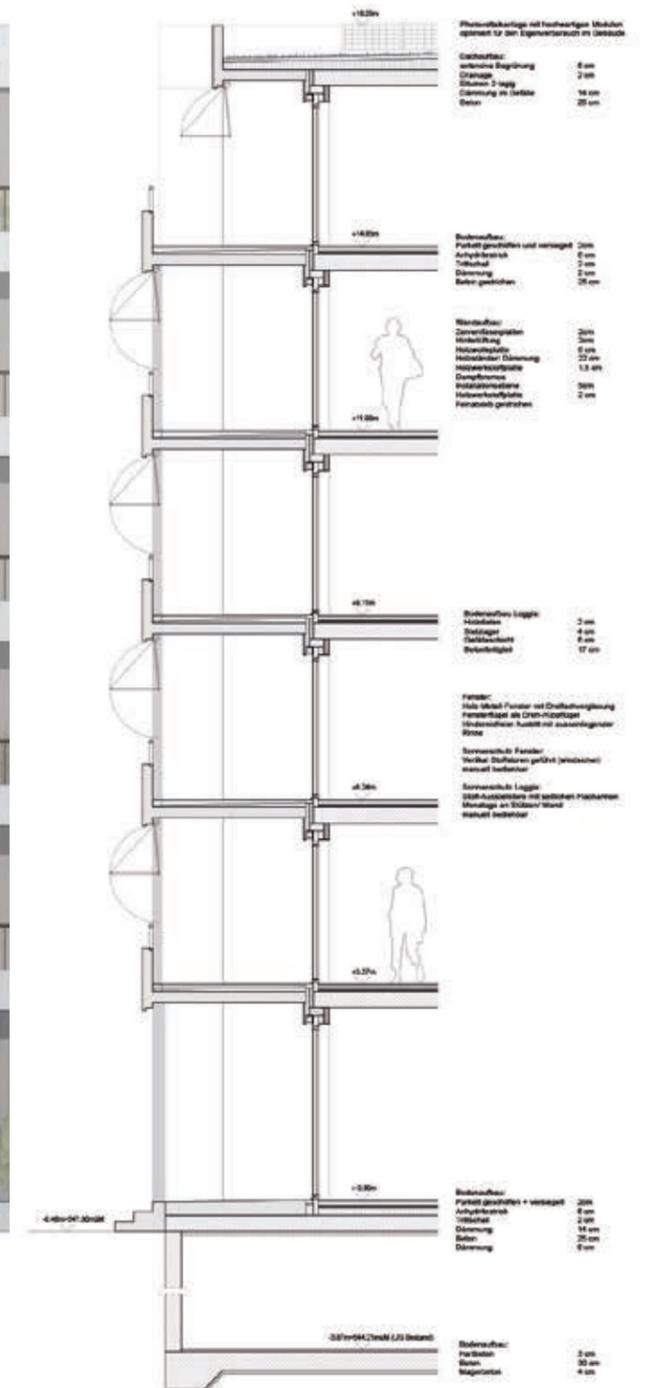
Schnitt Nord-Süd



Westfassade



Fassadenansicht und Schnitt



# PROJEKT IM VIER TEN RANG



**4. Rang, 4. Preis. Projekt buena vista**  
neff neumann architekten ag

#### **Architektur | Landschaftsarchitektur**

neff neumann architekten ag  
Kernstrasse 37, 8004 Zürich

#### Mitarbeit:

Barbara Neff, Bettina Neumann, Liliana Wild,  
Marc Baud, Léonor Grivel, Lucie Petruskova,  
Thomas Wölfel

#### **Bauingenieur**

Dr. Lüchinger Meyer Bauingenieure AG  
Andreas Gianoli  
Limmatstrasse 275, 8005 Zürich

#### **Elektroingenieur**

PBP AG Engineering  
Salvatore Baia  
Luegislandstrasse 105, 8051 Zürich

#### **HLKS-Ingenieur**

RMB Engineering AG  
Andreas Marti  
Technoparkstrasse 1, 8005 Zürich

#### **Baurealisation**

b + p Baurealisation AG  
Timo Phillippen  
Eggbühlstrasse 28, 8050 Zürich

## buena vista

Drei parallel zur Hügeltopografie gesetzte Bauvolumen prägen die neue Situation und definieren einen stark längsgerichteten Zwischenraum, welcher das Raumkontinuum des Wohnheims Rossfeld im Norden mit der archäologischen Fundstätte und der Kirche im Süden verbindet. Durch die kompakte Lage des sechsgeschossigen Baus an der Reichenbachstrasse und die parallel und versetzt dazu stehenden zwei siebengeschossigen Bauten an der östlichen Hangkante wird die volumetrische und aussenräumliche Wirkung in einen für den Ort grenzwertigen Massstab verdichtet. Fragen stellen sich insbesondere bei der Setzung der beiden östlichen Bauvolumen, einerseits was die Nähe und damit Dominanz an der Hangkante betrifft, andererseits was die räumliche Überlagerung der beiden Bauten anbelangt. Zudem erscheint die städtebauliche Absicht einer Nord-Süd-Achse im Nutzungskontext wie auch in der Ausgestaltung diffus, ebenso die Aufenthaltsqualität für die Bewohnerschaft.

Die öffentlichen Nutzungen im Erdgeschoss des Hauses West an der Reichenbachstrasse mit Bibliothek, Tagesschule und Basisstufe werden direkt von der Strasse über vorgelagerte, allerdings nicht sehr attraktive, Spiel- und Aufenthaltsbereiche der Schule erreicht.

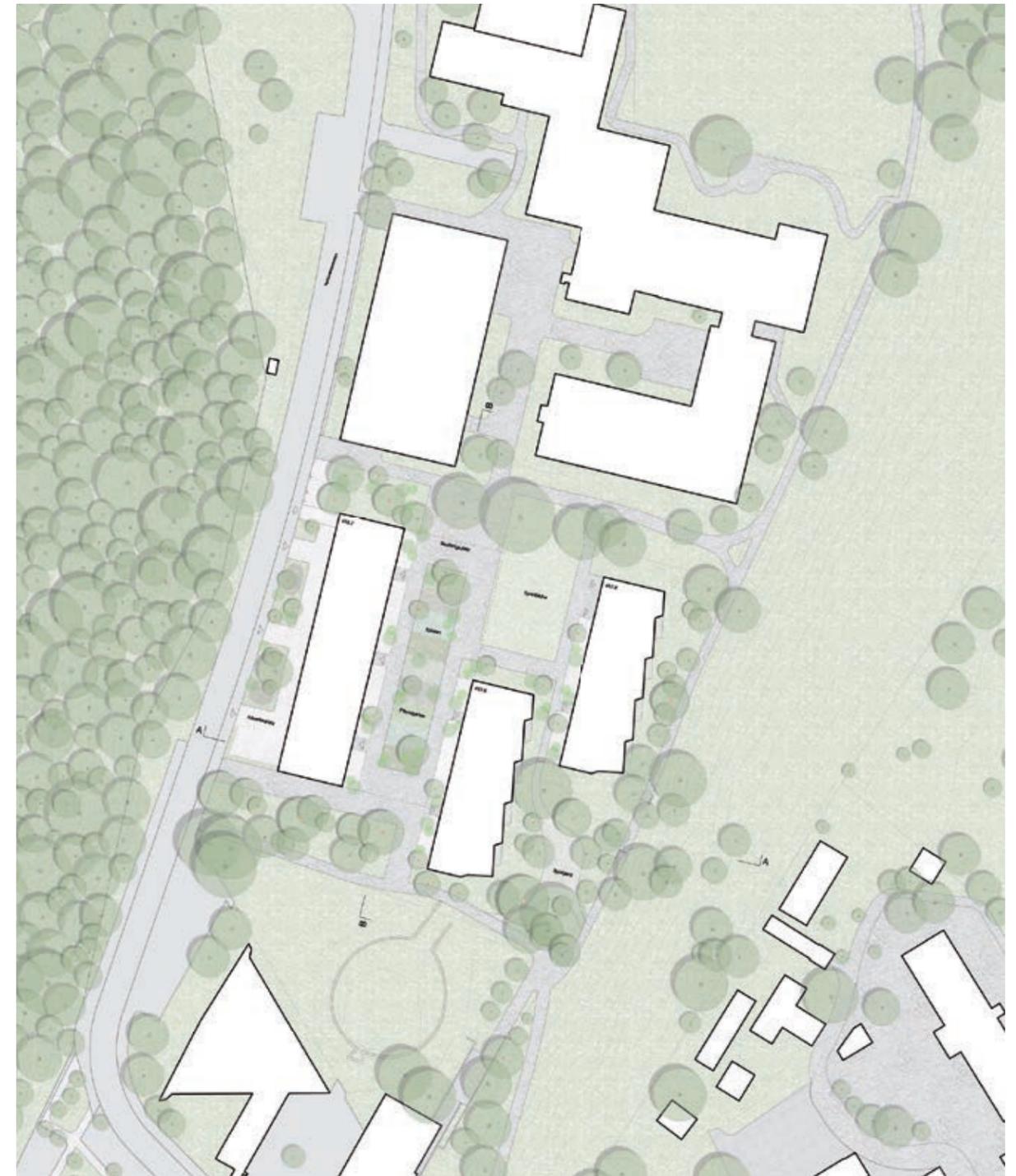
Die Adressierung der Wohnbauten erfolgt zwischen den Gebäudezeilen, einer Zone mit weiten Längs- und Diagonalbeziehungen, gestaltet mit Pflanzgarten und Spielflächen. Der Bezug dieses gemeinsamen Aussenraums zu den einzelnen Wohnungen resp. privaten Aussenräumen ist wenig erkennbar und gemeinschaftsfördernd. Das Haus West entspricht einer Typologie mit Zweispännern und Ost-West-ausgerichteten Wohnungen mit diagonalen Raumverschränkungen. In den Häusern Ost wird bereits im Erdgeschoss Clusterwohnen angeboten, ausgenommen in den nördlichen Bereichen, wo ein Gewerbegebiet und ein Gemeinschaftsraum geplant sind. Einzelne Abstellplätze für Velos und Kinderwagen befinden sich jeweils im Treppenhaus. Das Erschliessungssystem beruht auch hier auf einem Zweispänner. Durch ein rhythmisches Ausknicken der Ostfassade werden für die einzelnen Wohnungen Sichtbezüge nach Süden geschaffen und mit attraktiven, tiefen Loggien ausgebildet. Im Zen-

trum der Wohnungen bilden Hallen die räumlichen Ankerpunkte, bieten Platz für den Ess- und Aufenthaltsbereich, erschliessen die einzelnen Zimmer und verbinden mit der Loggia. Trotz räumlichen Qualitäten sind dabei die Aspekte der Nutzungsüberlagerungen und der Belichtungsqualitäten kritisch zu prüfen.

Der architektonische Ausdruck wird stark durch die das Gebäudevolumen ausstülpenden Loggien geprägt. Insbesondere an der hangseitigen Fassade der Häuser Ost wird die Plastizität sichtbar und erhalten die räumlichen Abwicklungen eine entsprechende Gestaltkraft. Horizontale Decken- und Balkenstirnen kontrastieren mit einer feinen vertikalen Fassadenstruktur. Dabei bleibt in der Zeichenhaftigkeit etwas – wenn auch eher Schematisches – hängen, das nicht nur Bilder eines kostengünstigen, gemeinnützigen Wohnungsbaus erscheinen lässt.

Die Gebäude werden in Mischbauweise mit Betonwänden und -decken sowie Holzelementen vorgeschlagen. Die Fassaden sind mit hinterlüfteten, vertikal gerillten Faserzementplatten verkleidet. Die vorgeschlagenen Material- und Konstruktionsprinzipien erscheinen robust, gebrauchsfähig und langlebig. Die im Grundkonzept kompakte Bauweise erhält über die Loggien eine recht grosse Fassadenabwicklung. Mit den vorgeschlagenen konstruktiven und gebäudetechnischen Massnahmen (Fernwärmenutzung, Fensterlüftung, Wärmepumpe, Photovoltaik) erscheinen die geforderten Ziele der 2000-Watt-Areal-Zertifizierung denkbar. Dies gilt auch für die Kostenvorgaben, die als gut erreichbar eingeschätzt werden.

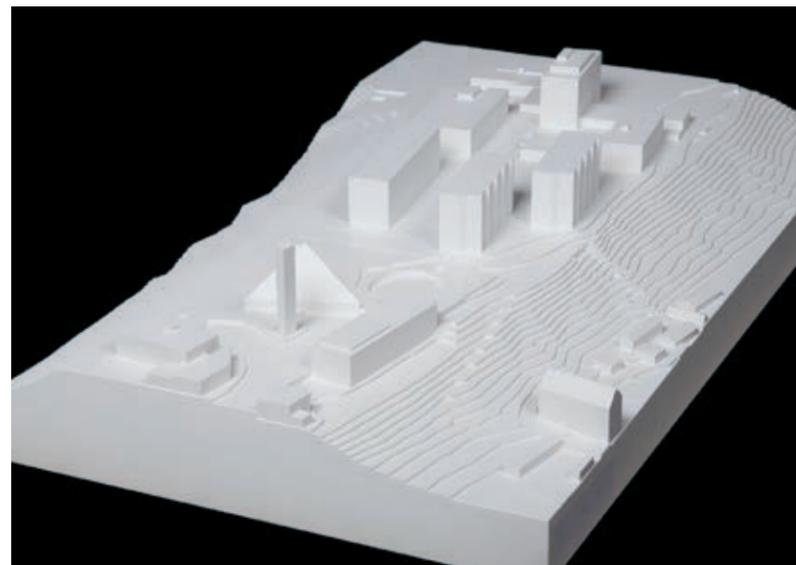
Die Qualitäten des Projekts buena vista liegen weniger in der herausfordernden städtebaulichen Setzung, als vielmehr in der Ausgestaltung der Wohnungen und dem Versuch, für möglichst alle Einheiten gleiche Bezüge zur Nähe des gemeinsamen Zwischenraums als auch zur Weite des Aarebogens und zur südlichen Fernsicht zu planen. Doch es bleibt eine nicht ganz bewältigte Ambivalenz zwischen privat oder gemeinschaftlich orientiert, wie auch zwischen fein gestaltet oder eher roh artikuliert.



Situation



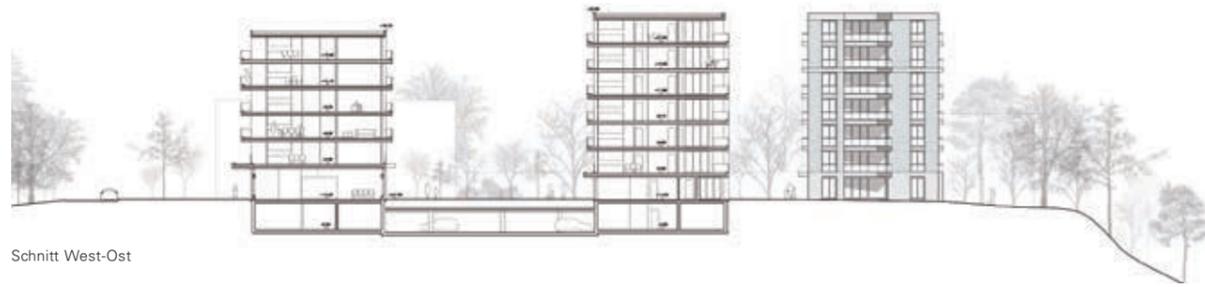
Erdgeschoss mit Umgebung



Grundriss Regelgeschoss



Grundriss Untergeschoss



Schnitt West-Ost



Schnitt Nord-Süd



Grundriss öffentliche Nutzung



Grundriss Option Wohnungen



Grundriss Clusterwohnung und 4½-Zimmer-Wohnung

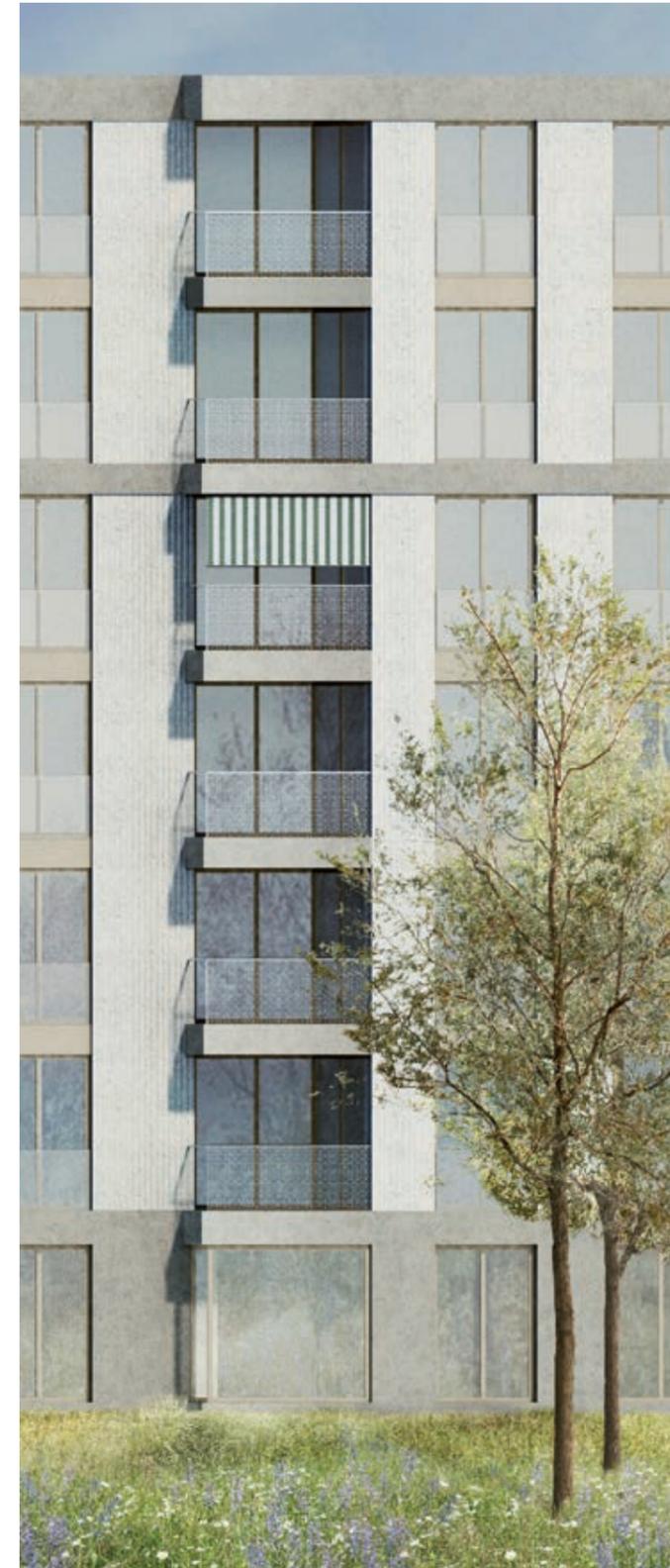
Grundrisse 3½- / 4½- / 5½-Zimmer-Wohnungstypen



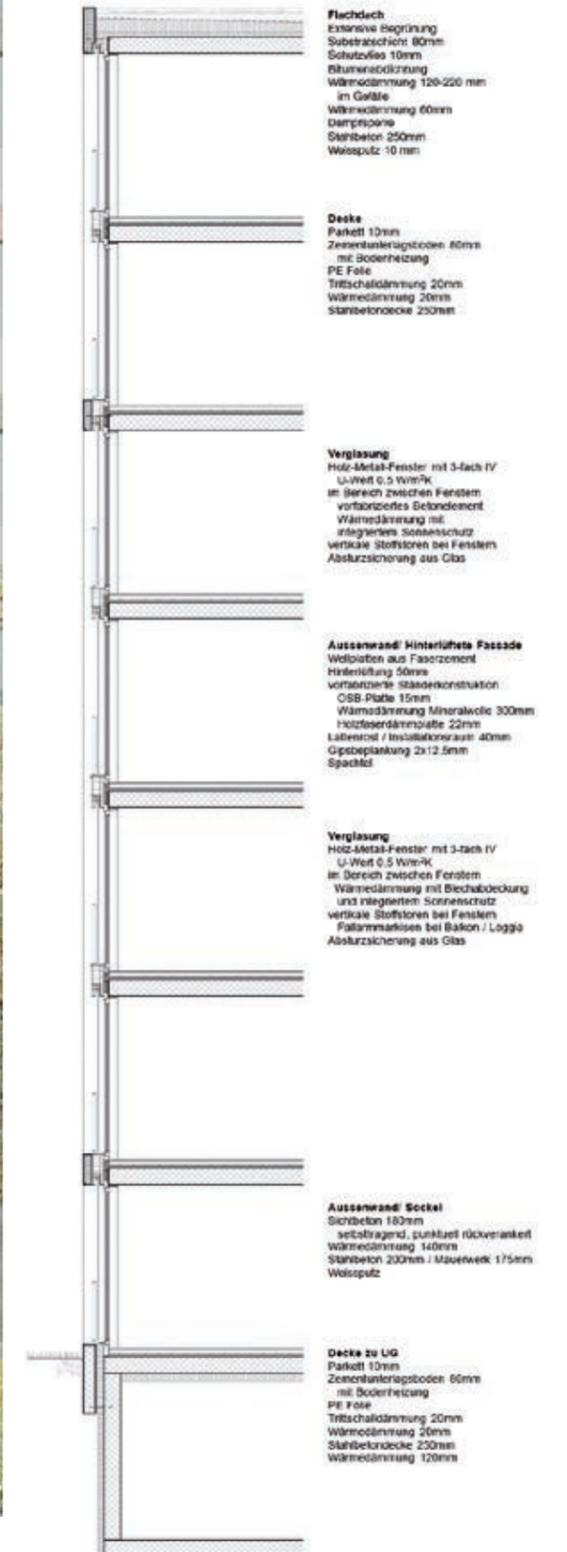
Ostfassade



Westfassade



Fassadenansicht und Schnitt



# PROJEKT IM FÜNF TEN RANG



**5. Rang, 5. Preis. Projekt Blauwale**  
Johannes Saurer Architekt BSA

#### **Architektur**

Johannes Saurer Architekt BSA  
Uttigenstrasse 27, 3600 Thun

#### Mitarbeit:

Johannes Saurer, Bruno Stettler,  
Nina Özgür, Deborah Weiss, Lukas Schütz,  
Layla Zehnder, Rebecca Lädach

#### **Landschaftsarchitektur**

Xeros Landschaftsarchitektur GmbH  
Christof Wenger  
Landoltstrasse 61, 3007 Bern

#### **Bauingenieur**

Indermühle Bauingenieure HTL/SIA  
Daniel Indermühle  
Scheibenstrasse 6, 3600 Thun

#### **Haustechnikingenieur**

Ingenieurbüro IEM AG  
Christian Hilgenberg  
Uttigenstrasse 49, 3600 Thun

## Blauwale

Das städtebauliche Muster des Wohnheims Rossfeld soll mit zwei siebengeschossigen, nahezu identischen Bauvolumen sowie einem dazwischenliegenden eingeschossigen Pavillon weitergeführt werden. Die Situierung der zwei Hauptbauten ist plausibel. Durch eine leichte Abdrehung des westlichen Volumens entsteht ein sich öffnender Grünraum, welcher das Wohnheim Rossfeld mit den öffentlichen Bauten im Süden auf einfache Art verbindet. Das Zurückversetzen der östlichen Hangkante sowie der weitgehende Erhalt der bestehenden Bepflanzung definieren trotz der Höhe des neuen Volumens eine angemessene Silhouette. Der eingeschossige Pavillon besitzt ein für das Quartier identitätsstiftendes Potenzial.

Tagesschule und Basisstufe werden direkt ab der Reichenbachstrasse erschlossen. Die Zugänge zu den Wohnungen erfolgen ausschliesslich über den Hofraum. Schule, Bibliothek, Kleingewerbe sowie Eingangshallen und Veloabstellräume definieren eine kohärente Öffentlichkeit. Ob jedoch die postulierte Transparenz des Erdgeschosses umgesetzt werden kann, ist fraglich.

Durch die Baumschicht zur Hangkante hin gelingt eine gute Einbindung in die Landschaft. Die Stellung der Bauten lässt einen grossen Freiraum entstehen. Zur Ausgestaltung des Wohnumfeldes werden zu wenig Aussagen gemacht. Dagegen verspricht die offene grüne Mitte in ihrer Multifunktionalität einen hohen Nutzungswert. Die Aufteilung der Freiräume für die Schule ist betrieblich nicht nachvollziehbar und qualitativ wenig attraktiv. Das Freiraumkonzept gibt keine Antwort auf eine Umnutzung der öffentlichen Erdgeschosse.

Die Geometrie des bestehenden und ergänzten Untergeschosses wird ins Erdgeschoss übertragen und von den Hauptvolumen überlagert. Dies ermöglicht eine stringente Zonierung der Erdgeschossfassaden mit Akzentuierung der einzelnen Hauseingänge. Die Überlagerung der zwei Ausrichtungen wirkt sich jedoch statisch nachteilig aus.

Die Grundrisse der Tagesschule und Basisstufe weisen betriebliche Mängel auf, da der Zugang zu den hofseitigen Aussenbereichen lediglich über die Gruppenräume möglich ist. Der vorgeschlagene Verbindungskorridor er-

möglicht jedoch eine hohe Nutzungsflexibilität. Die Wohnungsgrundrisse der zwei Gebäude basieren auf einer identischen, jedoch gespiegelten Typologie. Diese gewährleistet zwar unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten einzelner Räume, ist jedoch ein zu starkes und einengendes Korsett. Mit der gewählten Typologie sind u.a. Grosswohnungen für Familien nicht umsetzbar.

Über den Abfangdecken aus Beton sind die Obergeschosse als Holzbau konzipiert. Die gewählte Spannweite ist zwar wirtschaftlich, führt jedoch bei den durchgehenden Grundrissen zu nachteiligen Raumproportionen. Eine serielle Bauweise mit einem hohen Mass an Vorfabrikation prägt den architektonischen Ausdruck. Den Fasadenelementen aus Holz wird ein Raster aus Beton vorgehängt. Zudem werden die Holzelemente mit dunklen Keramikplatten verkleidet. Diese Materialisierung bleibt unverständlich. Sie vermag weder zwischen den benachbarten Bauten zu vermitteln noch weist sie einen adäquaten Ausdruck auf. Die Bauweise ermöglicht jedoch eine hohe Wirtschaftlichkeit. Dies zeigt sich auch in der Tatsache, dass die Kostenvorgaben als gut erreichbar beurteilt werden.

Das Konzept der Gebäudetechnik wird nur sehr rudimentär dargestellt. Die Platzierung einer Zentrale im westlichen Gebäude ist nicht optimal. Die postulierte Systemtrennung ist begrüssenswert, deren Umsetzbarkeit jedoch infolge weitgehend fehlender Angaben kaum beurteilbar.

Aus Sicht der sozialen Nachhaltigkeit zeigen sich Vor- und Nachteile. Die zwei Grossvolumen entsprechen wenig einer aus den Bedürfnissen eines familienfreundlichen kommunalen Wohnungsbaus abgeleiteten Typologie. Diese grundlegende Charakteristik des Entwurfes überwiegt leider gegenüber den punkto Gemeinschaftsleben guten Ansätzen des Projekts in Form von grossen Eingangshallen, dem vielfältig nutzbaren Innenhof und dem Pavillon mit Quartierbeiz und Bibliothek.

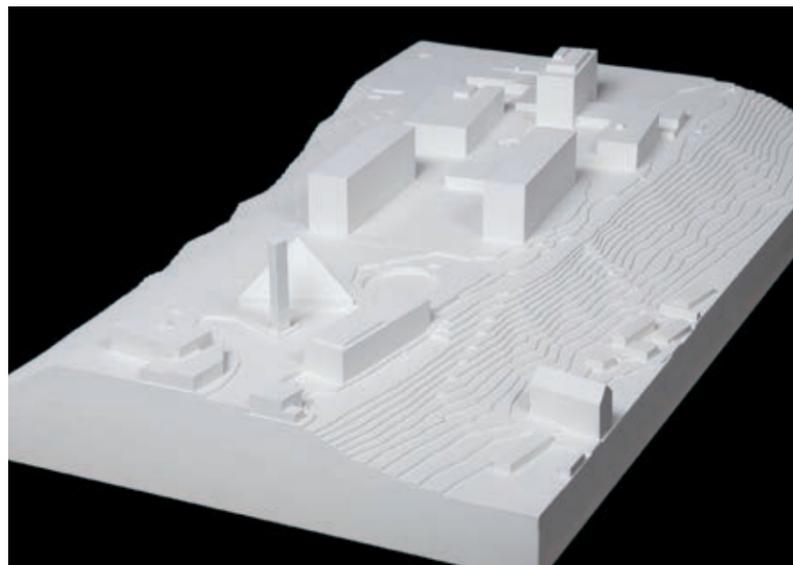
Das Projekt vermag mit der städtebaulichen Setzung der zwei siebengeschossigen Volumen zu überzeugen. Die gewählte Struktur ist jedoch zu starr und verhindert sowohl eine qualitätsvolle Wohnungsvielfalt als auch die Erfüllung des gewünschten Wohnungsspiegels. Zudem bleibt die Materialisierung der Fassaden zu beliebig.



Situation



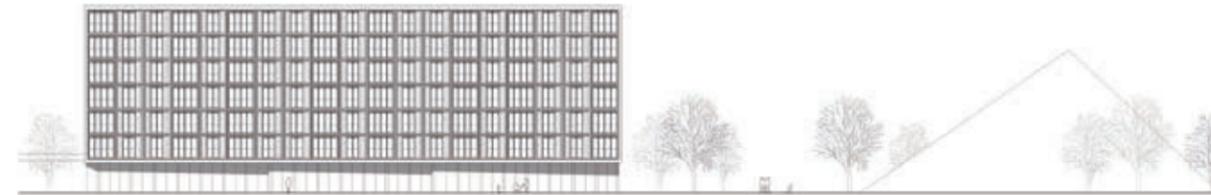
Erdgeschoss mit Umgebung



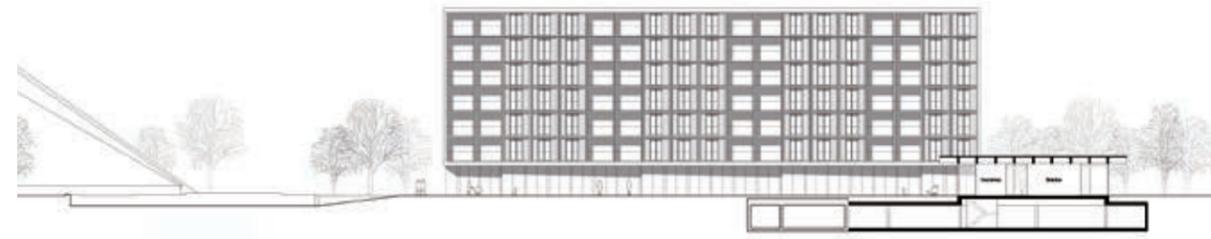
Grundriss Regelgeschoss



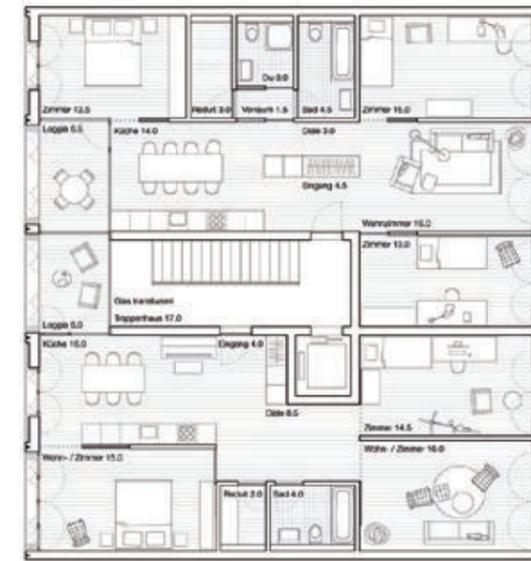
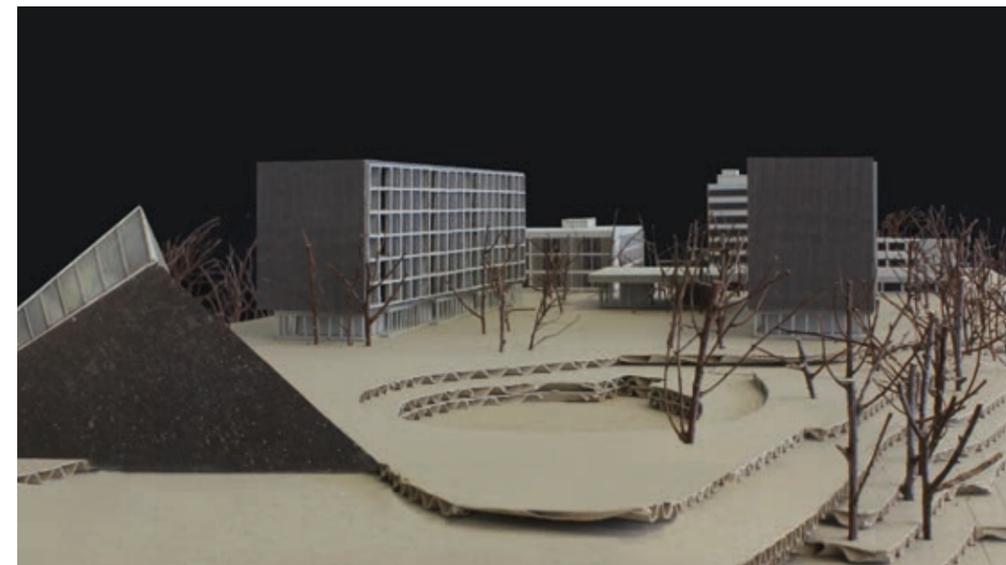
Grundriss Untergeschoss



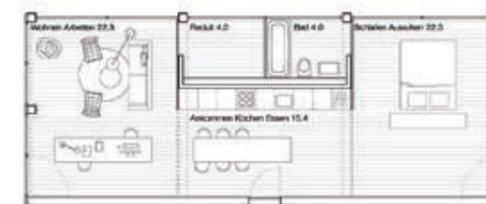
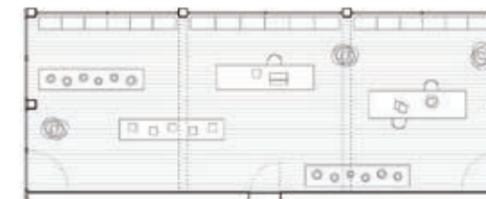
Strassenfassade



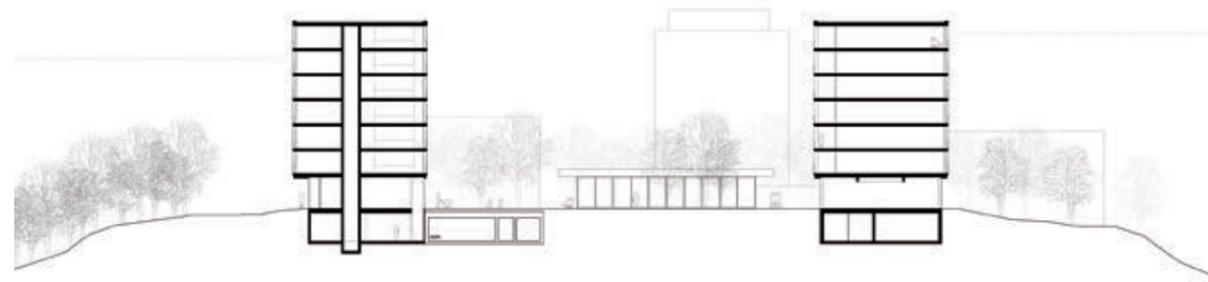
Hoffassade



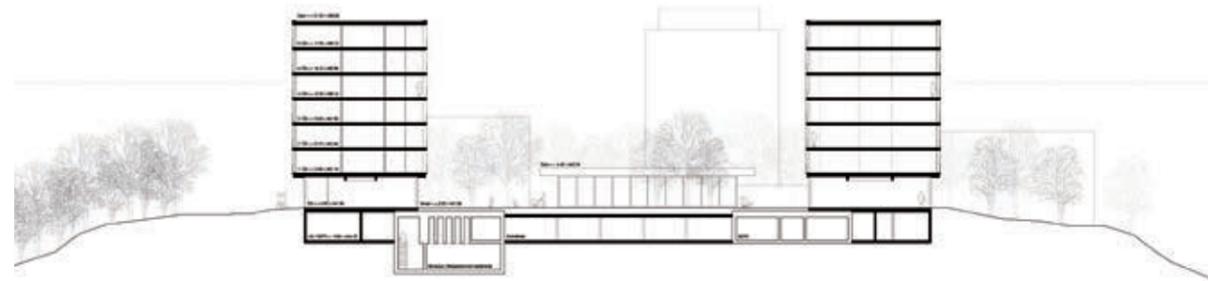
Grundriss 3½- und 4½-Zimmer-Wohnung



Grundriss Erdgeschoss-Atelierwohnung



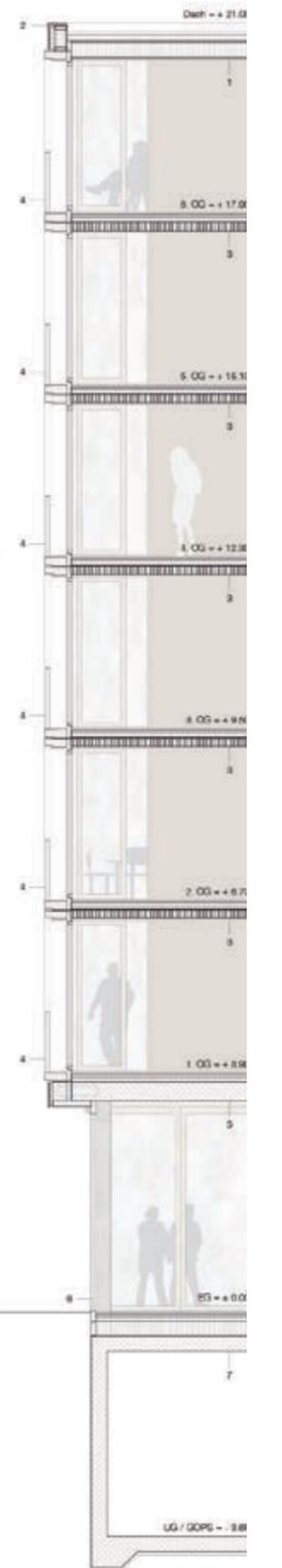
Schnitt West-Ost 1



Schnitt West-Ost 2



- 1 Dachstuhl:  
 Photovoltaikanlage  
 Flachdachbegrünzung 60 mm  
 Flachdachabdichtung auf Dämmplatte  
 TPO Schutzblech  
 Untersatz 2. Lage EP 5  
 Untersatz 1. Lage KGV 8  
 Dämmplatte PUR 80 - 200 mm, im Gefälle 1 6%  
 Tierlage EP 6  
 Isolierent, Fliesenode mit Schutzabdichtung,  
 bestehend aus:  
 Drähtschicht F7a 27 mm  
 Fliesen H7a 80 / 240 mm, schwimmend  
 Hohlraumdämmung Isotac 240 mm, 66 kg/m³  
 Drähtschicht F7a 27 mm  
 Mineralwolle Anstrich helles Umbragrau
- 2 Dachanstrich Chromstahlblech verzinnt
- 3 Erdgeschoss Obergeschoss:  
 Massivbeton Lärche 25 mm, feil gesägt,  
 unbehandelt, geschraubt  
 Schwimmender Unterlagsboden in Trockenbauweise  
 mit Passtapfel 40 mm  
 Schalstein-Schüttung aus gebrochenem Kalk 60 mm  
 Ausklebung OSB-Platte  
 Holzbohleplatte Fichte / Tanne Unterstrich geölt  
 Mineralwolle Anstrich helles Umbragrau
- 4 Fliesenoberfläche Obergeschoss:  
 Fliesen aus Sichtbeton geölt, Anstrichbreite 120 mm  
 Füllung mit Fenster  
 Holzbohle Fichte / Tanne beidseitig geölt  
 Füllboden Massivholz Lärche unbehandelt  
 Füllung geölt:  
 Keramikplatten dunkelgrün 10 mm  
 Holzbohleplatte 16 mm  
 Holzbohleplatte Vertikallattung Holz 40 / 40 mm  
 Dämmung Holzbohleplatte 40 mm  
 Dämmung Holzbohleplatte Fichte / Tanne 100 / 60 mm  
 dazwischen Wärmegedämmung Steinwolle 180 mm  
 OSB-Platte 15 mm  
 Verklebung ausgeleimt mit Steinwolle 40 mm /  
 Isolierentsebene  
 Verklebung Fensterrahmen 15 mm  
 Lehmputz 5 mm  
 Mineralwolle Anstrich Umbragrau
- 5 Dachstuhl über Untergeschoss:  
 Massivbeton Lärche 25 mm, feil gesägt,  
 unbehandelt, geschraubt  
 Schwimmender Unterlagsboden in Trockenbauweise  
 mit Passtapfel 40 mm  
 Schalstein-Schüttung aus gebrochenem Kalk 60 mm  
 Stahlbetondecke Sichtbeton 300 mm  
 Untertage in Längsrichtung Sichtbeton 240 / 480 mm
- 6 Verklebung Obergeschoss, Holzbohle Lärche roh,  
 unbehandelt  
 Ausstrichfarbe Stoff, dunkelgrau
- 7 Erdgeschoss Erdgeschoss:  
 Massivbeton Lärche 25 mm, feil gesägt,  
 unbehandelt, geschraubt  
 Schwimmender Unterlagsboden in Trockenbauweise  
 mit Passtapfel 40 mm  
 Holbohle zweilagig je 120 / 30 mm, dazwischen  
 Wärmegedämmung Steinwolle 240 mm  
 Holzbohleplatte  
 Stahlbetondecke 200 mm neu oder  
 GIPS-Decke bestehend 730 mm



Fassadenansicht und Schnitt

# PROJEKT IM SECHS TEN RANG



**6. Rang, 6. Preis. Projekt Rosa Loui**  
PARK Dipl. Arch. ETH SIA BSA AG

#### **Architektur**

PARK Dipl. Arch. ETH SIA BSA AG  
Feldstrasse 133, 8004 Zürich

#### Mitarbeit:

Markus Lüscher, Daniel Forster,  
Julia Mair, Michaela Danz

#### **Landschaftsarchitektur**

Krebs und Herde GmbH  
Landschaftsarchitekten BSLA  
Matthias Krebs  
Lagerplatz 21, 8400 Winterthur

#### **Bauingenieur**

Ulaga Partner AG  
dipl. Bauingenieure ETH SIA USIC  
Dominik Weiss  
Marktgasse 8, 4051 Basel

#### **Haustechnikingenieur**

Raumanzug GmbH  
Daniel Gilgen, Fabio Creti  
Friedaustasse 17, 8003 Zürich

## Rosa Loui

Mit vier präzisen, in die Topografie gesetzten, Baukörpern definiert das Projekt Rosa Loui den spezifischen Ort. Die windmühlenartig angeordneten Wohnhäuser mit öffentlichen Erdgeschossen nehmen die Körnung, die Höhenstufelung und Geometrie der bestehenden Bauten aus den 1960/70er-Jahren auf und schaffen differenzierte räumliche Bezüge zur weiten Landschaft und zum direkten Umfeld. Dabei bilden die zwei parallel zur Reichenbachstrasse, im Erdgeschoss offenen, siebengeschossigen Bauten und die zwei fünf- resp. sechsgeschossigen, senkrecht dazu stehenden Bauten ein selbstverständlich wirkendes Ensemble, das ebenso eigenständig wie als Teil der städtebaulichen Entwicklung der Engehalbinsel wirkt. Die Verzahnung der Bauten schafft unterschiedliche Aussen- und Freiräume mit interessanten Durchsichten, Ein- und Ausblicken zum Quartier und gleichzeitig eine räumliche Mitte mit Nähe und Identität. Die Hofsituation bietet vielfältige Begegnungs- und Betätigungsmöglichkeiten.

Alle Gebäude werden über den mittigen Platz erschlossen. Die Basisstufe und Tagesschule mit direktem Aussenbezug und gut besonntem Schulhof befindet sich im südlichen, die Bibliothek und mögliche weitere gewerbliche Nutzungen im nördlichen, quer zur Strasse liegenden Haus. Die Lage sowie die räumlichen und betrieblichen Qualitäten der öffentlichen Räume überzeugen sowohl in ihrer Logik und Einfachheit wie auch durch die vielfältigen Aussenbezüge. Der Vorschlag einer möglichen Umnutzung zu Wohnraum erscheint dagegen wenig plausibel. Die offenen Erdgeschosse der beiden ausschliesslich als Wohnhäuser konzipierten Bauten bieten gedeckte Spiel- und Aufenthaltsbereiche sowie grosszügige und gut angeordnete Veloabstellplätze. Die durch die Gebäudestellung freigespielten Ecken werden als Grünräume ausgebildet. Bei der Schule und im Hangbereich ist die Gestaltung nachvollziehbar; das Spielfeld an der Strasse und der Pavillon im Norden wirken jedoch weniger überzeugend.

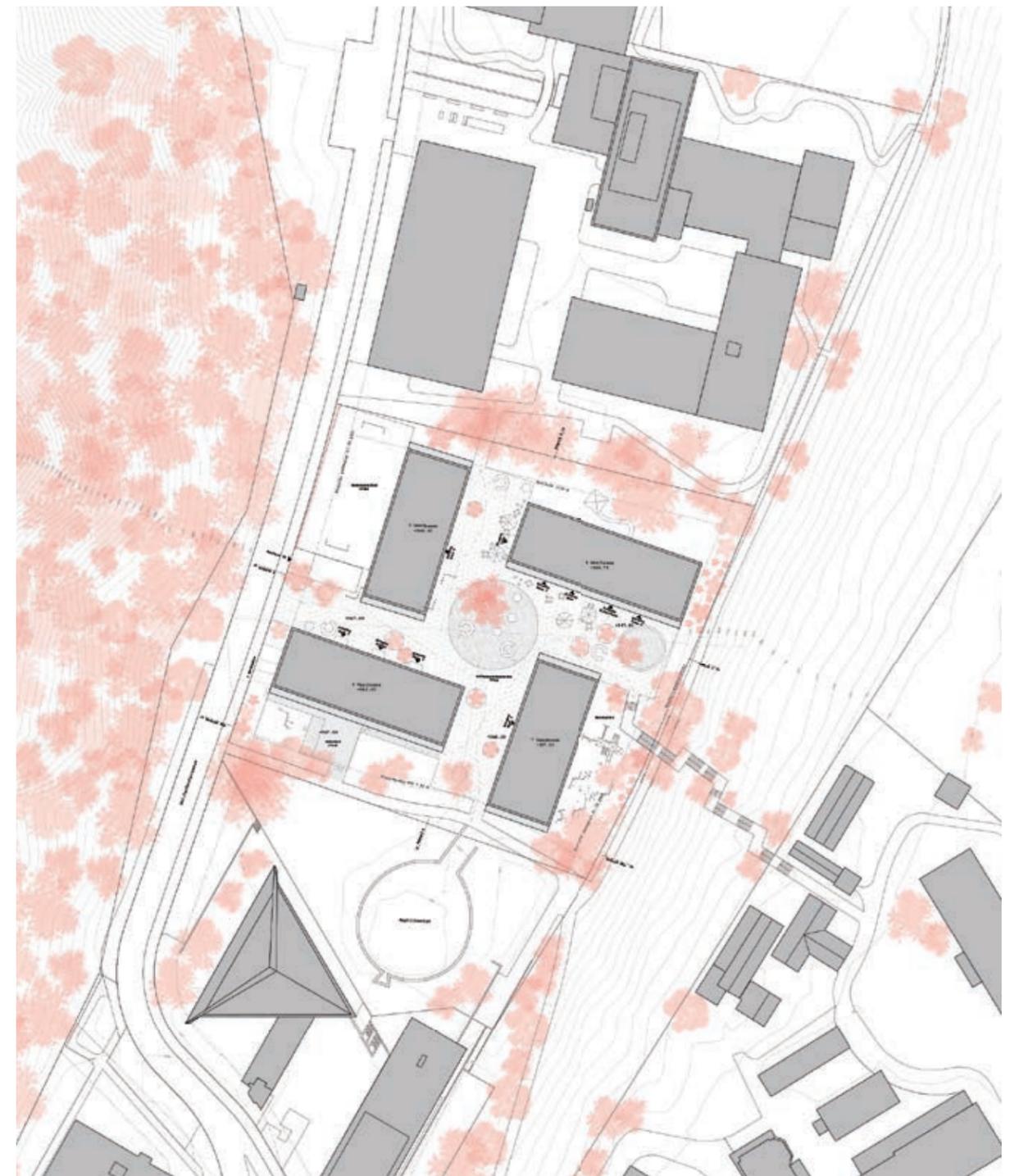
Das Projekt schlägt zwei unterschiedliche, auf das städtebauliche Muster reagierende Wohnungstypologien vor, welche die wünschbare hohe soziale Durchmischung ermöglichen. In den parallel zur Topografie stehenden Wohnhäusern ist es eine Überecklösung mit einem einzigen zentralen Treppenhaus. Die Gebäudestruktur ermög-

licht eine hohe Wohnungsflexibilität und Anpassbarkeit, die sowohl eine oder zwei grosse Clusterwohnungen als auch drei, vier, fünf oder sechs Einheiten mit unterschiedlicher Zimmerzahl pro Geschoss erlaubt. Dabei stösst sie aber auch an die eigenen typologischen Grenzen. Der Nord-Süd-Typ setzt auf eine Typologie des Durchwohnens und weist zwei Treppenhäuser pro Gebäude auf. Auch hier ist die Variabilität der Wohnungen sehr breit und umfasst Einheiten von einem bis sechs Zimmern. Allerdings wird der geforderte Wohnungsmix im Projekt nicht vollumfänglich nachgewiesen, was ebenfalls darauf schliessen lässt, dass die vorgeschlagene Typologie nicht vollständig beherrscht wird. Die dargestellten Wohnungen sind indes zweckmässig und erlauben unterschiedliche Lebensformen. Alle Wohnungen (ausgenommen Kleinwohnungen) profitieren von zwei bis drei Ausrichtungen und damit von spannenden Sichtbezügen.

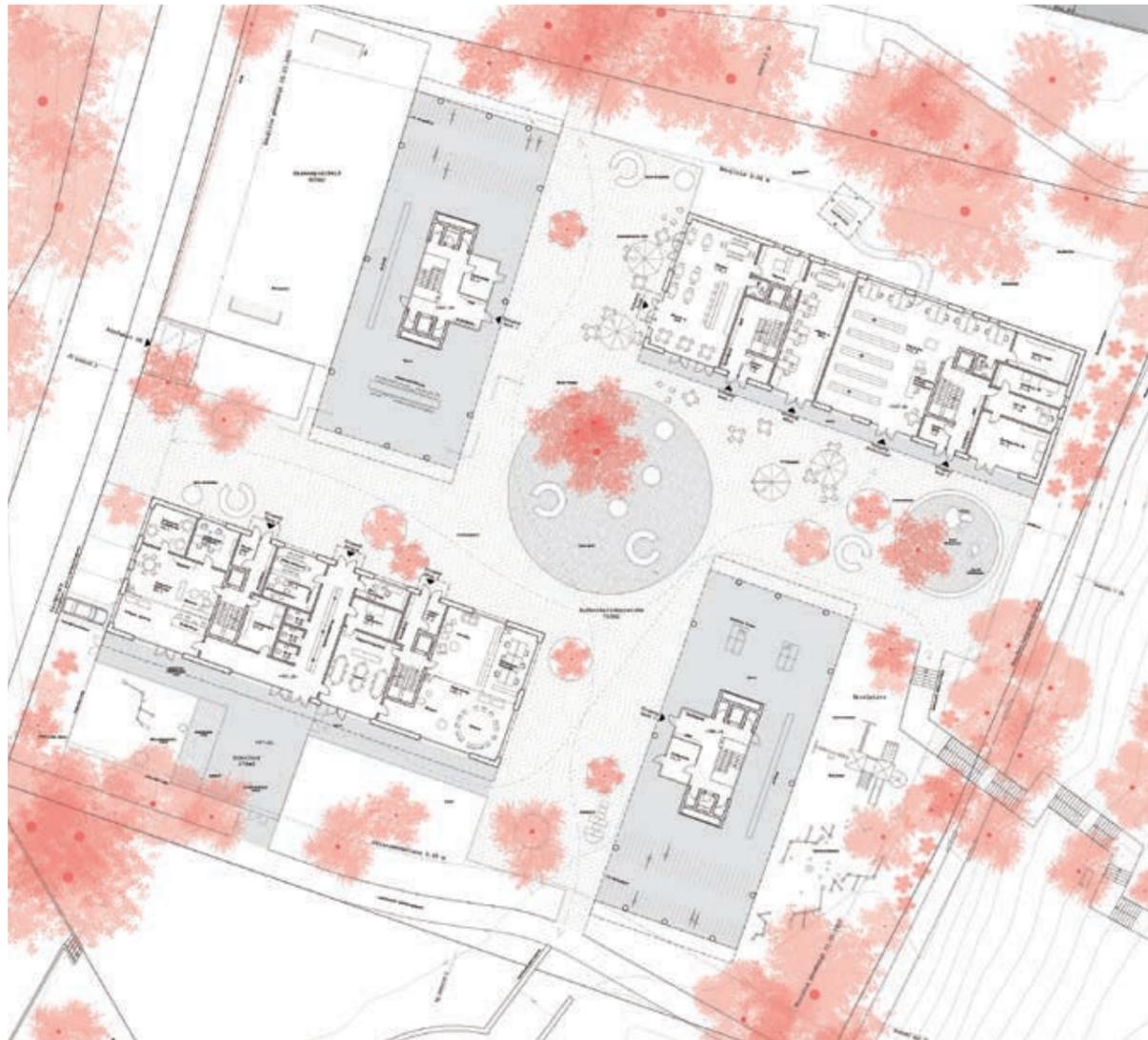
Der architektonische Ausdruck nimmt im räumlichen Verhalten der Zwischenräume des Erdgeschosses oder der Balkonschichten, in der strukturellen Ausgestaltung ebenso wie in Proportionen und Tektonik der Fassade, bekannte Prinzipien der Spätmoderne auf. Die Interpretation mit einer Materialisierung in Holz wirkt als Ganzes allerdings zu wenig konsistent.

Die Gebäude sind in einer Mischbauweise geplant. Das Tragwerk besteht aus Beton mit Flachdecken. Zwischenwände und Fassaden sind aus Holz, ebenso die vorgelagerten Balkone. Die vorgeschlagenen Material- und Konstruktionsprinzipien erscheinen robust, gebrauchsfähig und langlebig. Damit die geforderten Kostenvorgaben eingehalten werden können, ist trotzdem noch etwas Optimierung nötig. Durch eine kompakte Bauweise, klare Gebäudetypologie, gute Wärmedämmung der Gebäudehülle, optimale Fensteröffnungen sowie mittels einer logischen Gebäudetechnik mit Fernwärmenutzung, mechanischer Lüftung sowie Eigenproduktion von Strom und Solarwärme können die geforderten Ziele der 2000-Watt-Areal-Zertifizierung erreicht werden.

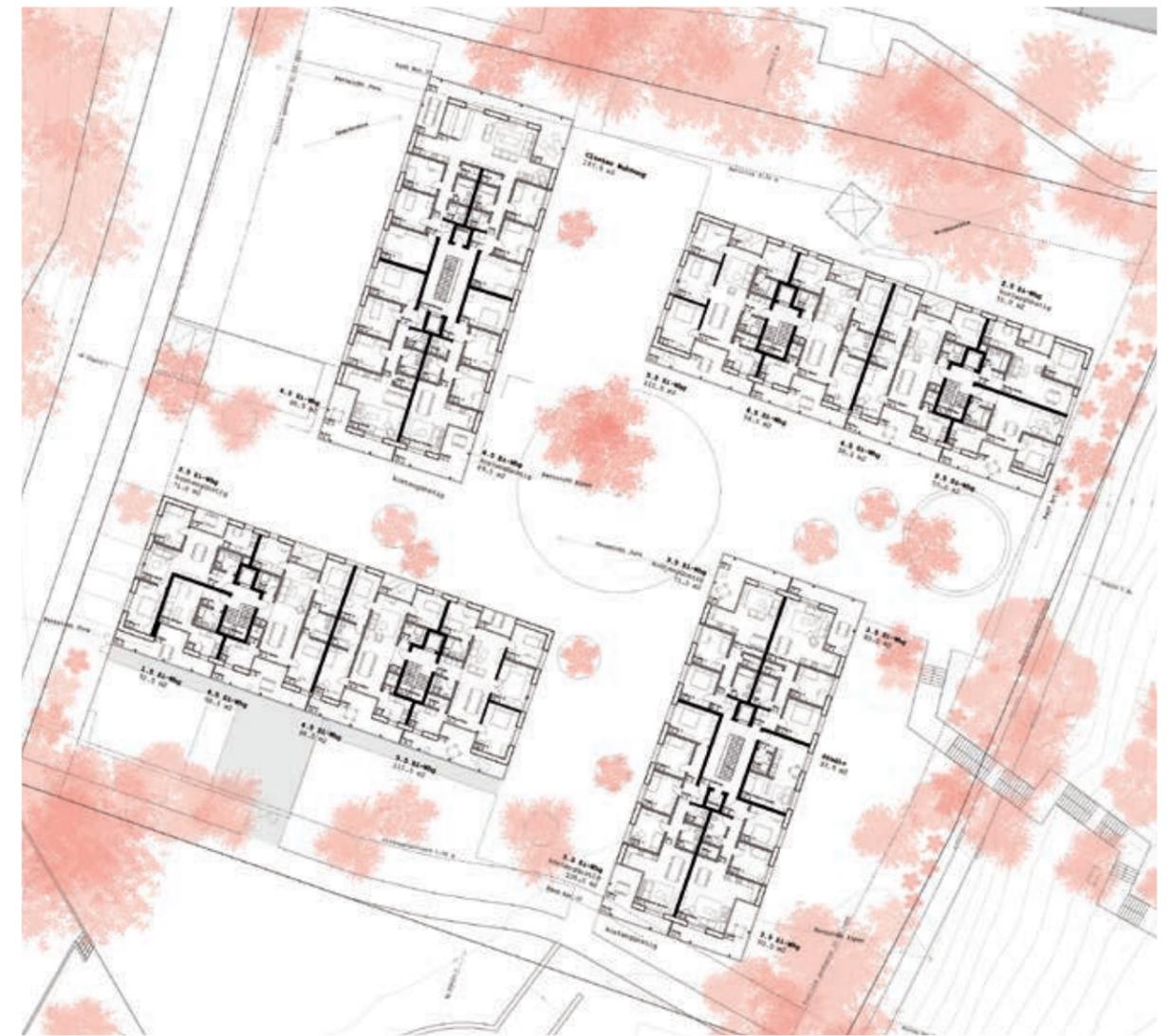
Das Projekt Rosa Loui überzeugt durch ein klares städtebauliches Konzept mit aussenräumlichen und hohen architektonischen Qualitäten sowie einer ausgeprägten Nutzungsflexibilität. Die starke Typologie stösst jedoch gleichzeitig auch an ihre Grenzen, was für das Potenzial des Projektes einschränkend zu beurteilen ist.



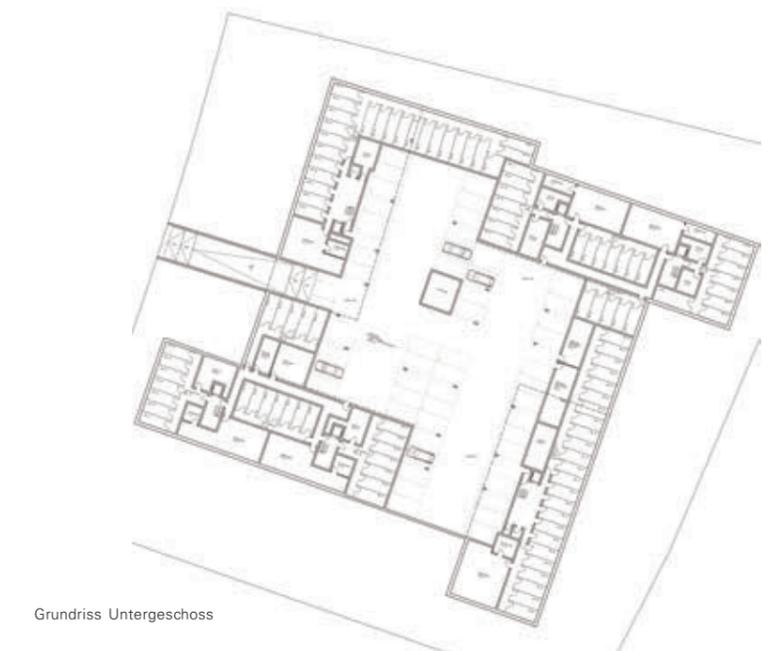
Situation



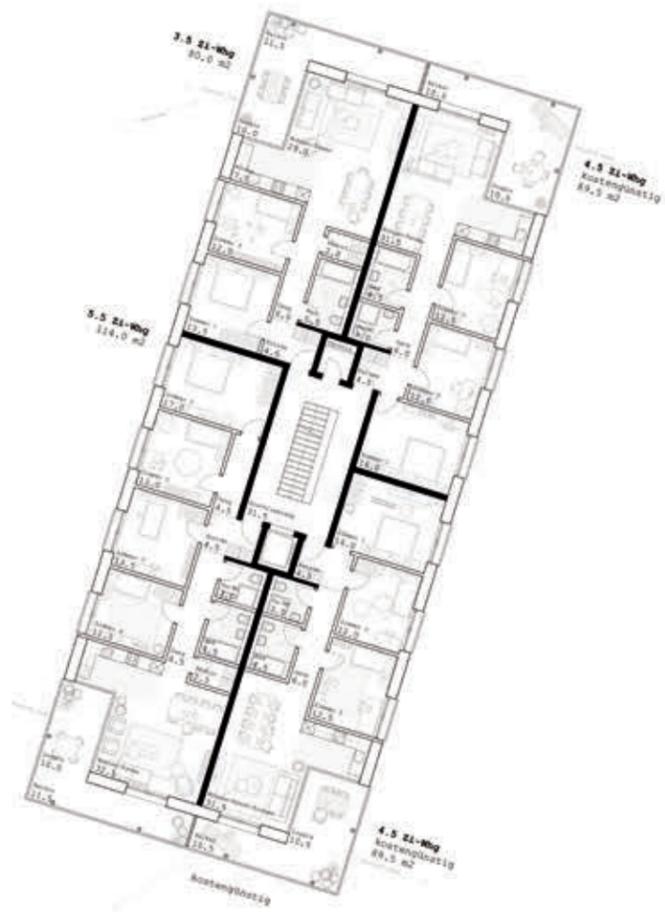
Erdgeschoss mit Umgebung



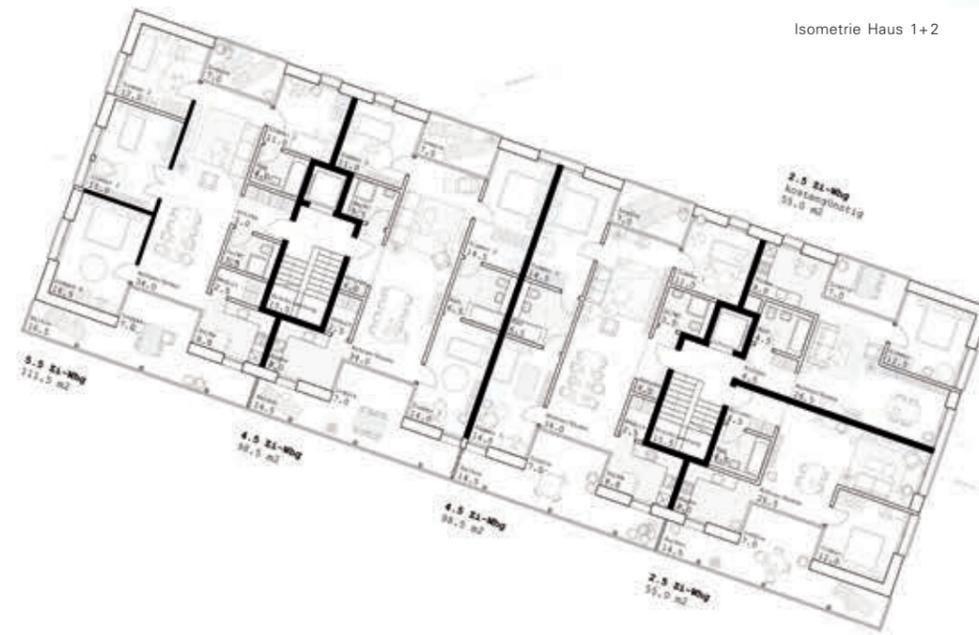
Grundriss Regelgeschoss



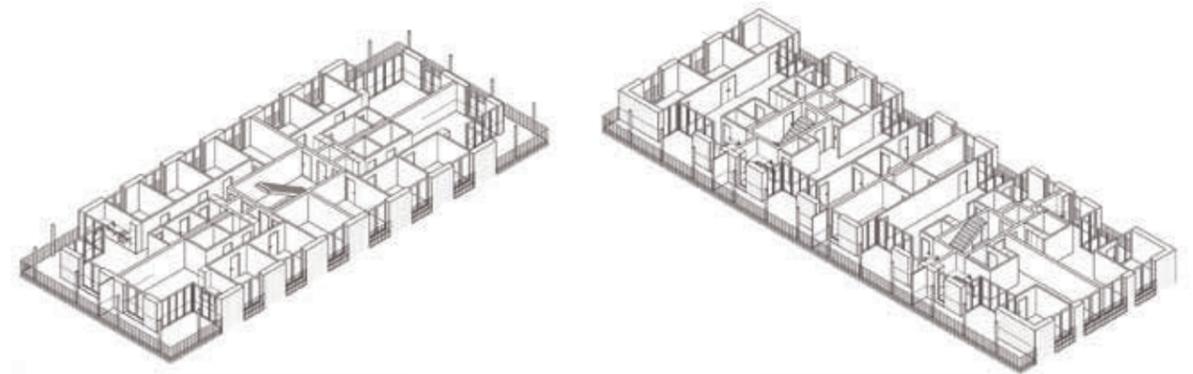
Grundriss Untergeschoss



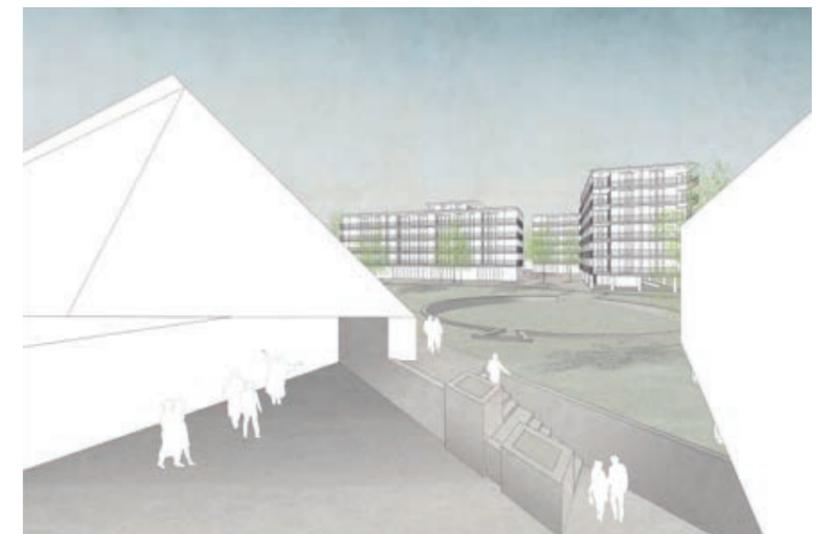
Grundrisse 3½- / 4½- / 5½-Zimmer-Wohnungen

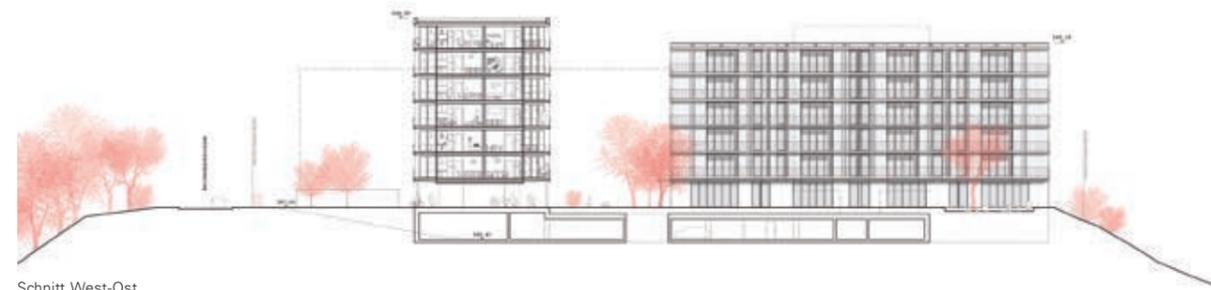


Grundrisse Erdgeschoss Option Wohnungen



Isometrie Haus 1+2

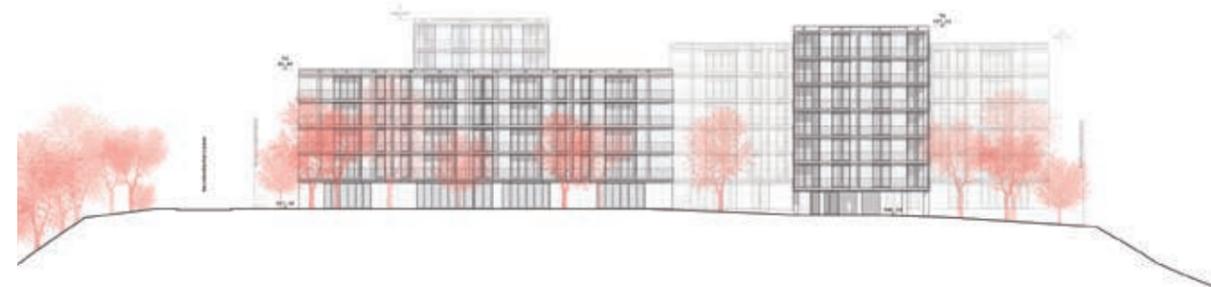




Schnitt West-Ost



Schnitt Nord-Süd



Südfassade

- Dach**
  - Photovoltaik und thermische Solarnutzung
  - Stauhöhe 24-12 cm
  - Extensivbegrünung 8 cm
  - 2 Lagen Abdichtung
  - Wärmedämmung 24cm
  - Stahlbetondecke im Gefälle 22-34 cm
  - Untersicht weiss gestrichen
- Geschossdecken**
  - rezentlöser UB, geschliffen 8 cm
  - Trittschall- / Wärmedämmung 2/3 cm
  - Stahlbetondecke 26 cm
  - Untersicht weiss gestrichen
- Treppen**
  - Stahlbeton vortfabriziert geschliffen
- Balkone**
  - auskragende Holzkonstruktion
  - geschossweise Rückverankerung
  - Schichtholzträger
  - Stützen stabilisierend
- Boden zu unbeheizten Räumen**
  - rezentlöser UB, geschliffen 8 cm
  - Trittschall- / Wärmedämmung 2/3 cm
  - Stahlbetondecke 26 cm
  - Wärmedämmung 20 cm, verkleidet
  - Stützen Wärmedämmung 12cm, verkleidet
- Boden zu Erdreich, Wand zu Erdreich**
  - Stahlbeton, wasserdicht 25cm
- Fassade in Holz-Elementbauweise**
  - OSB Flachpressplatte, weiss gestrichen 1.5 cm
  - Dampf- und Luftdichtigkeitsfolie
  - Holztragkonstruktion, gedämmt 28 cm
  - wo nötig für Aussteifung Stahlbeton vortfabriziert
  - Gipsfaserplatte 1.5 cm
  - Fassadenbahn und Hinterlüftung 2 x 2.7 cm
  - Fassadenschalung, vertikal überlappend 2 cm
  - mehrfach imprägniert und geölt
- Fenster**
  - Holzmetallfenster IV 3-fach,
  - Innen weiss gestrichen,
  - Alu natureloliert
  - Raffelstrolchen-Stores, Vorhangschienen
  - stacketengeländer
- Wohnungstrennwände aussteifend**
  - Stahlbeton 25cm
  - wohnungsseitig weiss gestrichen
  - Treppenhaus Sichtbeton, lasiert
- wohnungsinterne Wände**
  - Ständerkonstruktion
  - Gipsfaserplatte (2x) weiss gestrichen 1.5 cm
  - Holztragkonstruktion, gedämmt 10 cm
  - Gipsfaserplatte (2x) weiss gestrichen 1.5 cm



Fassadenansicht und Schnitt

# PRO JEKT IM SIEB TEN RANG



**7. Rang, 7. Preis**

**Projekt ALL GOOD THINGS GO BY T(H)REE**

Rüst & Gerle Architekten GmbH und Okuljar Architektur

**Architektur**

Rüst & Gerle Architekten GmbH  
Sandgrubenstrasse 61, 4058 Basel /  
Patrycja Okuljar Architektur  
Müllerstrasse 44, 8004 Zürich

Mitarbeit:

Nicolas Rüst, Arkos Gerle,  
Patrycja Okuljar, Hubert Holeyik

**Landschaftsarchitektur**

James Melsom Landschaftsarchitekt BSLA  
James Melsom  
Hochstrasse 70, 4053 Basel

**Bauingenieur**

Gruner AG  
Gellertstrasse 55, 4020 Basel

**Haustechnikingenieur**

Gruner Roschi AG  
Sägestrasse 73, 3098 Köniz

## ALL GOOD THINGS GO BY T(H)REE

Das orthogonale Weiterführen der nördlichen Bebauungsstruktur mit drei Baukörpern ist gut nachvollziehbar. Die drei ähnlichen Häuser bilden einen dreiseitig gefassten Hof, der sich nach Süden öffnet. Die Stellung der Volumen zueinander ist weniger klar, steht doch der südwestliche Baukörper nicht nur sehr nah zum quergestellten Trakt, sondern auch in seiner Position eher zufällig. Die Höhenstaffelung mit dem siebengeschossigen Nord-Süd-Typ und den zwei sechsgeschossigen Ost-West-Häusern ist geschickt gewählt.

Das Freiraumkonzept schlägt eine harte Mitte vor, welche sich zum öffentlichen Grünraum öffnet. Der Vorschlag überzeugt räumlich mit seinen gut proportionierten Freiräumen. Der Platz in der Mitte funktioniert in seiner Offenheit und Ausgestaltung im Wohnkontext jedoch weniger gut. Die Schule erhält dagegen gut nutzbare Freiräume. Insgesamt macht der Vorschlag zu knappe Aussagen zur Ausgestaltung des Wohnumfeldes. Es fehlen Aussagen zu Aufenthalts- und Rückzugsflächen für alle Generationen. Die Zonierung zwischen den gemeinschaftlichen Freiräumen zu den Erdgeschossnutzungen ist denkbar, da weitgehend öffentliche oder gemeinschaftliche Nutzungen im Erdgeschoss vorgesehen sind. Bei einer Umnutzung der öffentlichen Funktionen wird das Freiraumkonzept in Frage gestellt.

Das Weglassen von Nutzung im Erdgeschoss, um gedeckte Bereiche zu schaffen und mehr Durchblicke zu erhalten, ist im Grundsatz interessant. Leider gelingt es den Verfassern nicht, die Zonen als attraktive Auftakte zu nutzen. Gerade der Eingang zur Schule wäre doch an dieser Stelle ideal. Die Hauszugänge sind dem Konzept entsprechend logisch gesetzt. Die beidseitigen Eingänge des Westtraktes entlang der Reichenaustrasse schaffen sowohl die Adresse zur Strasse als auch den gewünschten Bezug zum Hof. Kleine Eingangshallen führen zu den innenliegenden, grosszügigen Treppenhäusern, die über Oblichter natürlich belichtet sind.

Die öffentlichen Nutzungen im Erdgeschoss sind auf alle drei Häuser verteilt. Basisstufe und Tagesstruktur sind mit einer durchgehenden Erschliessung verbunden, was für die Zukunft Flexibilität verspricht. Der von der Siedlung abgewandte hangseitige Pausenplatz ist gut besonnt.

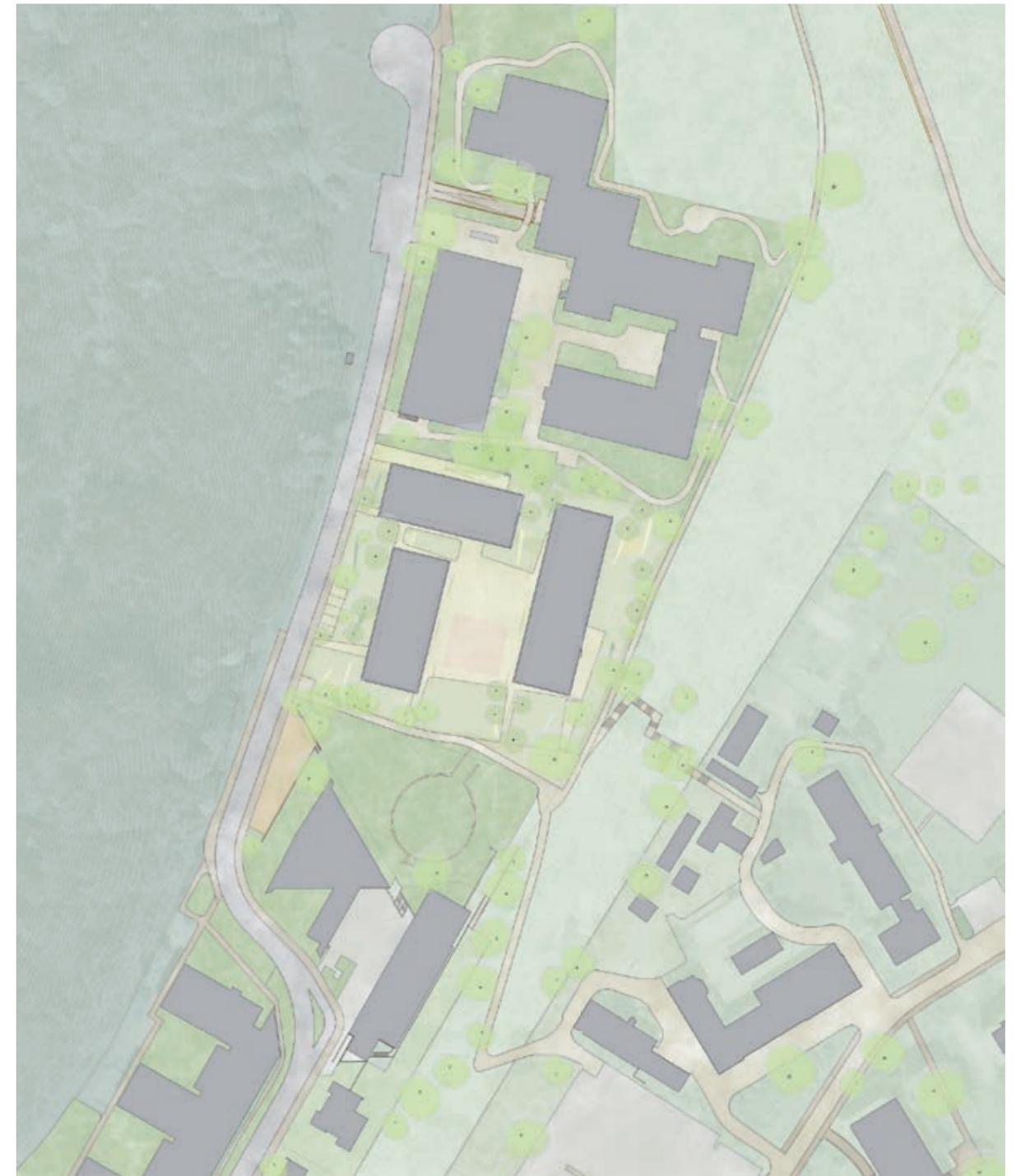
Das Überraschende des Projekts liegt in der Grundstruktur der Obergeschosse. Die Grundrisse werden längs in drei Raumschichten geteilt, wodurch in der mittleren Schicht eine Aneinanderreihung von Treppenhäusern und Wohnhallen entsteht. Diese Hallen werden indirekt über die äussere Raumschicht mit verglasten Doppeltüren belichtet. Es entstehen interessante diagonale Raumbezüge. Leider wird die Halle als Herzstück der Wohnung mit Schränken, Reduits und zweizeiligen Küchen derart verstellt, dass die Grundidee der freien Möblierbarkeit verunmöglicht wird. Unverständlich bleibt der Entscheid, gewissen Wohnungen keinen Balkon anzubieten, obwohl die Idee eines stirnseitigen Balkons eingeführt wird. Es gibt Wohnungen mit zwei Nasszellen, die nur über Individualräume erschlossen sind, was nicht praktikabel ist. Der Wohnungsspiegel entspricht nicht den Vorgaben, fehlen doch einige 4½- und 5½-Zimmer-Familienwohnungen.

Der allseitig ähnliche Ausdruck der Fassaden widerspiegelt die Unentschiedenheit der Gebäudesetzung. Die Stirnfassaden mit der zurückspringenden Verglasung wirken hingegen wohlproportioniert und elegant. Die hölzerne Materialisierung ist denkbar. Die Kostenvorgabe kann vom Projekt noch nicht eingehalten werden, scheint aber erreichbar.

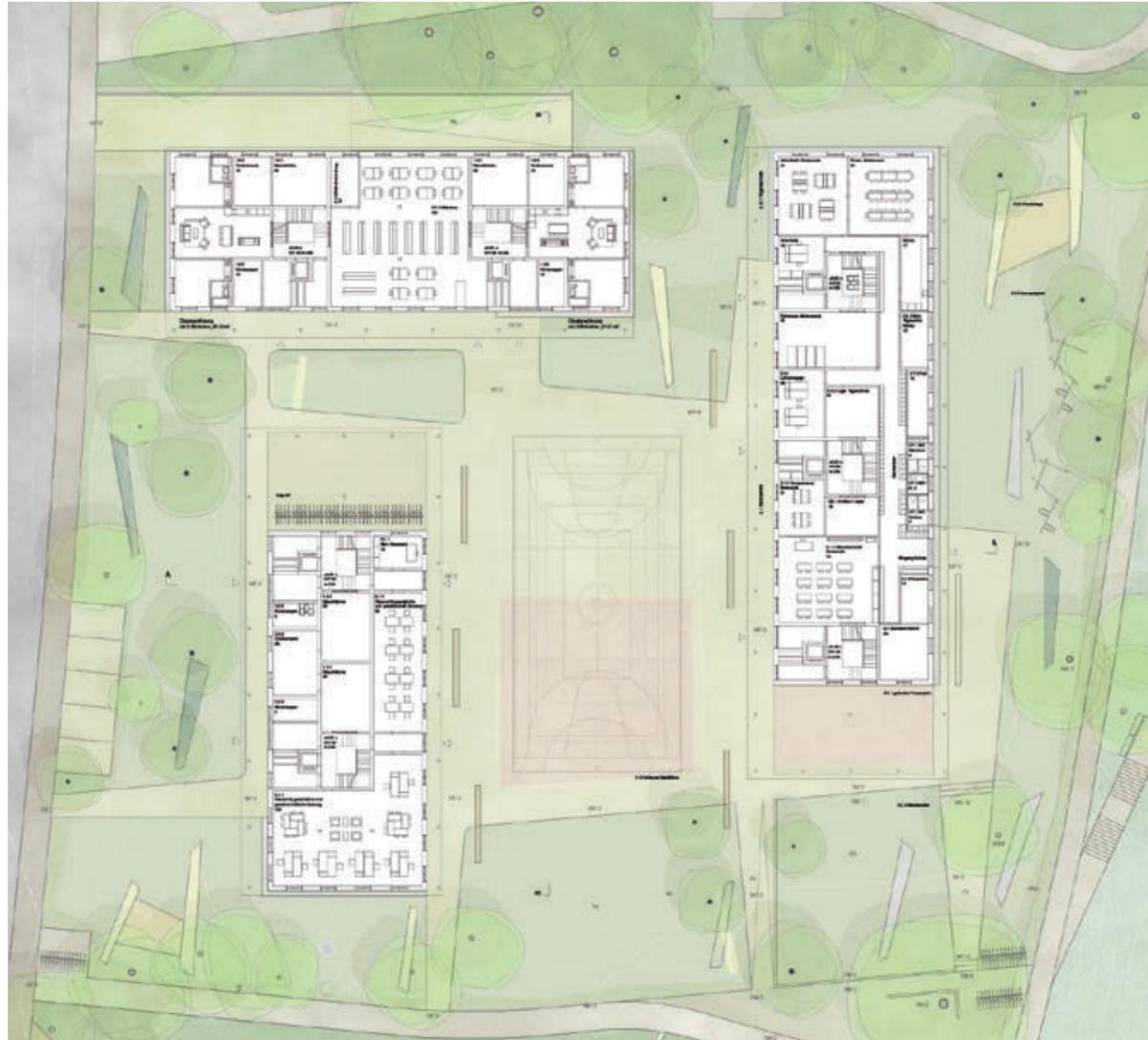
Das Konzept der Gebäudetechnik wird nur sehr rudimentär dargestellt. Die Zentralenfläche ist zu gering bemessen und ungeeignet platziert im UG.

Für die soziale Nachhaltigkeit ergibt die Anordnung der Bauten grundsätzlich eine interessante Hofsituation. Diese bietet aber wenig Aneignungs- oder Gestaltungsqualität und wird durch die vorgesehene Funktion als Sportfläche zwar genutzt, weist aber durch die falsch platzierte Nutzung im Gebrauch ein erhebliches Konfliktpotenzial auf. Im Übrigen lassen sich in diesem Projekt wenige Anhaltspunkte für die Berücksichtigung gesellschaftlicher Aspekte finden. Die Eingänge sind begegnungsfördernd über den Innenhof zugänglich – jedoch ohne erkennbare Übergänge zwischen öffentlichen und halbprivaten/privaten Bereichen.

Das Projekt ist städtebaulich interessant und im Ansatz der Grundrisstypologie sehr spannend. Leider wird das vorhandene Potenzial zu wenig ausgeschöpft.



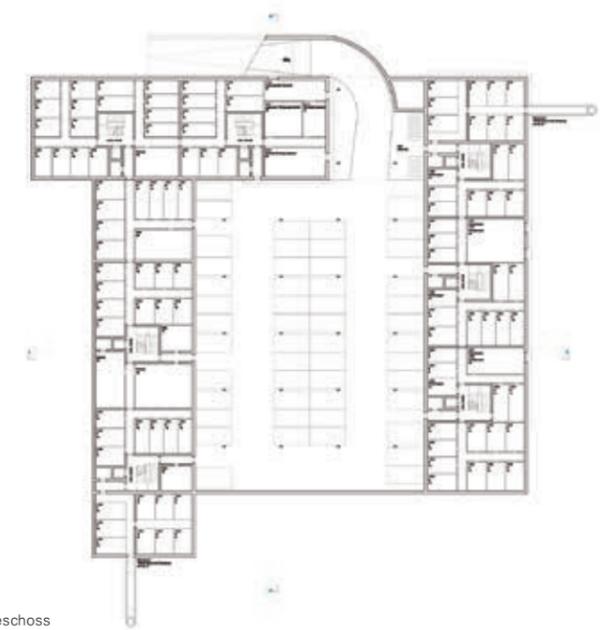
Situation



Erdgeschoss mit Umgebung



Grundriss Regelgeschoss



Grundriss Untergeschoss



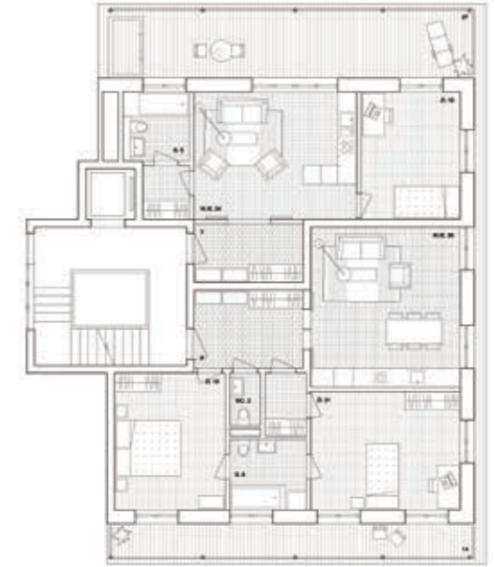
Südfassade



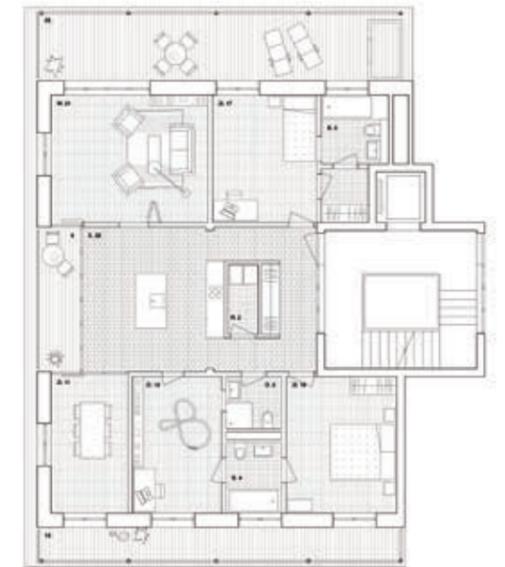
Westfassade



Grundriss 4 1/2-Zimmer-Wohnung



Grundrisse 2 1/2- / 3 1/2-Zimmer-Wohnung



Grundriss 5 1/2-Zimmer-Wohnung



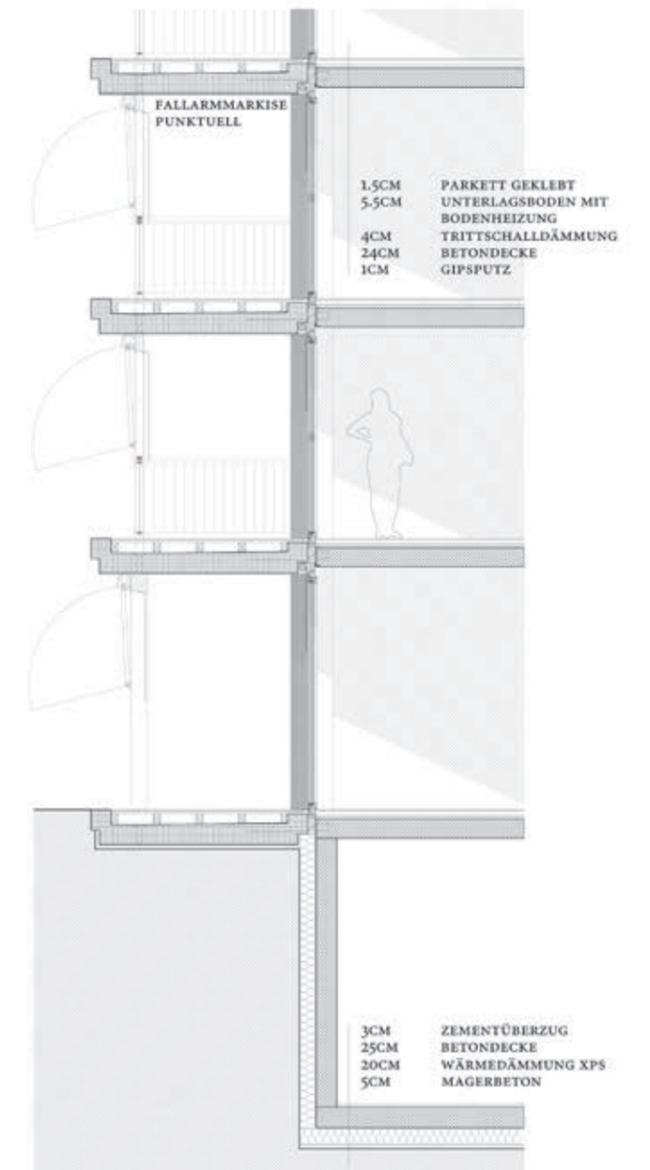
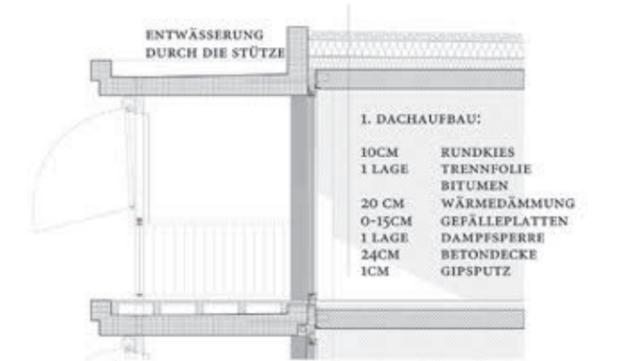
Schnitt West-Ost



Schnitt Süd-Nord



Fassadenansicht und Schnitt



## WEITERE PROJEKTE

### Dritter Wertungsrundgang

INSIEME	Team Bob Gysin + Partner BGP Architekten ETH SIA BSA
E LA NAVE VA	Team Igual & Guggenheim GmbH Architekten ETH
GENIUS LOCI	Team Andrea Roost dipl. Arch. BSA SIA SWB
Freie Sicht aufs Mittelmeer	Team ARGE Futurafrosch GmbH + Marcel Baumgartner Architekten
PABLO	Team Baumann Roserens Architekten AG
Walzer	Team Lenka Gmucova Architektur
WohnRaum	Team ARGE Bauart Architekten und Planer AG + akkurat Bauatelier GmbH
Triptychon	Team Soppelsa Architekten GmbH
dsdb	Team ARGE bauzeit architekten gmbh + Hartig Architekten GmbH
WODAN	Team Kunz und Mösch GmbH Architekten ETH SIA BSA
Céladon	Team ds. Architekten eth sia
Augusto	Team Armon Semadeni Architekten GmbH
BINGO	Team Pont12 Architectes SA
PUPILA	Team Jour & Vergely Architectes

### Zweiter Wertungsrundgang

Familie	Team kimlim architekten eth/sia gmbh
La Danse	Team Offizin für Architektur GmbH
Kompass	Team Christian Huber Architekt FH
AURORA	Team Althaus Architekten Bern AG
Vicus 12	Team Rykart Architekten AG
VICUS 14	Team Proplaning AG Architekten
Cap Vert	Team Atelier 2MKN

SEABISCUIT	Team Elmiger Architekten
VICUS 21	Team Vukoja Goldinger Architekten GmbH
Rapunzel	Team Schenker Stuber von Tschanner Architekten AG
Ikarus	Team Architektengemeinschaft MAK
GOLDEN	Team Stephan Pfeiffer Architekt ETH
MILLEFEUILLE	Team werk1 architekten und planer ag
LUFTIBUS	Team Oliv Brunner Volk Architekten
dreiklang	Team reinhardpartner Architekten und Planer AG
BELVEDERE	Team ARGE Galli Rudolf Architekten und Anderegg Partner AG
Aarelandschaft	Team Graf Biscioni Architekten SIA AG
TRIANGEL	Team Holzhausen Zweifel Architekten SIA GmbH

### Erster Wertungsrundgang

FEPZWH31	Team Alessandro Cossu Architetto
dr Hansjakobli u ds Babetli	Team DUCTUS c/o Hauert Architekten GmbH
CONTENANCE	Team Architekturbüro Rudolf Remund KLG
Räuber u Poli	Team spaceshop Architekten GmbH
Intra	Team Marcel Ruch Architekten
Panorama	Team 03 Architekten GmbH
Hofgarten	Team Lorenz Kocher GmbH
OPPIDUM	Team Zapco Architekten GmbH
Weiter Blick	Team Gmür & Geschwentner Architekten AG und Emiliano López Mónica Rivera Arquitectos
ENTRE DEUX RIVES	Team Atelier ww Architekten SIA AG
MAJKIRI	Team Itten + Brechbühl AG

## Projekt INSIEME

Bob Gysin + Partner BGP Architekten ETH SIA BSA

### Architektur

Bob Gysin + Partner BGP  
Architekten ETH SIA BSA  
Ausstellungsstrasse 24  
8005 Zürich

### Mitarbeit:

Marco Giuliani, Franz Aesch-  
bach, Mindaugas Petrosius,  
Mara Simone, Nicola Vezzoli

### Landschaftsarchitektur

Westpol Landschaftsarchitektur  
Andy Schönholzer, Astere Sittoni  
Feldbergstrasse 42, 4057 Basel

### Bauingenieur

WaltGalmarini AG  
Carlo Galmarini, Wolfram Kübler  
Drahtzugstrasse 18  
8008 Zürich

### Haustechnikingenieur

Amstein + Walthert Bern AG  
Robert Porsius, Matthias  
Schlegel  
Hodlerstrasse 5, 3011 Bern /  
Andreasstrasse 11, 8050 Zürich

### Bauphysik

EK Energiekonzepte AG  
Barbara Beckmann  
Sihlquai 55, 8005 Zürich



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt E LA NAVE VA

Igual & Guggenheim GmbH

### Architektur

Igual & Guggenheim GmbH  
Architekten ETH  
Räffelstrasse 25, 8045 Zürich

### Mitarbeit:

Sancho Igual, Yves Guggen-  
heim, Anna Oelrichs

### Landschaftsarchitektur

Atelier TP, Tijssen Preller  
Landschaftsarchitekten  
Iris Tijssen, Mascha Schelten  
Klaus-Gebert-Strasse 5  
8640 Rapperswil

### Bauingenieur

Lauber Ingenieure AG  
Beat Lauber, Stefan  
Niederberger  
Winkelriedstrasse 53  
6003 Luzern

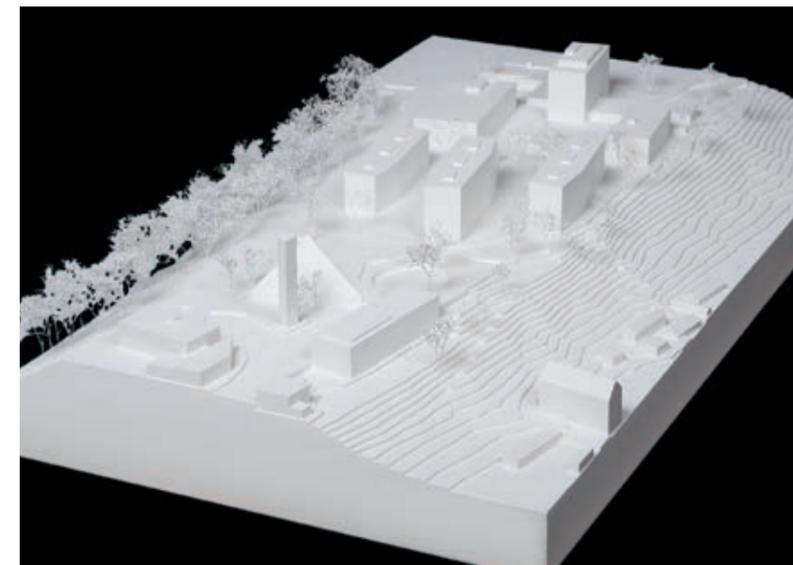
### Haustechnikingenieur

Schoch Reibenschuh AG

Christian Schoch  
Grabenwiesstrasse 10  
8604 Volketswil

### Energieberatung

Edelmann Energie  
Andreas Edelmann  
Kalkbreitestrasse 12  
8003 Zürich



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt GENIUS LOCI

Andrea Roost dipl. Arch. BSA SIA SWB

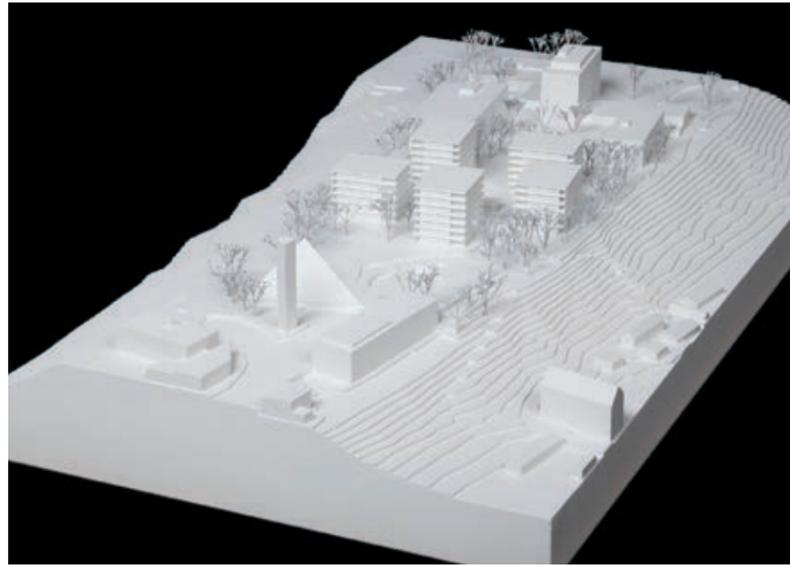
**Architektur |  
Landschaftsarchitektur**  
Andrea Roost dipl. Arch.  
BSA SIA SWB  
Steinerstrasse 36, 3006 Bern

Mitarbeit:  
Andrea Roost, Marco Bill  
Damian Lisik, Martin Lüthi,  
Anita Stucki

**Bauingenieur**  
Bächtold & Moor AG  
Andreas Keller, Matthias Müller  
Giacomettistrasse 15  
3000 Bern 31

**Hautechnikingenieur**  
Amstein + Walther Bern AG  
Robert Porsius  
Hodlerstrasse 5, 3011 Bern

**Bauphysik**  
Grolimund & Partner AG  
Daniel Mathys  
Thunstrasse 101 a, 3006 Bern



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt Freie Sicht aufs Mittelmeer

ARGE Futurafrosch GmbH + Marcel Baumgartner Architekten

**Architektur**  
ARGE Futurafrosch – Architektur  
und Raumentwicklung GmbH +  
Marcel Baumgartner Architekten  
Freilagerstrasse 25, 8047 Zürich

Mitarbeit: Kornelia Gysel,  
Ana Marija Pinto, Alessandro  
Parascandolo, Charlotte Rudolf

**Landschaftsarchitektur**  
Andreas Geser  
Landschaftsarchitekten  
Andreas Geser, Fujan Fahmi  
Freyastrasse 20, 8004 Zürich

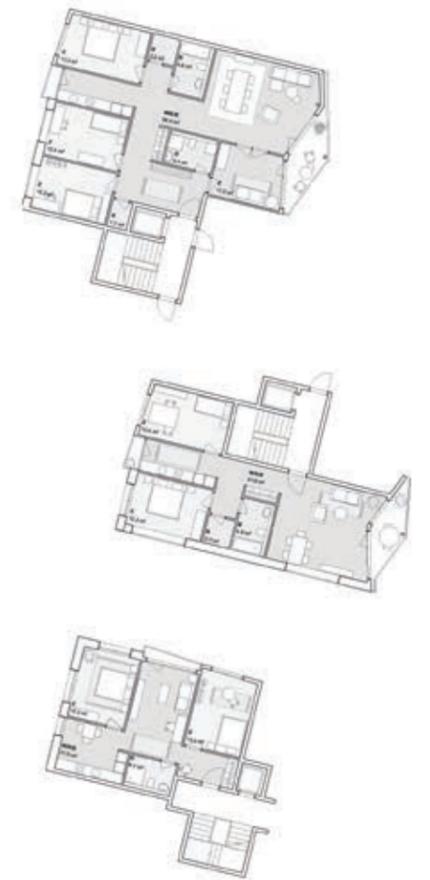
**Bauingenieur**  
Schnetzer Puskas Ingenieure AG  
Jan Stebler

Wasserwerkstrasse 29  
3011 Bern

**Hautechnikingenieur**  
Basler & Hofmann West AG  
Sandro Rusterholz  
Industriestrasse 1  
3052 Zollikofen



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt PABLO

Baumann Roserens Architekten AG

### Architektur

Baumann Roserens  
Architekten AG  
Limmatstrasse 285, 8005 Zürich

### Mitarbeit:

Mike Bürgi, Lorenz Baumann,  
Alain Roserens, Alexis von  
Hecke, Annina Ludwig

### Landschaftsarchitektur

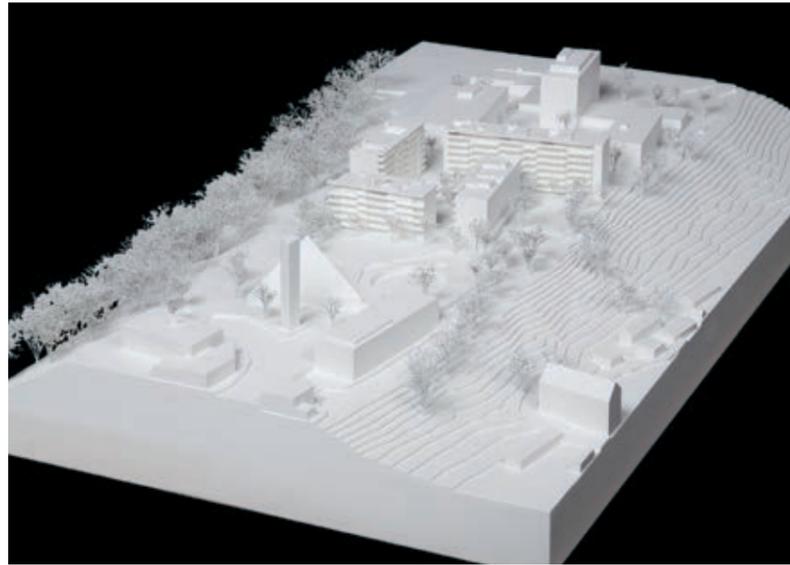
anton & ghiggi  
landschaft architektur  
Carlo Anton, Dominique Ghiggi,  
Andrea Perletti  
Limmatstrasse 204  
8005 Zürich

### Bauingenieur

Pöyry Schweiz AG  
Matthias Studer  
Herostrasse 12, 8048 Zürich

### Hautechnikingenieur

Pöyry Schweiz AG  
Marcel Knöpfel  
Herostrasse 12, 8048 Zürich



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt Walzer

Lenka Gmucova Architektur

### Architektur

Lenka Gmucova Architektur  
Hallwylstrasse 77, 8004 Zürich

Mitarbeit: Lenka Dobis-Gmucova,  
Matej Dobis

### Gesamtleitung

Emch + Berger AG  
Gartenstrasse 1, 3001 Bern

### Landschaftsarchitektur

Neuland Architekturlandschaft  
Maria Vine  
Bäckerstrasse 9, 8004 Zürich

### Bauingenieur

Emch + Berger AG Bern  
Daniel Bommer  
Schlösslistrasse 23,  
3001 Bern

### Elektroingenieur

Hefti Hess Martignoni Bern AG  
Christian Stoeckli  
Haslerstrasse 30, 3008 Bern

### HLKS-Ingenieur

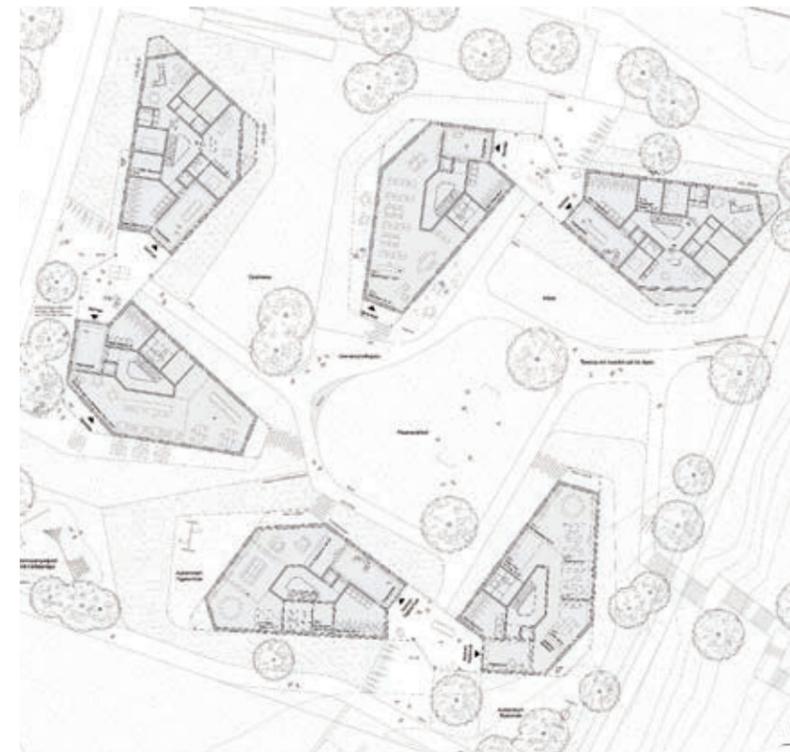
Marcel Rieben Ingenieure AG  
Dominik Bittel  
Waldeggrasse 41  
3097 Bern-Liebefeld

### Bauphysik/Akustik

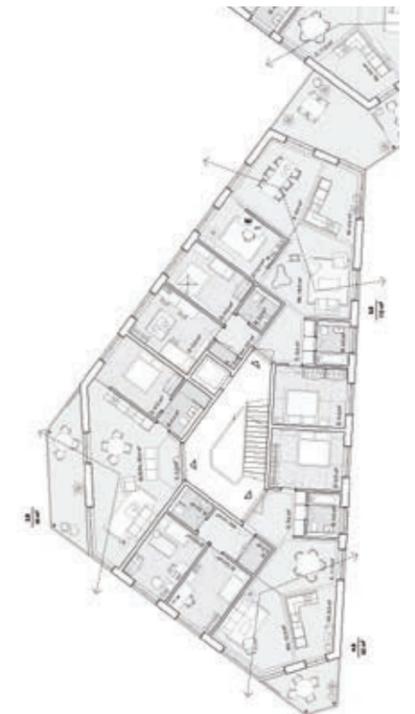
Grolimund & Partner AG  
Daniel Mathys  
Thunstrasse 101a, 3006 Bern

### Brandschutz

GVB Services AG  
Theo Bühlmann  
Papiermühlestrasse 130  
3063 Ittigen



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt WohnRaum

ARGE Bauart Architekten und Planer AG + akkurat bauatelier GmbH

### Architektur

ARGE Bauart Architekten und Planer AG + akkurat bauatelier GmbH  
Laupenstrasse 20, 3008 Bern / Ob. Hauptgasse 62, 3600 Thun

Mitarbeit: Frei, Graf, Jakob, Rey, Ringeisen, Reutimann, Bühler

### Landschaftsarchitektur

Metron Bern AG  
Philippe Marti, Tamara Eiermann  
Neuengasse 43, 3001 Bern

### Bauingenieur

WAM Planer und Ingenieure AG  
Michael Karli  
Münzrain 10, 3005 Bern

### Elektroingenieur

Hefti Hess Martignoni Bern AG  
Christian Stoeckli  
Haslerstrasse 30, 3008 Bern

### HLKKS-Ingenieur

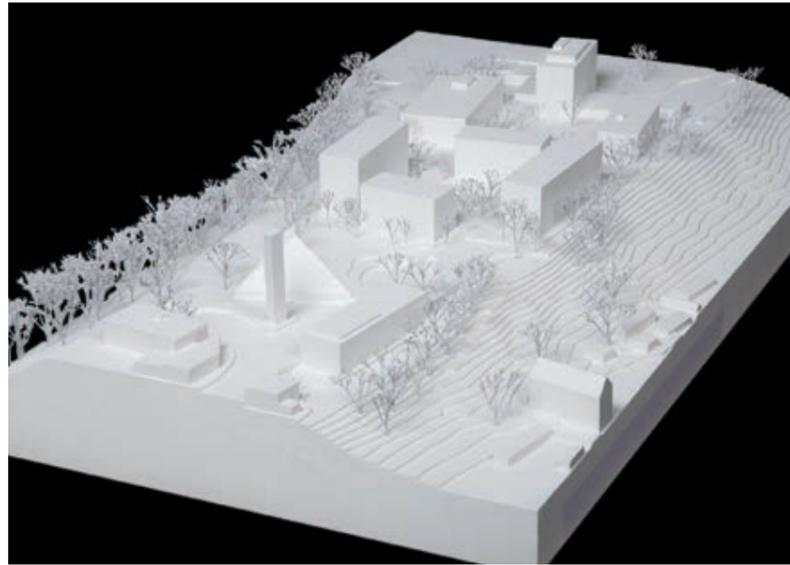
Ingenieurbüro IEM AG  
Christian Hilgenberg  
Uttigenstrasse 49, 3600 Thun

### Holzbaingenieur

Indermühle Bauingenieure GmbH  
Daniel Indermühle  
Scheibenstrasse 6, 3600 Thun

### Bauphysik

Gartenmann Engineering AG  
Martin Balmer  
Nordring 4A, 3001 Bern



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt Triptychon

Soppelsa Architekten GmbH

### Architektur

Soppelsa Architekten GmbH  
Albisriederstrasse 226  
8047 Zürich

### Mitarbeit:

Mario Soppelsa, Nino Soppelsa, Filip Zuman, Ricardo Guimaraes

### Landschaftsarchitektur

SIMA / BREER  
Landschaftsarchitektur  
Rolf Breer  
Lagerplatz 21, 8400 Winterthur

### Bauingenieur

APT Ingenieure

Ergin Telli  
Hofwiesenstrasse 3  
8057 Zürich

### HLKS-Ingenieur

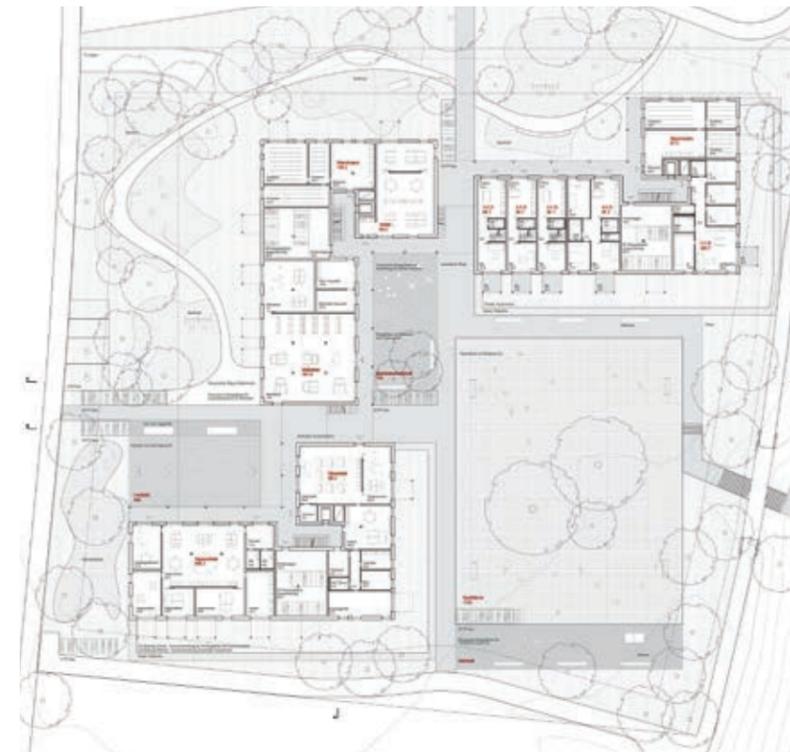
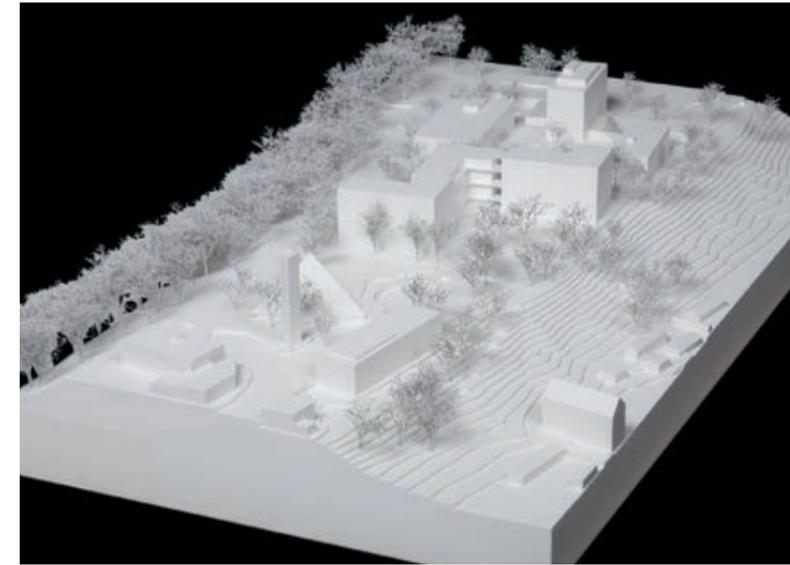
HL Technik Ingenieure  
Thomas Wetter  
Letzigraben 89, 8003 Zürich

### Sanitäringenieur

HL Technik Ingenieure  
Letzigraben 89, 8003 Zürich

### Bauphysik

Bakus Bauphysik  
Dietmar Baldauf  
Grubenstrasse 12, 8045 Zürich



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt dsdb

ARGE bauzeit architekten gmbh + Harttig Architekten GmbH

### Architektur

ARGE bauzeit architekten gmbh  
+ Harttig Architekten GmbH  
Falkenstrasse 17, 2502 Biel

Mitarbeit: Yves Baumann, Peter Bergmann, Beni Sinani, Laura Röthlisberger, Maite Loichat, Sven Hartig, Nathalie Gautschi, Sara Holzapfel

### Landschaftsarchitektur

bbz bern gmbh  
landschaftsarchitekten bsia  
Tino Buchs, Vinzenz Gurtner,  
Helena Novais  
Wasserwerkstrasse 20  
3011 Bern

### Bauingenieur

BSB + Partner

Ingenieure und Planer  
Manuela Sigrist-Gerber  
Leutholdstrasse 4  
4562 Biberist

**Hautechnikingenieur**  
Enerconom AG  
Gaudenz Schütz  
Krummturmstrasse 11  
4501 Solothurn

### Bauphysik

Prona AG  
Isabel Engels, Regula Heinzer  
Collègegasse 9, 2502 Biel



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt WODAN

Kunz und Mösch GmbH Architekten ETH SIA BSA

### Architektur

Kunz und Mösch GmbH  
Architekten ETH SIA BSA  
Steinenring 10, 4051 Basel

Mitarbeit:  
Melchior Fèzesi, Philipp Kunz,  
Renato Mésch, Theo Wiggermann

### Landschaftsarchitektur

Bryum GmbH  
Anna Domeniconi, Catharina de Aquino, Michael Oser  
Breisacherstrasse 89  
4057 Basel

### Bauingenieur

Ulaga Partner AG

Tomaz Ulaga  
Marktgasse 8, 4051 Basel

### Elektroingenieur

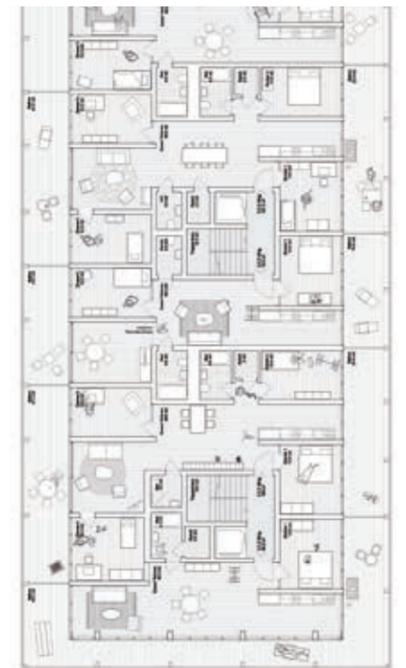
Pro Engineering AG  
Yves Suter  
Innere Margartenstrasse 2  
4051 Basel

### HLKS-Ingenieur

Gruner Gruneko AG  
Peter Wünsch  
St. Jakob-Strasse 199  
4020 Basel



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt Céladon

ds. Architekten eth sia

### Architektur

ds. Architekten eth sia  
Leonhardsstrasse 38, 4051 Basel

Mitarbeit: Daniel Dähler, Brian Oliverio, Benedikt Schlatter, Stefan Schwarz

### Landschaftsarchitektur

Rosenmayr Landschafts-

architektur GmbH BSLA  
Matthias Rosenmayr,  
Steffen Hiller  
Albulastrasse 39, 8048 Zürich

### Bauingenieur

Zeltner Ingenieure AG und  
Planer sia usic  
Martin Roth  
Dorfstrasse 55, 3123 Belp

### Elektroingenieur

Boess & Partner AG  
Matthias Leibundgut  
Wankdorffeldstrasse 64  
3014 Bern

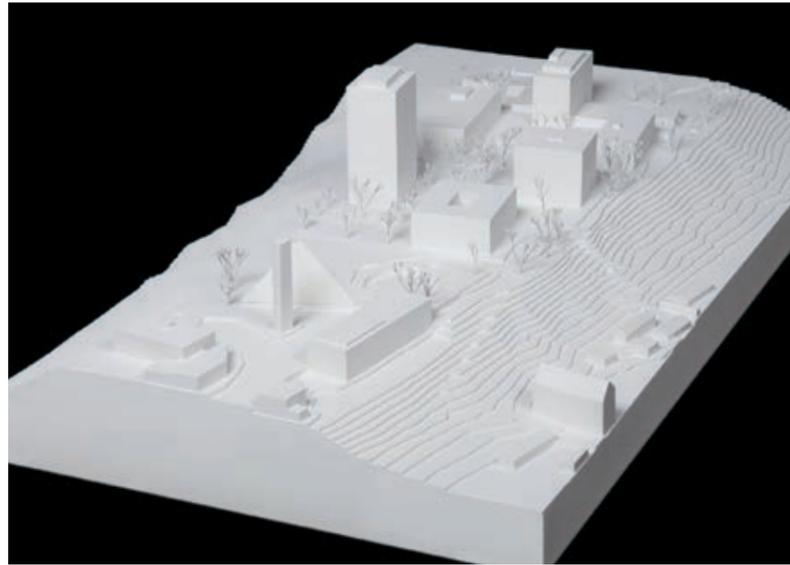
### HLKS-Ingenieur

Strahm AG Umwelt- und  
Energietechnik  
Thomas Giger

Papiermühlestrasse 164  
3063 Ittigen

### Holzbaingenieur

Timbatec Holzbaingenieure  
Schweiz AG  
Andreas Burgherr  
Weinbergstrasse 41  
8006 Zürich



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt augusto

Armon Semadeni Architekten GmbH

### Architektur

Armon Semadeni  
Architekten GmbH  
Grubenstrasse 40, 8045 Zürich

Mitarbeit:  
Christian Chantzara, Letizia Lietti, Marc Jeitziner, Anja Toller, Benjamin Sjöberg

### Landschaftsarchitektur

weber + brönnimann ag  
Ingenierbüro für Hochbau und  
Landschaftsarchitektur  
Pascal Weber  
Munzingerstrasse 15  
3007 Bern

### Bauingenieur

weber + brönnimann ag  
Ingenierbüro für Hochbau  
und Landschaftsarchitektur  
Dominique Weber  
Munzingerstrasse 15  
3007 Bern

### Haustechnikingenieur

HL-Technik AG  
Thomas Wetter  
Grabenstrasse 11  
8200 Schaffhausen



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt BINGO

Pont12 Architectes SA

### Architektur

Pont12 Architectes SA  
Rue centrale 15  
1022 Chavannes-près-Renens

### Mitarbeit:

A. Hahne, A. Harlin, A. Vandembroucke, L. Kritzinger, A. Fioroni, S. Jesop

### Landschaftsarchitektur

Interval Paysage  
A. Caviale, L. Berset  
Av. de la gare 34  
1022 Chavannes-près-Renens

### Bauingenieur

Thomas Jundt  
Ingenieure Planer SA

M. Frigerio, P. Martinez Ruda,  
S. Conus  
Seelandweg 7, 3013 Bern

### Haustechnikingenieur

Ingenieurbüro IEM AG  
S. Flubacher, P. Brülhart  
Wangenstrasse 86a  
3018 Bern

### Ökologie

Perenzia Ingénieurs sàrl  
R. Kilchherr  
Rte Saint Cergue 37, 1260 Nyon



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt PUPILA

Joud & Vergely Architectes

### Architektur

Joud & Vergely Architectes  
Rue Haldimand 14  
1003 Lausanne

### Mitarbeit:

Christoph Joud, Lorraine Beaudoin, Luca Bertolini, Camille Delaunay, Hugues Thiebaut, Lise Navallon

### Landschaftsarchitektur

L'ATELIER DU PAYSAGE  
Jean-Yves Le Baron, Leila Solé  
Boulevard de Grancy 19a  
1006 Lausanne

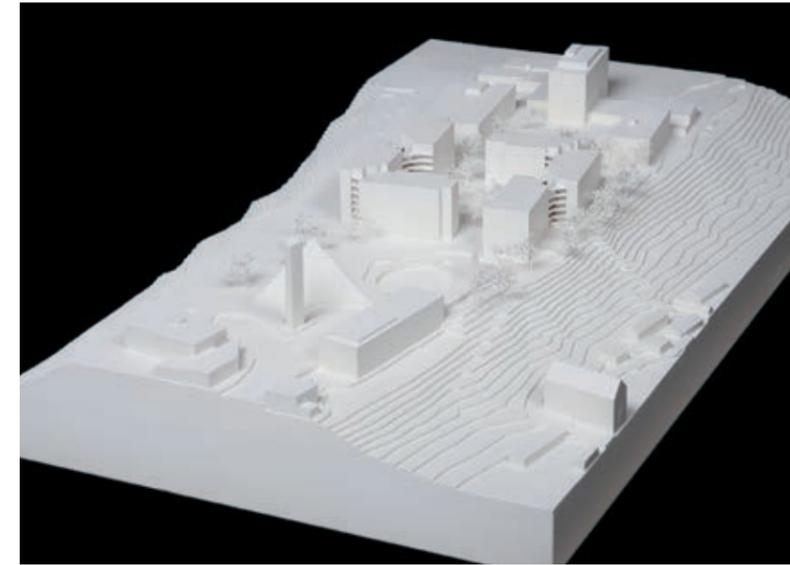
### Bauingenieur

Ingeni AG  
Francesco Snozzi

Rue du Pont-Neuf 12  
1227 Carouge

### Haustechnikingenieur

Weinmann-Energies SA  
Enrique Zurita  
Route d'Yverdon 4  
1040 Echallens



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt Familie

kimlim architekten eth/sia gmbh

### Architektur

kimlim architekten eth/sia gmbh  
Guisanstrasse 31, 9010 St. Gallen

### Mitarbeit:

Eunho Kim, Gusung Lim

### Landschaftsarchitektur

kimlim architekten eth/sia gmbh +  
Rolf Beer Landschaft Architektur

Eunho Kim

Guisanstrasse 31, 9010 St. Gallen

### Bauingenieur

HTB Ingenieure und Planer AG

Arno Solèr

Industriestrasse 11,  
8852 Pfäffikon

### Elektroingenieur

Elektroplanung Huber AG

Daniel Huber

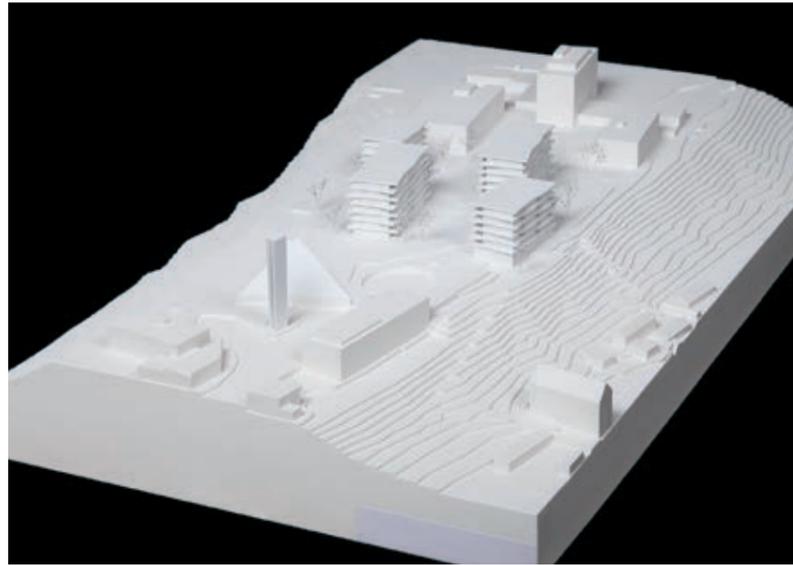
St. Gallerstrasse 26, 9100 Herisau

### HLKS-Ingenieur

Enplan AG Herisau

Oliver Welti

Mühlebühl 24, 9100 Herisau



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt La Danse

Offizin für Architektur GmbH

### Architektur

Offizin für Architektur GmbH  
Hotzstrasse 29, 8006 Zürich

### Mitarbeit:

Sarah Gatto, Matilde Rossini,  
Rafael Drzymalla

### Landschaftsarchitektur

Cadrago Landschafts-

architekten GmbH

Emmanuel Tsolakis

Universitätstrasse 53  
8006 Zürich

### Bauingenieur

Büeler Fischli

Bauingenieure GmbH

Patric Fischli-Boson,

Christoph Büeler

Dammstrasse 12a, 6438 Ibach

### Haustechnikingenieur

Polke, Ziege, Von Moos AG

Christian Polke

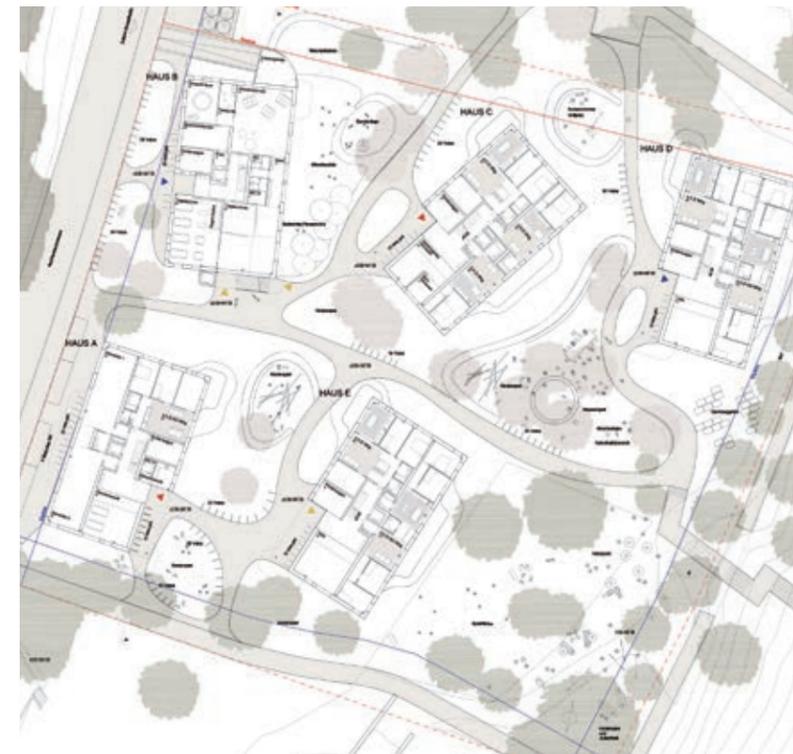
Zollikerstrasse 6, 8032 Zürich

### Bauphysik

Gartenmann Engineering AG

Amalia Tsountani

Nordstrasse 194, 8037 Zürich



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt Kompass

Christian Huber Architekt FH

### Architektur

Christian Huber Architekt FH  
Christian Huber  
Schlossblick, 6208 Oberkirch

### Bauingenieur

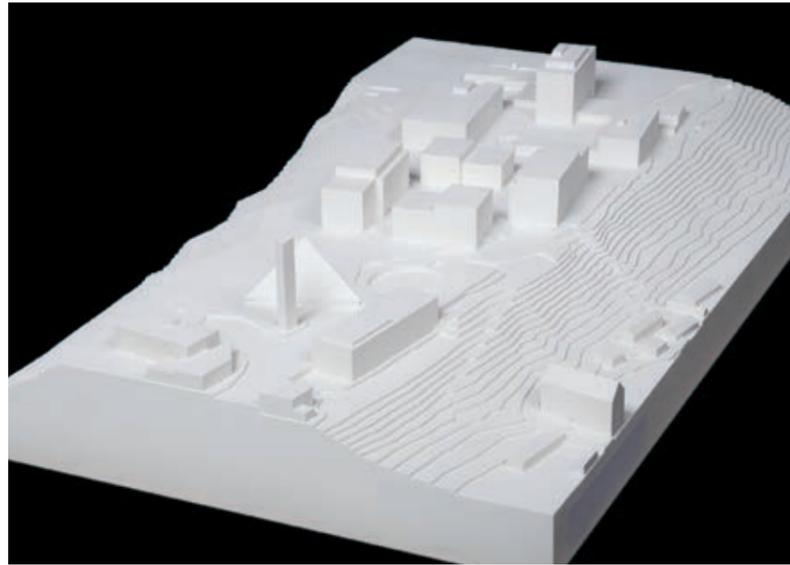
Christian Huber Architekt FH  
Christian Huber  
Schlossblick, 6208 Oberkirch

### Landschaftsarchitektur

Christian Huber Architekt FH  
Christian Huber  
Schlossblick, 6208 Oberkirch

### Haustechnikingenieur

Christian Huber Architekt FH  
Christian Huber  
Schlossblick, 6208 Oberkirch



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt AURORA

Althaus Architekten Bern AG

### Architektur

Althaus Architekten Bern AG  
3012 Bern

### Mitarbeit:

Ueli Krauss, Michael Zwygart,  
Antonino Accardo, Leonard  
Moser, Louis Weber

### Landschaftsarchitektur

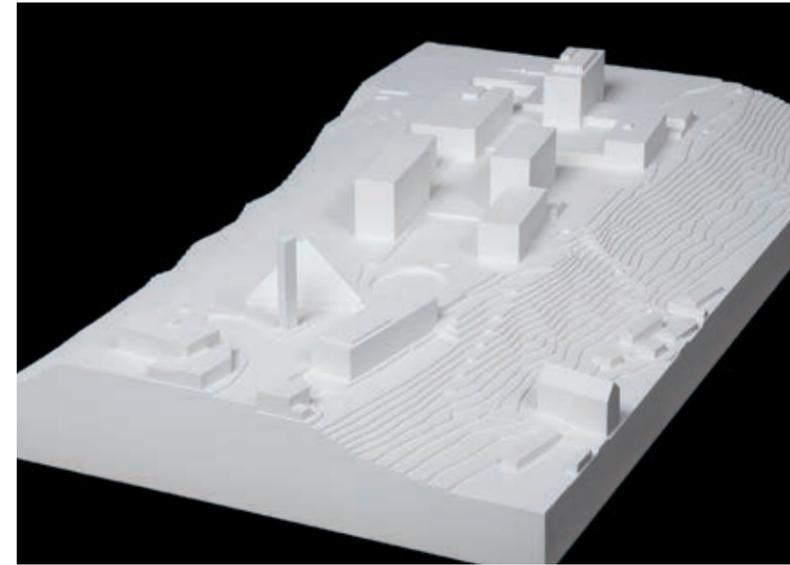
Xeros Landschaftsarchitektur  
Pascale Akkerman  
Landoltstrasse 61, 3014 Bern

### Bauingenieur

Tschopp Ingenieure  
Andreas Aerni  
Kollerweg 9, 3006 Bern

### Haustechnikingenieur

Gruner Roschi AG  
Mario Flühmann  
Sägestrasse 73, 3098 Köniz



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt vicus 12

Rykart Architekten AG

**Architektur**  
Rykart Architekten AG  
Könizstrasse 161  
3097 Liebfeld

Mitarbeit:  
Claude Rykart, Oliver Sidler,  
Dominik Hutz, Christian Liechti,  
Anja Brocks, Dimitri Heimlicher,

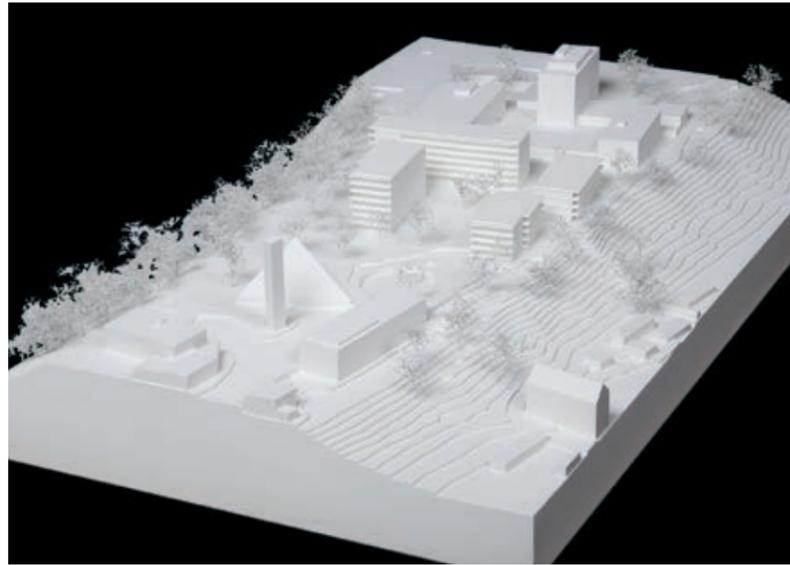
Manuel Frey, Anna Martin,  
Stefan Keller

**Landschaftsarchitektur**  
Luzius Saurer Garten- und  
Landschaftsarchitektur  
Luzius Saurer  
Benzenboden 18  
3032 Hinterkappelen

**Bauingenieur**  
Henauer Gugler AG  
Luca Lafranchi  
Kurvenstrasse 35, 8021 Zürich

**Elektroingenieur**  
Toneatti Engineering AG  
Reto Toneatti  
Wasserwerkstrasse 39  
3000 Bern 13

**HLKS-Ingenieur**  
Enerplan AG Bern  
Christian Haller  
Papiermühlestrasse 9  
3013 Bern



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt VICUS 14

Proplaning AG Architekten

**Architektur**  
Proplaning AG Architekten  
Türkheimerstrasse 6  
4009 Basel

Mitarbeit:  
Miklos Berczelly, Daniel Stefani,  
Jakob Kling, Adrian Golab

**Landschaftsarchitektur**  
Bryum GmbH  
Michael Oser, Anna Domeniconi  
Breisacherstrasse 89, 4057 Basel

**Bauingenieur**  
Proplaning AG Bauingenieure  
Guillaume Baumlin  
Türkheimerstrasse 6  
4009 Basel

**Elektroingenieur**  
Pro Engineering AG  
Yves Suter, Anton Häcky  
Innere Margarethenstrasse 2  
4051 Basel

**HLK-Ingenieur**  
Stokar + Partner  
Oliver Orbuljevic, Michael  
Hüssle

Pfeffingerstrasse 41  
4053 Basel

**Sanitäringenieur**  
Gemperle Kussmann GmbH  
Roger Kussmann, Peter  
Gemperle  
Malzgasse 25, 4052 Basel



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt Cap Vert Atelier 2MKN

**Architektur**  
Atelier 2MKN  
Seidenweg 46, 3012 Bern /  
Bonfolstrasse 7, 4055 Basel

Mitarbeit:  
Maria Gerber, Natalia Strezik

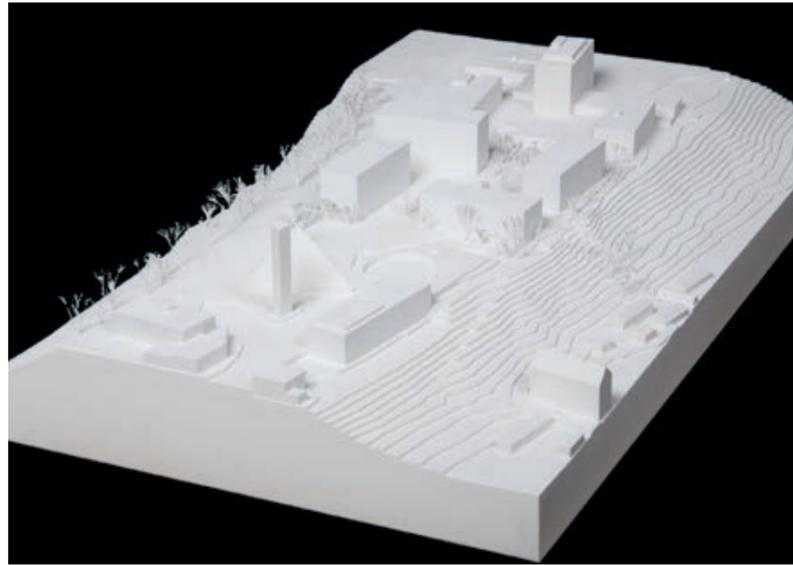
**Landschaftsarchitektur**  
Magdalena Paluch  
Aarberggasse 50, 3011 Bern

**Bauingenieur**  
Gruner AG Ingenieure und Planer  
Michael Geier  
Gellertstrasse 55, 4020 Basel

**Hautechnikingenieur**  
Kinga Czyzewska  
Elfenauweg 19, 3006 Bern

**Baubiologie**  
Wenger Partner AG  
Daniel Miesch  
Elfenauweg 19, 3006 Bern

**Brandschutz**  
Quantum Brandschutz GmbH  
Philipp Knopp, B. Eng  
Mittlere Strasse 2, 4056 Basel



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt SEABISCUIT Elmiger Architekten

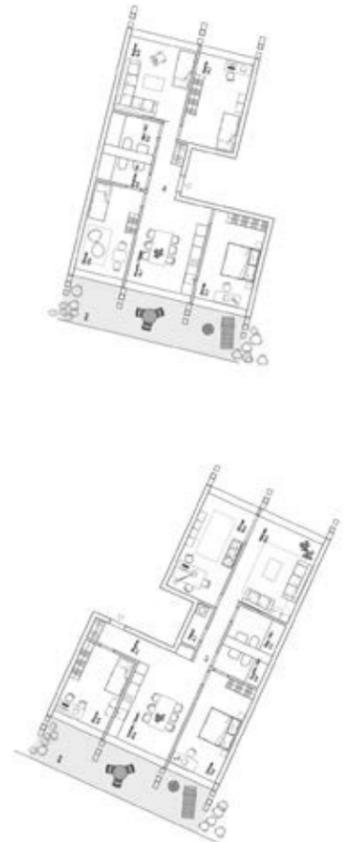
**Architektur |  
Landschaftsarchitektur**  
Elmiger Architekten  
Pfungstweidstrasse 31a  
8005 Zürich

Mitarbeit:  
Alice aus der Au, Natasha Shea,  
Silvia Monguzzi, Clara Dos  
Santos Nunes, Tomoko Akiyoshi,  
Roman Riedi, Oliver Kirac,  
Markus Elmiger

**Bauingenieur |  
Hautechnikingenieur**  
Elmiger Architekten  
Pfungstweidstrasse 31a  
8005 Zürich



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt VICUS 21

Vukoja Goldinger Architekten GmbH

**Architektur**

Vukoja Goldinger  
Architekten GmbH  
Ernastrasse 22, 8004 Zürich

Mitarbeit:

Özlem Celik, Lajdi Sulaj,  
Flavia Saggese, Luis Seider

**Landschaftsarchitektur**

Hoffmann & Müller  
Landschaftsarchitektur  
Andreas Hoffmann  
Weststrasse 182, 8003 Zürich

**Bauingenieur**

EBP Schweiz AG

**Haustechnikingenieur**

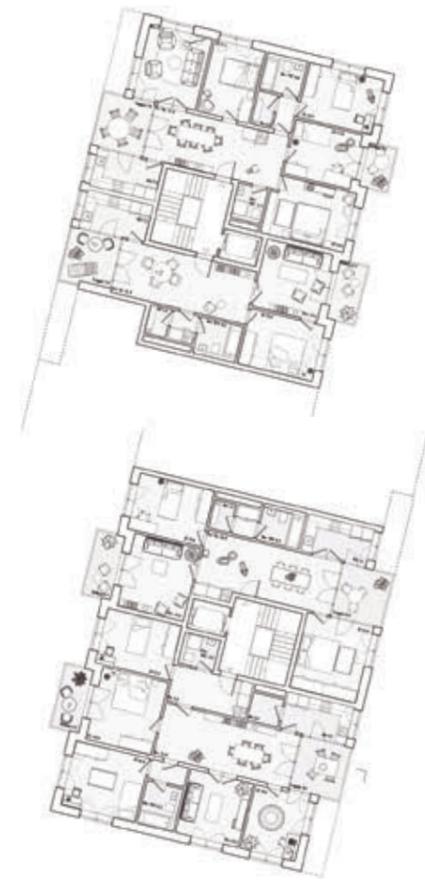
Marcel Zimmermann  
Zollikerstrasse 65, 8702 Zollikon

**Visualisierung**

Hannes Rutenfranz  
3-Plan Haustechnik AG  
Stefan van Velsen  
Fröschenweidstrasse 10  
8404 Winterthur



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt Rapunzel

Schenker Stuber von Tscherner Architekten AG

**Architektur**

Schenker Stuber von Tscherner  
Architekten AG  
Sandrainstrasse 3, 3007 Bern

Mitarbeit:

Boris Graf, Stefan Schürch,  
Janis Stainhauser, Dario  
Guariello

**Landschaftsarchitektur**

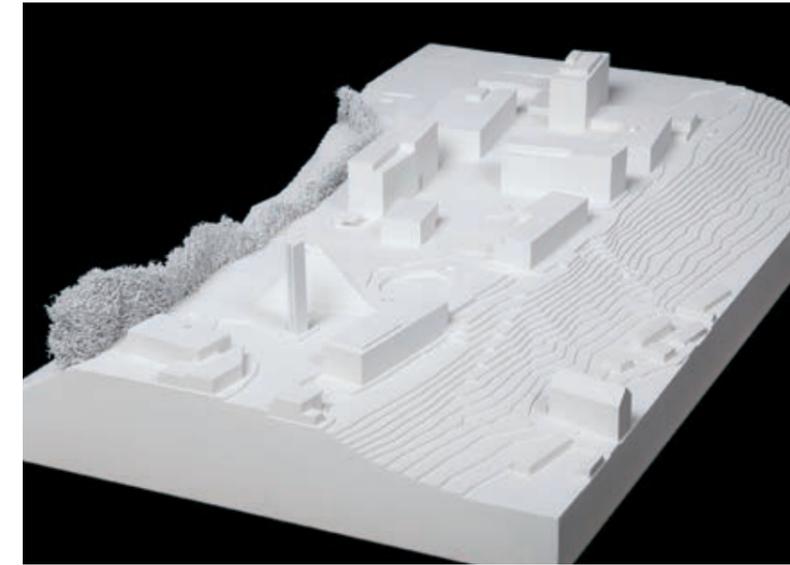
Schenker Stuber von Tscherner  
Architekten AG  
Sandrainstrasse 3, 3007 Bern

**Bauingenieur**

Tschopp Ingenieure GmbH  
Andreas Aerni, Adrian Tschopp  
Kollerweg 9, 3006 Bern

**Haustechnikingenieur**

Amstein+Walthert Bern AG  
Robert Porsius  
Hodlerstrasse 5, 3000 Bern 7



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt ikarus

Architektengemeinschaft MAK

**Architektur**

Architektengemeinschaft MAK  
Münzrain 10, 3005 Bern

Mitarbeit:

Rebecca Inauen, Simon Käslin,  
Michael Batt, Tobias Häfliger,  
Roland Zeller

**Landschaftsarchitektur**

w + s Landschaftsarchitekten AG  
Toni Weber  
Untere Steingrubenstrasse 19  
4500 Solothurn

**Bauingenieur**

WAM Planer und Ingenieure AG  
Roland Zeller  
Münzrain 10, 3005 Bern

**Holzbaingenieur**

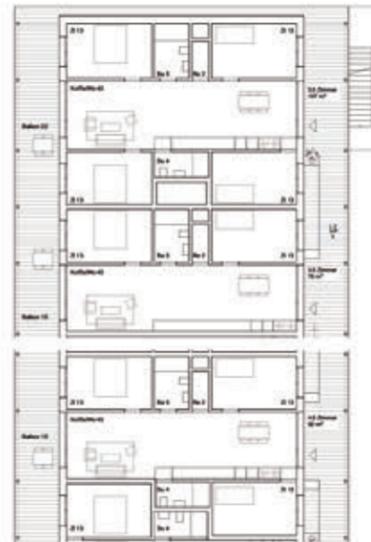
Indermühle Bauingenieure GmbH  
Daniel Indermühle  
Scheibenstrasse 6, 3600 Thun

**Haustechnikingenieur**

Gruner Roschi AG  
Mario Flühmann  
Sägestrasse 73, 3098 Köniz



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt GOLDEN

Stephan Pfeiffer Architekt ETH

**Architektur**

Stephan Pfeiffer Architekt ETH  
Freilagerstrasse 89, 8047 Zürich

**Landschaftsarchitektur**

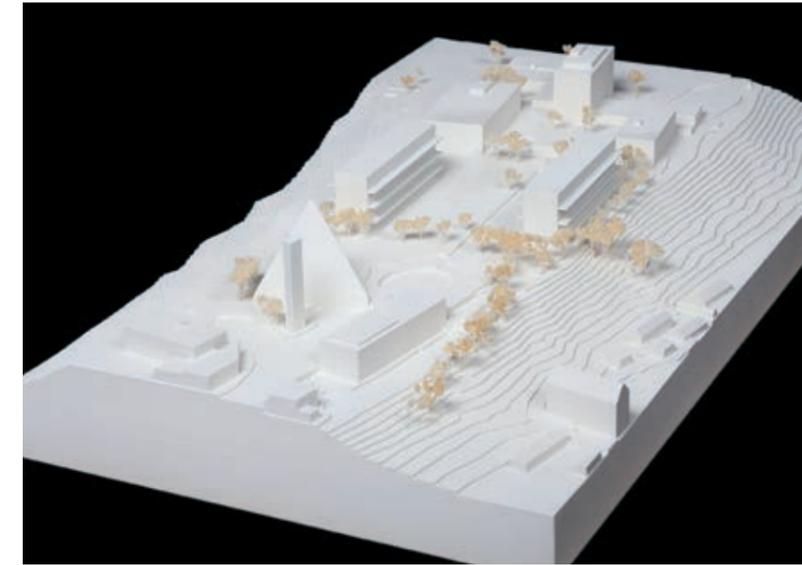
Stephan Pfeiffer Architekt ETH  
Freilagerstrasse 89, 8047 Zürich

**Bauingenieur**

Stephan Pfeiffer Architekt ETH  
Freilagerstrasse 89, 8047 Zürich

**Haustechnikingenieur**

Stephan Pfeiffer Architekt ETH  
Freilagerstrasse 89, 8047 Zürich



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt MILLEFEUILLE

werk1 architekten und planer ag

### Architektur

werk1 architekten und planer ag  
Leberngasse 15, 4600 Olten

### Mitarbeit:

Thomas Schwab, Martin Stuber,  
Rolf Mettauer, Roger Stucki,  
Raphael Börlin, Petra Küng

### Landschaftsarchitektur

grünwerk1  
landschaftsarchitekten ag  
Angelo Hug, Pascal Meier  
Leberngasse 15, 4600 Olten

### Bauingenieur

B + S AG

Samuel Richner  
Weltpoststrasse 5  
3000 Bern 15

### Haustechnikingenieur

Grünig & Partner AG  
Thomas Grünig  
Kirchstrasse 24, 3097 Liebefeld

### Holzbauingenieur

Lauber Ingenieure AG  
Beat Lauber, Guido Holdener  
Winkelriedstrasse 53  
6003 Luzern



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt LUFTIBUS

Oliv Brunner Volk Architekten

### Architektur

Oliv Brunner Volk Architekten  
Limmatstrasse 291, 8005 Zürich

### Mitarbeit:

Andrej Volk, Shervin Taghavi,  
Luca Schmid, Christian Brunner

### Landschaftsarchitektur

Fischer Landschaftsarchitekten GmbH  
Silvan Fischer, Madeleine Meyer-Pittier  
Alte Wollerauerstrasse 4  
8805 Richterswil

### Bauingenieur

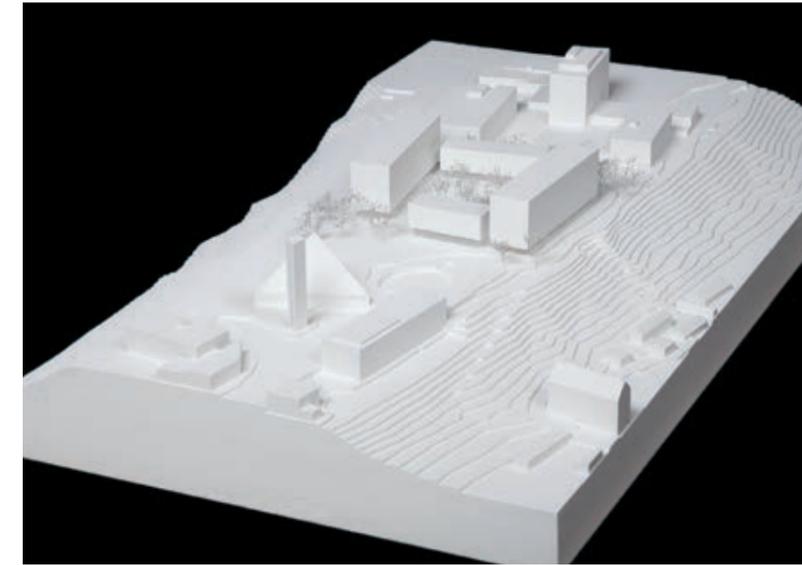
Ingegneri Pedrazzini Guidotti Sagl  
Via Pico 29, 6900 Lugano

### Elektroingenieur

Mettler + Partner West AG  
Mühlemattstrasse 54, 5000 Aarau

### HLKS-Ingenieur

Büro 349 GmbH  
Jungholzstrasse 6, 8050 Zürich



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt dreiklang

reinhardpartner Architekten und Planer AG

**Architektur**  
reinhardpartner Architekten  
und Planer AG  
Freiburgstrasse 257, 3018 Bern

Mitarbeit:  
Carolin Küpfert, Martin Riedi,  
Amanda Eichenberger, Martin  
Eichenberger, Jürg Sollberger

**Landschaftsarchitektur**  
Moeri & Partner AG  
Landschaftsarchitekten  
Daniel Möri  
Mühlenplatz 3, 3000 Bern

**Bauingenieur**  
Bächtold & Moor AG  
Ingenieure Planer ETH/SIA/USIC

Michael Gundi  
Giacomettistrasse 15  
3000 Bern 31

**HLKS-Ingenieur**  
Enerplan AG Bern  
Christian Haller  
Obere Zollgasse 75  
3072 Ostermundigen

**Brandschutz**  
Amstein+Walthert AG Bern  
Christian Walthert  
Hodlerstrasse 5, 3011 Bern



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt BEL VEDERE

ARGE Galli Rudolf Architekten

**Architektur**  
ARGE Galli Rudolf Architekten  
Anderegg Partner AG  
Zweierstrasse 100, 8003 Zürich /  
Gewerbstrasse 27, 4512 Bellach

Mitarbeit:  
Andreas Galli, Yvonne Rudolf,  
Luana Rossi, Elettra Carnelli,

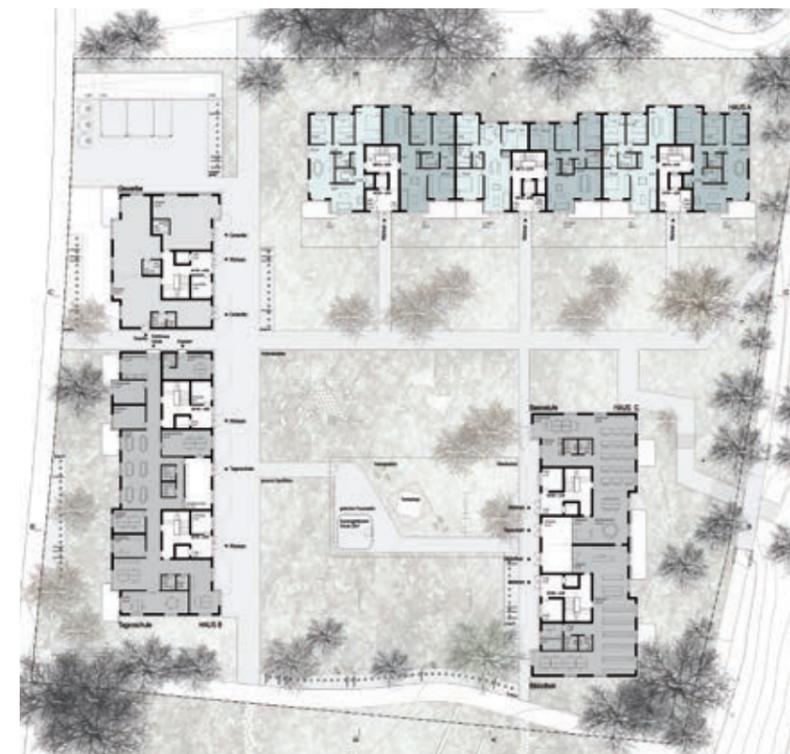
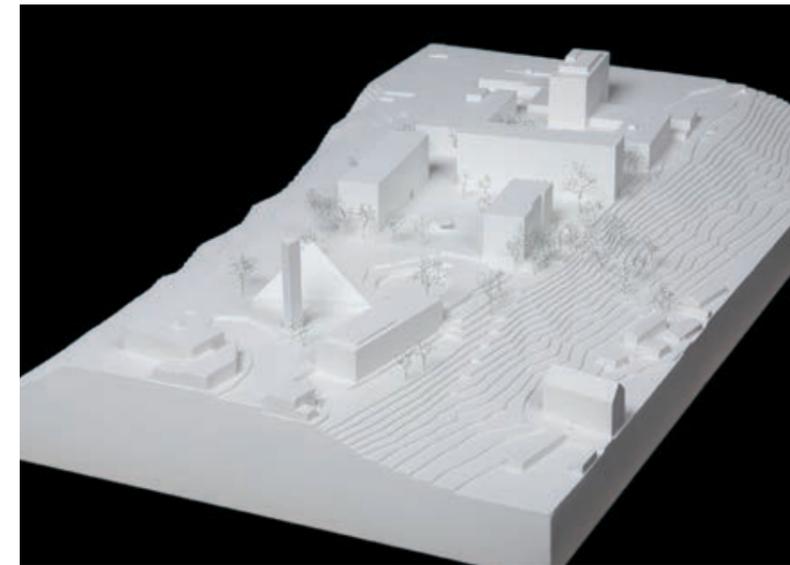
Valeria Schmidt, Tamara Tschopp,  
Sara Rossi, Matthias Anderegg

**Landschaftsarchitektur**  
Albiez de Tomasi GmbH  
Architekten und Landschafts-  
architekten  
Katja Albiez, Sarah Küng  
Sihlfeldstrasse 10, 8003 Zürich

**Bauingenieur**  
HKP Bauingenieure AG  
Diego Schwarber  
Birmensdorferstrasse 83  
8003 Zürich

**Haustechnikingenieur**  
Concep-G AG  
Andreas Beck, Roland Egger

Rychenbergstrasse 67  
8400 Winterthur



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt Aarelandschaft

Graf Biscioni Architekten SIA AG

### Architektur

Graf Biscioni Architekten AG SIA  
Rudolfstrasse 17a  
8400 Winterthur

### Mitarbeit:

Roger Biscioni, Marc Graf,  
Adrian Navarro, Elisabeth  
Kischlat, Leah Scherrer

### Landschaftsarchitektur

Cukrowicz Landschaften  
Markus Cukrowicz  
Unterer Graben 19  
8400 Winterthur

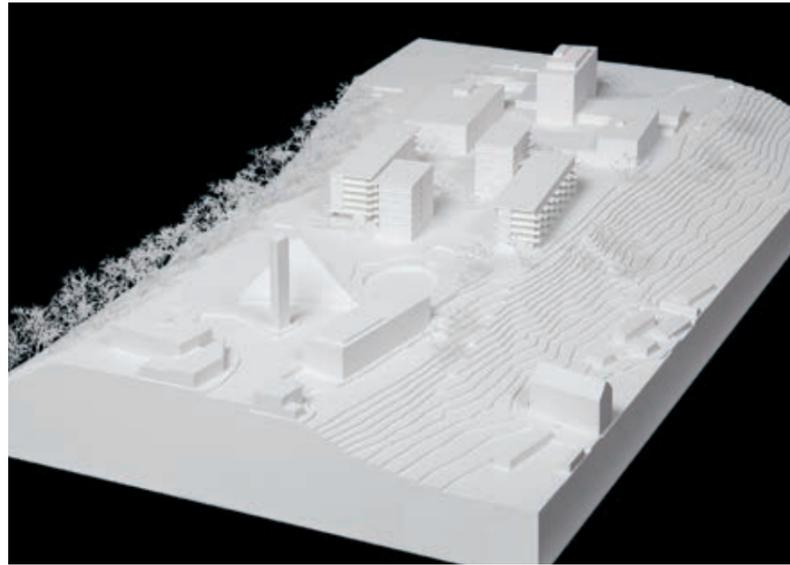
### Bauingenieur

Dr. J. Grob & Partner AG  
Oliver Gassner

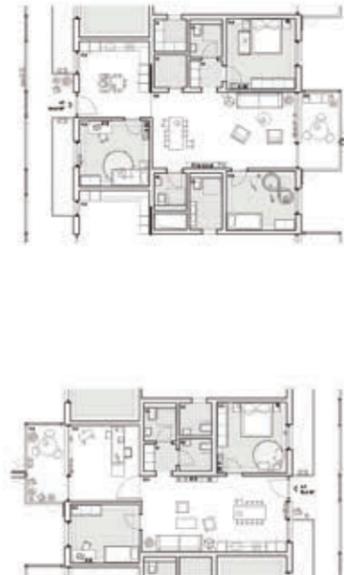
Technikumstrasse 73  
8400 Winterthur

### Haustechnikingenieur

Denkgebäude AG  
Dieter Breer, Heiner Siegrist,  
Vera Künzli  
Trollstrasse 19, 8400 Winterthur



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt Triangel

Holzhausen Zweifel Architekten GmbH SIA

### Architektur

Holzhausen Zweifel  
Architekten GmbH SIA  
Güterstrasse 51, 3008 Bern

### Mitarbeit:

Sebastian Holzhausen, Hannes  
Zweifel, Raimondo Beccu

### Landschaftsarchitektur

Klötzli Friedli  
Landschaftsarchitekten  
Beatrice Friedli, Richard Koller,  
Reto Zürcher  
Ensingerstrasse 25, 3006 Bern

### Bauingenieur

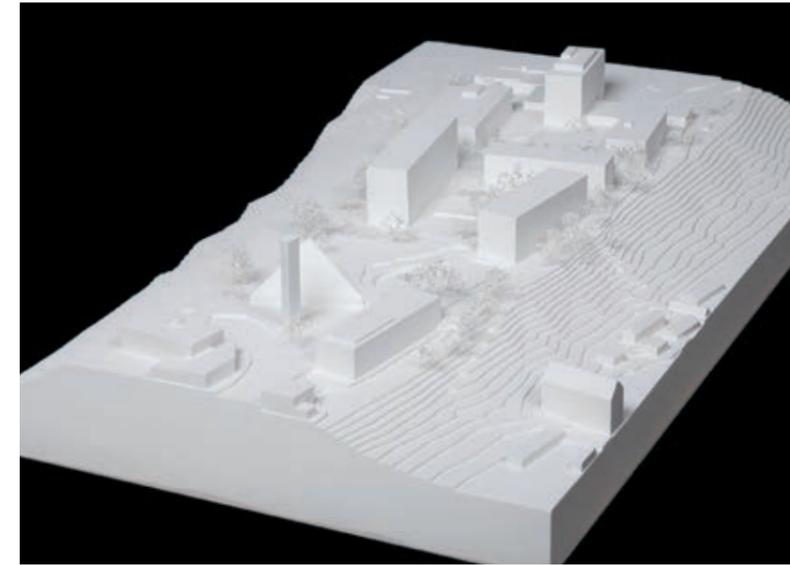
Tschopp Ingenieure GmbH  
Adrian Tschopp  
Kollerweg 9, 3006 Bern

### Haustechnikingenieur

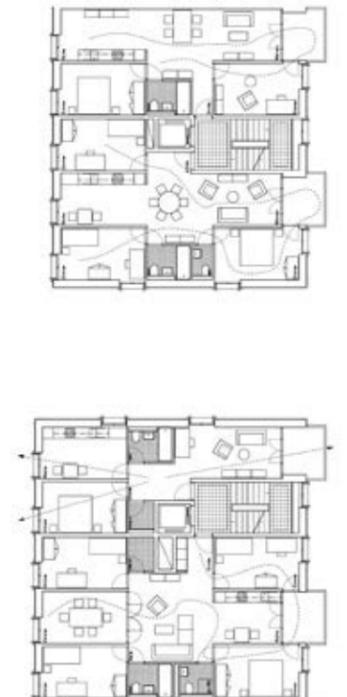
Amstein + Walthert Bern AG  
Thomas Grogg, Robert Porsius  
Hodlerstrasse 5, 3011 Bern

### Nachhaltigkeit/2000-Watt

Amstein + Walthert AG  
Matthias Schlegel  
Andreasstrasse 11, 8050 Zürich



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt FEPZWH31

Alessandro Cossu Architetto

**Architektur**

Alessandro Cossu Architetto  
Via Carriona 150, I-54033 Carrara

**Landschaftsarchitektur**

Alessandro Cossu Architetto  
Via Carriona 150, I-54033 Carrara

**Hautechnikingenieur**

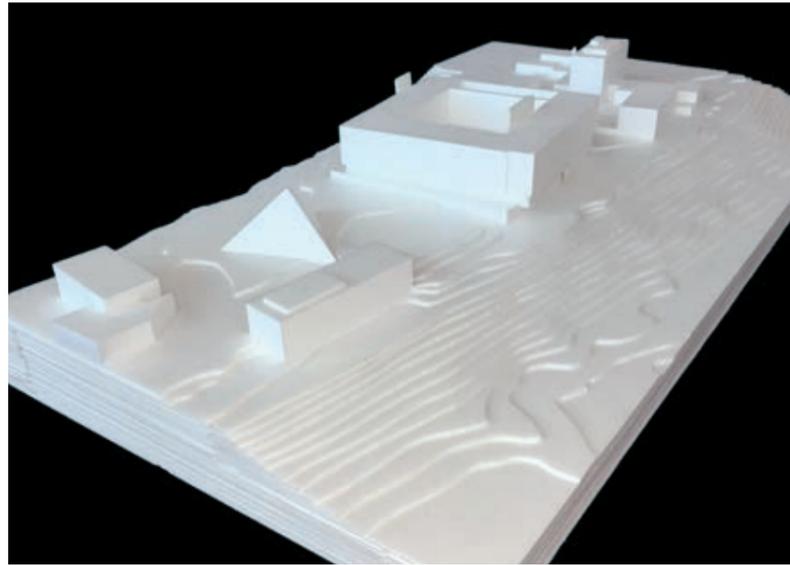
Alessandro Cossu Architetto  
Via Carriona 150, I-54033 Carrara

**Mitarbeit:**

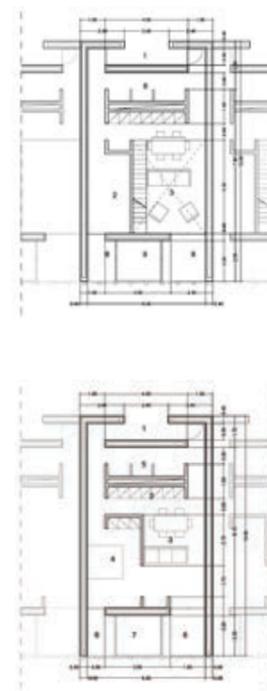
Arch. Eleonora Cecconi PhD,  
Dott. Stefano Ciolli, Fr. Ilaria Fioravanti

**Bauingenieur**

Alessandro Cossu Architetto  
Via Carriona 150, I-54033 Carrara



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt dr Hansjakobli u ds Babettli

DUCTUS c/o Hauert Architekten GmbH

**Architektur**

DUCTUS c/o Hauert  
Architekten GmbH  
Schwarzenburgstrasse 11  
3007 Bern

**Landschaftsarchitektur**

DUCTUS c/o Hauert  
Architekten GmbH  
Schwarzenburgstrasse 11  
3007 Bern

**Hautechnikingenieur**

Amstein+Walthert Bern AG  
Robert Porsius  
Hodlerstrasse 5, 3011 Bern

**Mitarbeit:**

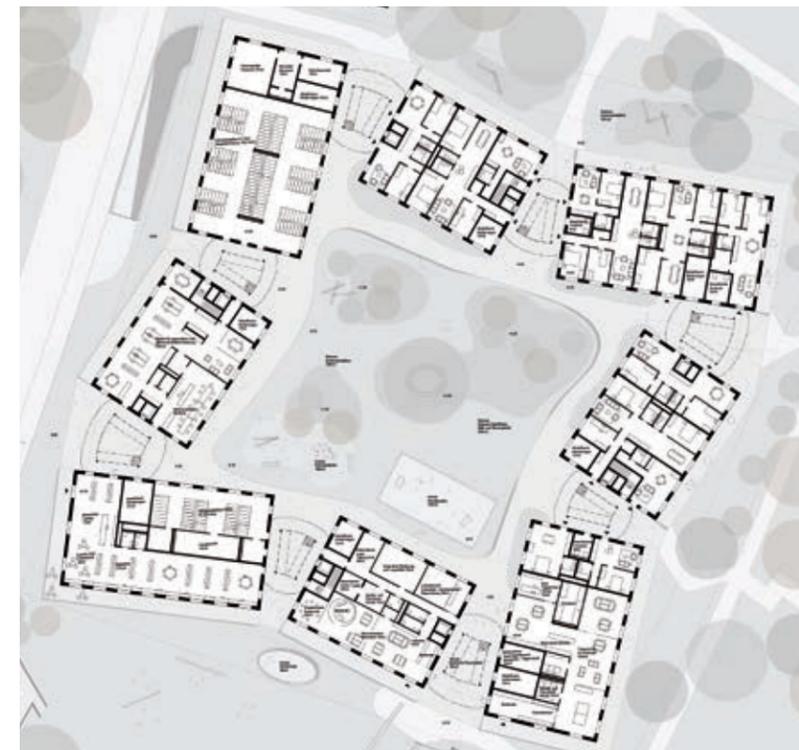
Urs Brotschi, Fabienne  
Guillebeau, Marcel Hauert,  
Patrick Müller, Dominic Stüdi

**Bauingenieur**

W+H AG, Marc Rubattel  
Blümlisalpstrasse 6  
4562 Biberist

**Baurealisation**

b + p baurealisation ag  
Fränzi Patzen  
Europaplatz 1A, 3008 Bern



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt CONTENANCE

Architekturbüro Rudolf Remund KLG

**Architektur**  
Architekturbüro  
Rudolf Remund KLG  
Schauplatzgasse 31, 3001 Bern

Mitarbeit:  
Patrick Remund, Raffael Merz

**Landschaftsarchitektur**  
Landplan AG  
Markus Steiner, Jasmine  
Berchtold  
Bächelmatt 49, 3127 Lohnstorf

**Bauingenieur**  
Basler & Hofmann West AG  
Yves Egger

Industriestrasse 1  
3052 Zollikofen

**Haustechnikingenieur**  
Basler & Hofmann West AG  
Valerio Soncini  
Industriestrasse 1  
3052 Zollikofen



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt Räuber u Poli

spaceshop Architekten GmbH

**Architektur |  
Landschaftsarchitektur**  
spaceshop Architekten GmbH  
Alleestrasse 11, 2503 Biel

Mitarbeit:  
Beno Aeschlimann, Stefan  
Hess, Hanspeter Stauffer, Reto  
Mosimann, Olaf Dolfus, Florian  
Wittwer, Isabel Ramseier

**Bauingenieur**  
Weber Brönnimann AG  
Dominique Weber  
Munzingerstrasse 15, 3007 Bern

**Elektroingenieur**  
PIAZZA Beratende Ingenieure AG  
Peter Steiger  
Papiermühlestrasse 132  
3063 Ittigen

**HLKS-Ingenieur**  
Gruner Roschi AG  
Marc Wüthrich  
Sägestrasse 73, 3098 Köniz



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt intra

Marcel Ruch Architekten

**Architektur**  
 Marcel Ruch Architekten  
 Marcel Ruch  
 Aemlerstrasse 32, 8003 Zürich

**Bauingenieur**  
 Büro Thomas Boyle + Partner AG  
 Thomas Boyle  
 Imfeldstrasse 29, 8037 Zürich

**Landschaftsarchitektur**  
 Rosenmayr Landschafts-  
 architektur GmbH  
 Matthias Rosenmayr  
 Albulastrasse 39, 8048 Zürich

**Haustechnikingenieur**  
 Luginbühl & Partner AG  
 Patrick Wintsch  
 Minervastrasse 149  
 8032 Zürich



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt Panorama

03 Architekten GmbH

**Architektur**  
 03 Architekten GmbH  
 Hermann-Lingg-Strasse 10  
 D-80336, München

**Landschaftsarchitektur**  
 03 Architekten GmbH  
 Hermann-Lingg-Strasse 10  
 D-80336, München

**Haustechnikingenieur**  
 Grünig & Partner AG  
 Gebäudetechnik-Ingenieure  
 Thomas Grünig  
 Kirchstrasse 24, 3097 Liebefeld

Mitarbeit:  
 Andreas Garkisch, Karin Schmid,  
 Lorenzo Ricco, Huy Le, Sophie  
 Hoffstadt, Arndt Jagenlauf, Mai  
 Herzallah

**Bauingenieur**  
 HKP Bauingenieure AG  
 Peter Koch  
 Rütistrasse 6, 5400 Baden



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt Hofgarten

Lorenz Kocher GmbH

### Architektur

Lorenz Kocher GmbH  
Calandastrasse 19, 7000 Chur

### Mitarbeit:

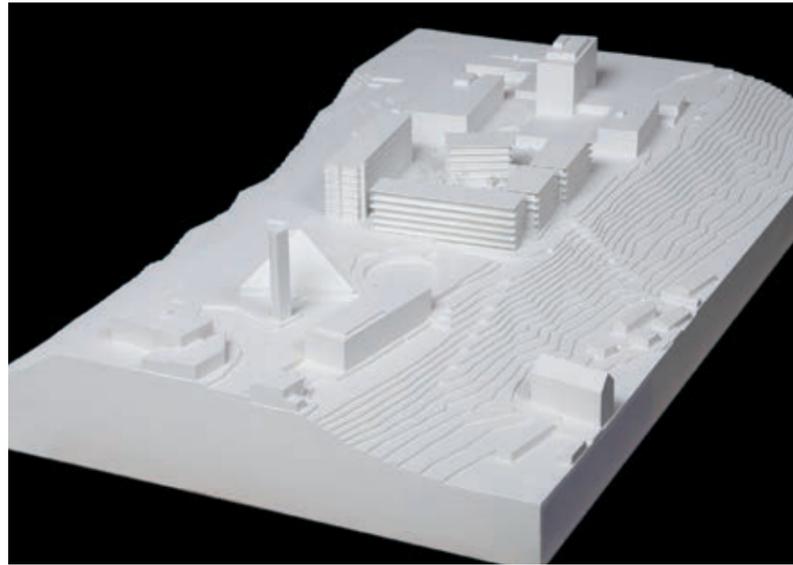
Lorenz Kocher, Cecilia Marzullo

### Landschaftsarchitektur

Lorenz Kocher GmbH  
Cecilia Marzullo  
Calandastrasse 19, 7000 Chur

### Bauingenieur | Haustechnikingenieur

Lorenz Kocher GmbH  
Lorenz Kocher  
Calandastrasse 19, 7000 Chur



## Projekt OPPIDUM

Zapco Architekten GmbH

### Architektur

Zapco Architekten GmbH  
St. Alban-Anlage 66, 4010 Basel

### Mitarbeit:

Alex Catelli, Jürgen Dieterle

### Landschaftsarchitektur

Jakob Planung GmbH  
Donald Jakob  
St. Alban Anlage 66, 4052 Basel

### Bauingenieur

Jauslin Stebler  
Martin Wieligmann  
Stadtweg 16, 4310 Rheinfelden

### Elektroingenieur

Jauslin Stebler  
Frank Domschat, Kathleen  
Schwabe  
Stadtweg 16, 4310 Rheinfelden

### HLKS-Ingenieur

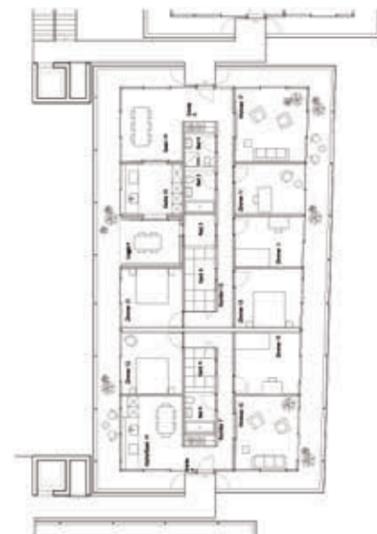
HeiVi AG, Samuel Villiger  
Eulerstrasse 16, 4051 Basel

### Brandschutz

Jauslin Stebler  
Remo Mangold  
Stadtweg 16, 4310 Rheinfelden



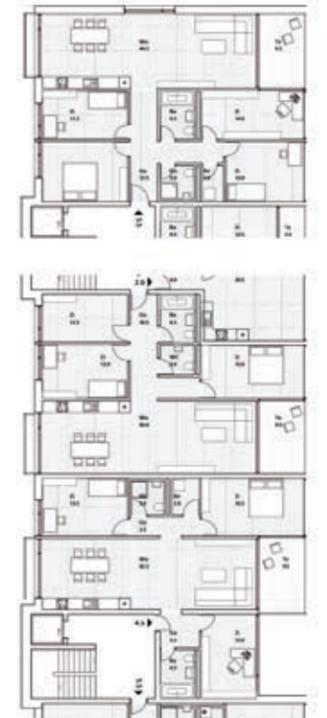
Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse



Situation Erdgeschoss



Verschiedene Wohnungsgrundrisse

## Projekt Weiter Blick

Gmür & Geschwentner Architekten AG + Emiliano Lopez Monica Rivera Arquitectos

### Architektur

Gmür & Geschwentner  
Architekten AG  
Flüelastrasse 31a, 8047 Zürich +  
Emiliano López Mónica Rivera  
Arquitectos  
C/Pintor Fortuny, 28 2do  
08001 Barcelona

### Mitarbeit:

Michael Geschwentner, Patrick  
Gmür, Marie-Luise Wunder,  
Emiliano López, Mónica Rivera,  
Sara Navazo, Albert Farrell,  
Marcus SantaMaría

### Landschaftsarchitektur

Albiez de Tomasi GmbH  
Architekten und Landschafts-  
architekten  
Sihlfeldstrasse 10, 8003 Zürich

### Bauingenieur

Büro Thomas Boyle + Partner AG  
Imfeldstrasse 29, 8037 Zürich

### Elektroingenieur

Mettler + Partner AG  
Am Wasser 55, 8049 Zürich

### HLKS-Ingenieur

Todt Gmür + Partner AG  
Goldschlägistrasse 16  
8952 Schlieren

### Sanitäringenieur

Neukom Engineering AG  
Zürichstrasse 104, 8134 Adliswil



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt ENTRE DEUX RIVES

atelier ww Architekten SIA AG

### Architektur

atelier ww Architekten SIA AG  
Asylstrasse 108, 8032 Zürich

### Mitarbeit:

Jan Busch

### Landschaftsarchitektur

Hager Partner AG  
Monika Schenk  
Bergstrasse 50, 8032 Zürich

### Bauingenieur

ingenta ag ingenieure + planer  
Michael Zufall  
Laubeggstrasse 70, 3000 Bern 31

### Elektroingenieur

R + B engineering ag  
Thomas Barth  
Zentweg 9, 3006 Bern

### HLKS-Ingenieur

energieatelier ag  
Alain Schlunegger  
Bierigutstrasse 11, 3608 Thun

### Bauphysik

Gartenmann Engineering AG  
Emanuele Chollet  
Nordstrasse 194, 8037 Zürich



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

## Projekt MAJKIRI

Itten + Brechbühl AG

### Architektur

Itten + Brechbühl AG  
Nordring 4A, 3001 Bern

Mitarbeit:  
Thomas Hottner, Takayuki  
Ishikawa, Carolin Schaal

### Landschaftsarchitektur

AMT SARL – projets urbains,  
paysagers et de territoire  
Remi Deverrewaere  
Rue Raymond Losserand 103  
F -75014 Paris

### Bauingenieur

WAM Planer und Ingenieure AG  
Michael Schiess  
Münzrain 10, 3005 Bern

### Haustechnikingenieur

Gruner Gruneko AG  
Thomas Weidlich  
St. Jakobs-Strasse 199  
4020 Basel

### Impressum Ausgabe Juli 2017

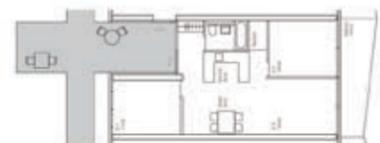
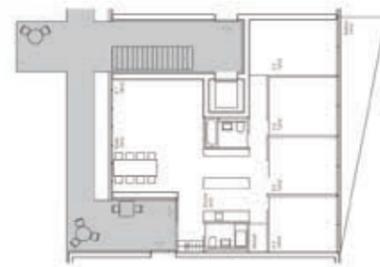
Herausgeberin/Bezugsquelle: Hochbau Stadt Bern  
Konzept: Bloom Identity GmbH, Bern  
Layout: Anne Sulzer, Bern; Silvia Jenni, Bern  
Druck: Ast & Fischer AG, Bern  
Auflage: 300 Exemplare

### Kontakt

Hochbau Stadt Bern  
Bundesgasse 33  
3011 Bern  
T +41 (0)31 321 66 11



Erdgeschoss mit Umgebung



Wohnungsgrundrisse

